

JAHRES BERICHT 2014



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

DEM LEBENDIGEN GEIST

BITTE KEINE FÄHRRÄDER

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion
Marietta Fuhrmann-Koch (verantwortlich)
Dr. Oliver Fink
Michael Albrecht (Universität in Zahlen)
Tim Krützfeldt (Jahresabschluss und Lagebericht)

Bildnachweis	
Atelier Altenkirch, Karlsruhe	1
DFG / David Ausserhofer	43
eyetronic – fotolia.com	19
Julia Gieray	8, 31
heidelberg-images.com	37
Humboldt-Stiftung / David Ausserhofer	45
Michael Miethe	5, 13, 14, 17, 25, 29
Prof. Dr. Peter Meusburger	4, 41
Philipp Rothe	42, 46, 47
Marc-Oliver Schulz	26, 32
Universität Heidelberg	20, 21, 23, 28
Hubert Vögele	44

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg
Tel. +49 6221 54-19011
Fax +49 6221 54-19020
E-Mail: kum@uni-heidelberg.de
<http://www.rektorat.uni-heidelberg.de>

INHALT

I. Forschung im Zeichen der Exzellenz	5
Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative	5
Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft	9
Forschungsförderung durch den Bund	11
Forschungsförderung durch die Europäische Union	11
II. Studium und Lehre	15
Reform und Weiterentwicklung der Lehrerbildung – heiEDUCATION	15
Auf dem Weg zur Promotion	16
III. Qualitätsentwicklung heiQUALITY	21
Systemakkreditierung für den Bereich Studium und Lehre	21
heiDOCS – neue Wege in der Doktorandenförderung	22
IV. Bauen für die Wissenschaft	27
Spatenstich für Zentrum zur Infektionsforschung	27
Richtfest für Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Botanischen Gartens	27
Rohbau »Mathematikon« fertiggestellt	28
V. International vernetzt	31
Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland	31
Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke	32
Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt	33
VI. Gemeinsam stärker – mit Partnern und Alumni	37
InnoLife-Konsortium erfolgreich	37
Leibniz-WissenschaftsCampus bewilligt	38
Heidelberg Alumni International	39
VII. Highlights 2014	43
VIII. Universität in Zahlen	49

Anlage:
Jahresabschluss 2014
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang,
Lagebericht

VORWORT

Acht Jahre Exzellenzinitiative – das Zukunftskonzept, zwei Exzellenzcluster sowie die drei Graduiertenschulen haben einen signifikanten Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Universität Heidelberg ausgeübt und der Ruperto Carola entscheidende Impulse verliehen. Die erfolgreichen Aktivitäten in den drei Förderlinien stehen für eine große Dynamik im Forschungsgeschehen, die sich auch in den weiter gestiegenen Drittmittelausgaben widerspiegelt. Darüber hinaus haben sie zu einem geschärften Profil unserer Universität beigetragen und gleichzeitig das Selbstverständnis der Universitätsmitglieder befördert. Die Fortentwicklung der Volluniversität mit den vier interdisziplinären Fields of Focus sowie die enge Verknüpfung der universitären Forschungsfelder mit den Kompetenzbereichen unserer außeruniversitären Partner hat sich, so lässt sich zur Halbzeit der Exzellenzinitiative II feststellen, nachdrücklich bestätigt.

In der Weiterentwicklung der Lehrerbildung im Zuge der Umstellung auf eine Bachelor-Master-Struktur sind 2014 wichtige Weichen gestellt worden. So wurde gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule der Antrag »heiEDUCATION – Gemeinsam besser!« im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« des Bundes auf den Weg gebracht. Ziel dieses von beiden Rektoraten initiierten Projektes ist die Optimierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung unter Einbeziehung der Stärken beider Hochschulen. Die gemeinsame Verantwortung spiegelt sich strukturell in der Einrichtung einer »Heidelberg School of Education« als organisatorisches, institutionelles und strategisches Zentrum in Lehre und Forschung wider. Mit dem Standort der School of Education in Bergheim wird der dortige Campus weiter ausgebaut und ein wichtiges Bindeglied zwischen Neuenheimer Feld und den Altstadtinstituten darstellen.

Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres gehört der große Erfolg unseres Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY: Im September 2014 hat es erfolgreich und ohne Auflagen die Systemakkreditierung für den Leistungsbereich Studium und Lehre durchlaufen. Der Universität Heidelberg wurde damit bescheinigt, dass sie mit den Maßnahmen und den Instrumenten von heiQUALITY die Qualität ihrer über 160 Studiengänge eigenverantwortlich gewährleisten und fortentwickeln kann.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Attraktivität und die Leistungsfähigkeit von Forschung und Lehre besitzt die bauliche Infrastruktur. 2014 erfolgte der erste Spatenstich für ein neues Zentrum zur Infektionsforschung, das »Center for Integrative Infectious Disease Research« (CIID) mit dem Schwerpunkt Infektionsforschung am Standort Heidelberg. Richtfest konnte für ein neues Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Botanischen Gartens begangen werden. Nach nur zweijähriger Bauzeit wurde außerdem der Rohbau des »Mathematikons« fertiggestellt, in dem künftig unter anderem die Institute der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Institut für Wissenschaftliches Rechnen unter einem Dach zu finden sein werden.

Durch vielfältige Aktivitäten konnte die Ruperto Carola auch international ihre Sichtbarkeit insbesondere in Süd- und Ostasien, aber auch in Nord- und Lateinamerika stärken sowie bestehende Kooperationen weiter ausbauen. Die engen Beziehungen zur japanischen Kyoto University – auch im Rahmen des deutsch-japanischen Universitätskonsortiums HeKKSaGOn – wurden im Berichtszeitraum durch die Eröffnung eines »Heidelberg Office« der Universität Kyoto vertieft, das im Gebäude der Alten Universität seinen Sitz hat.

Kraft und Stärke bezieht die Universität aus dem Miteinander aller Akteure, zu denen neben allen Universitätsangehörigen die Partner vor Ort und in der Region ebenso gehören wie unsere Freunde und Förderer weltweit. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement möchten wir Ihnen ganz herzlich danken und bitten Sie, Ihre Kompetenzen und Ihre Fürsprache auch künftig in die weitere Entwicklung der Ruperto Carola einzubringen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude beim Rückblick auf das vergangene Jahr.



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor

Dr. Ulrike Albrecht
Vorsitzende des
Universitätsrats



I. FORSCHUNG IM ZEICHEN DER EXZELLENZ

Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder hat eine große wissenschaftliche Schubkraft an der Ruperto Carola entfaltet und dabei einen prägenden Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Universität ausgeübt. Die aktuellen Fortschritte der Projekte in den drei Förderlinien wurden bei einem Besuch der Strategiekommission des Wissenschaftsrats im Dezember 2014 ausführlich vorgestellt. Die wachsende Dynamik im Bereich Forschung spiegeln auch die erneut gestiegenen Drittmittelausgaben wider. Einen großen Anteil daran haben die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesministerien sowie der Europäischen Union.

Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative

Nach acht Jahren Förderung lässt sich feststellen, dass die Exzellenzinitiative an der Universität Heidelberg eine große Schubkraft entfaltet hat. Die Konzepte und Projekte in den drei Förderlinien haben eine gesteigerte Dynamik im Forschungsgeschehen, ein geschärftes Profil der Ruperto Carola und gleichzeitig ein neues Selbstverständnis der Universitätsmitglieder befördert. Alle sechs Projekte – das Zukunftskonzept, zwei Exzellenzcluster sowie die drei Graduiertenschulen – haben in den vergangenen Jahren einen signifikanten Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Universität Heidelberg ausgeübt und der Ruperto Carola entscheidende Impulse verliehen. Die Fortschritte auf diesem Weg wurden bei einem Besuch der Strategiekommission des Wissenschaftsrats im Dezember 2014 in Heidelberg ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Zukunftskonzept

Ein besonderes Anliegen des Zukunftskonzeptes »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« ist der fächerübergreifende wissenschaftliche Dialog. In der ersten Förderphase haben sich vier große Forschungsfelder (Fields of Focus) herausgebildet, auf deren komplexe Themen sich über institutionelle und disziplinäre Grenzen hinweg die Forschungszusammenarbeit konzentriert. Nachdem das erste Förderjahr der Exzellenzinitiative II geprägt war durch eine Phase der Positionsbestimmung und der Etablierung von Förderinstrumenten, haben sich die Research Councils in allen vier Fields of Focus (FoF) mittlerweile als fakultäts- und zentrenübergreifende Beratungsgremien etabliert, die zentrale Leitlinien der strategischen Entwicklung formulieren und fördern. Unterstützt



werden die Research Councils dabei durch den Academic Advisory Council der Universität, der als internationales Expertengremium alle Prozesse und Projekte der Exzellenzinitiative im Kontext der Gesamtentwicklung der Universität begleitet. 2014 wurden mit diesen Ratgebern die Konzepte und Vorhaben aller vier FoF diskutiert sowie Empfehlungen für deren Arbeit ausgesprochen.

Die Research Councils schaffen unter anderem ein hohes Maß an Transparenz darüber, was in den in ihnen zusammengeführten Disziplinen geforscht wird, und tragen damit zu einer besseren Vernetzung bei. So wurden im Research Council des Field of Focus 1 (»Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«) im vergangenen Jahr Projekte des Bernstein Center for Computational Neurosciences Heidelberg, das Projekt BioSquare sowie das europäische InnoLife-Konsortium (siehe Seite 37) ausführlich erörtert. Im Field of Focus 4 (»Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen«) konnten durch den Research Council Kooperationen zwischen den beteiligten Fakultäten in einem bislang nicht gekannten Ausmaß angestoßen werden, was eine rege Projekt- und Antragstätigkeit sowie einen damit verbundenen signifikanten Anstieg der Drittmittel zur Folge hatte.

Im Hinblick auf die FoF-übergreifende Zusammenarbeit kommt dem Research Council des Field of Focus 2 (»Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt«) eine besondere Funktion zu, da sich die Anwendungsorientierung und insbesondere das Schwerpunktthema »Scientific Computing – Computational Science« als ein für die Wissenschaftskultur

Gleichstellung im Zukunftskonzept 2014

Professorinnen	75 %
Juniorprofessorinnen	50 %
Start-up-Professorinnen	100 %
Nachwuchsgruppenleiterinnen	36,4 %
Postdoktorandinnen	43,48 %

- Im Olympia-Morata-Programm wurden zwölf Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert
- Das Angebot der Tagesbetreuung für Kinder im Alter zwischen zwei Monaten und sechs Jahren wurde um 25 weitere Plätze erhöht, sodass aktuell 395 Plätze zur Verfügung stehen
- Bereich der flexiblen Betreuung: Erweiterung auf insgesamt zwölf Plätze im KidsClub, fünf geschulte Tagesmütter für den mobilen Einsatz
- Einführung und Etablierung eines Gender-and-Diversity-Kompetenzzentrums

in Heidelberg besonders geeignetes Feld zur Verknüpfung zentraler Fragen der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung mit neuen Ansätzen computergestützter Informationstechnologien herauskristallisiert hat. Dabei ergeben sich über die Digital Humanities auch vielfältige Verbindungen zum geisteswissenschaftlichen Field of Focus 3 (»Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten«).

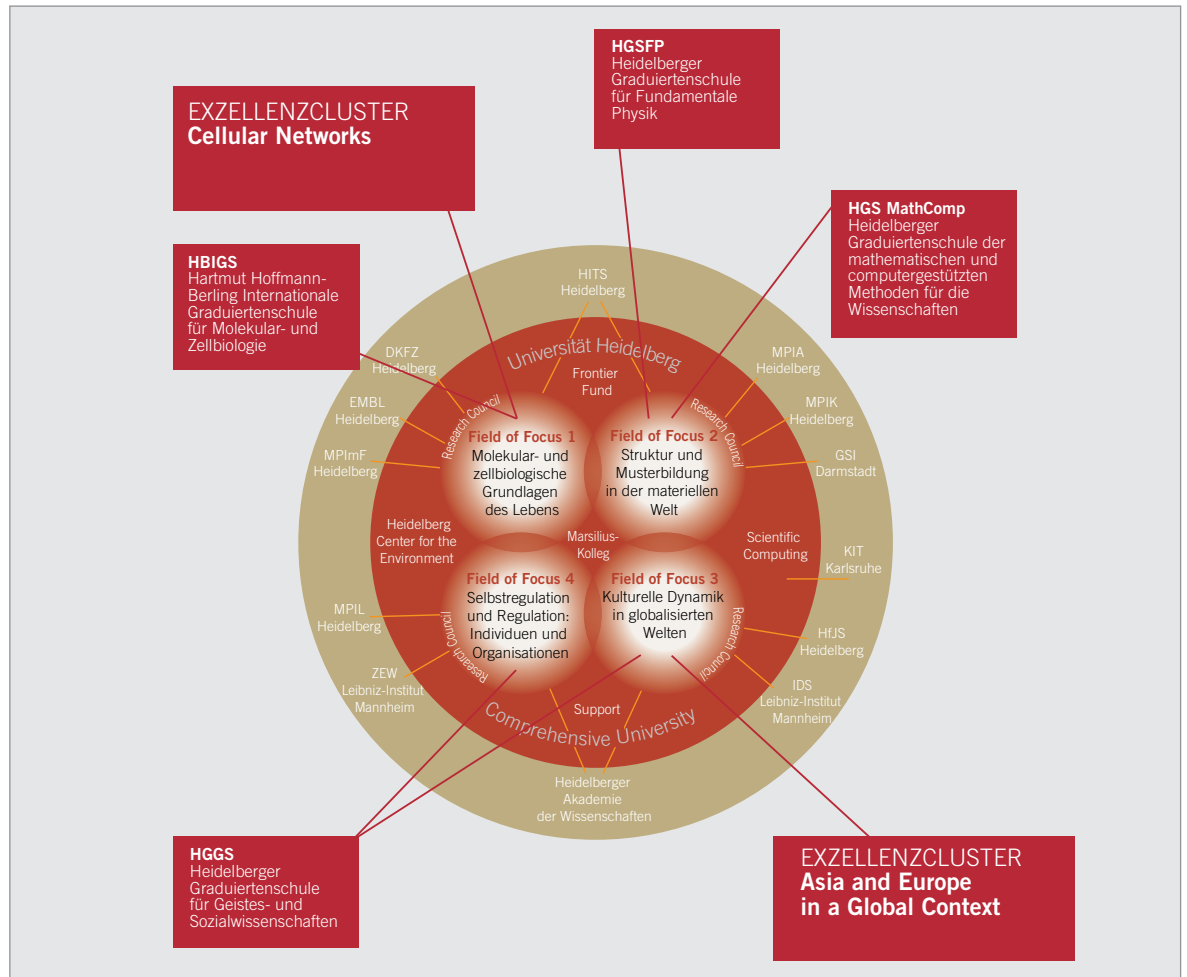
Neben den Initiativen, die aus den jeweiligen Fields of Focus heraus entstehen, wird die fächerübergreifende Zusammenarbeit weiterhin maßgeblich durch die Aktivitäten des Marsilius-Kollegs geprägt. Mit Beginn des Sommersemesters 2014 übernahmen die vom Senat gewählten neuen Direktoren – der Biowissenschaftler Prof. Dr. Thomas Rausch und der Historiker Prof. Dr. Bernd Schneidmüller –

die Leitung. Damit bleibt das Konzept der Brücke zwischen den Geistes- und den Natur-/Lebenswissenschaften an der Spitze des Marsilius-Kollegs bestehen. Als zweiter Marsilius-Gastprofessor konnte der Historiker Prof. Matthew Sutton von der Washington State University (USA) gewonnen werden, der im Wintersemester 2014/15 in Heidelberg forschte und lehrte. Die Marsilius-Projekte »Ethische und rechtliche Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms« (EURAT) sowie »Gleichheit und Ungleichheit bei der Leberallokation« wurden abgeschlossen. Das EURAT-Projekt hatte bereits 2013 eine umfangreiche Stellungnahme zu ethischen und rechtlichen Fragestellungen veröffentlicht, die die Einführung der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms in die klinische Praxis aufwerfen. Mithilfe einer Landesförderung konnte 2014 eine überarbeitete Version erstellt und publiziert werden, die national und international auf großes Interesse gestoßen ist.

Im Heidelberg Center for the Environment (HCE), gegründet aus einem weiteren Marsilius-Projekt heraus, engagieren sich mittlerweile zwölf institutionelle und 60 persönliche Mitglieder, welche eine beeindruckende Bandbreite der Umweltforschung aus den Natur-, Sozial- und Kulturwissenschaften repräsentieren. Damit wirkt das HCE als erfolgreiches Instrument der interdisziplinären Vernetzung und trägt maßgeblich zur Stärkung, Profilbildung und Sichtbarkeit der Heidelberger Umweltwissenschaften bei. Seit Herbst 2014 befindet sich die Heidelberg Environmental Analytics-Plattform (HEAP) im Aufbau, auf der die umfassenden analytischen Kompetenzen der 18 Arbeitsgruppen dargestellt werden, die an den Instituten für Geographie, Geowissenschaften und Umweltphysik verschiedenen Fragestellungen in der Atmosphären-, Hydrosphären-, Erdoberflächen- sowie in der Erd- und Planetenforschung nachgehen. Eine starke, übergreifende Kompetenz besteht zudem im Datieren von Umweltarchiven.

HMLS Investigator Award für Hellmut Augustin und Roland Eils

Für die herausragende Art und Weise, mit der sie sich für den Forschungsstandort Heidelberg eingesetzt haben, sind der Zell- und Tumorbiologe Prof. Dr. Hellmut Augustin und der Bioinformatiker Prof. Dr. Roland Eils mit dem diesjährigen »HMLS Investigator Award« ausgezeichnet worden. Die beiden Wissenschaftler, die sowohl am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) als auch an der Ruperto Carola forschen, konnten den mit 100.000 Euro dotierten Preis der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) in einer Feierstunde Anfang Dezember 2014 entgegennehmen. In ihrem Engagement für die Heidelberger Molekularen Lebenswissenschaften verbinden die beiden Wissenschaftler »vorbildlich die Aktivitäten von Universität und außeruniversitären Forschungseinrichtungen«, so die Begründung. Die Auszeichnung der Initiative HMLS ist Teil des im Zukunftskonzept der Universität Heidelberg verankerten Forschungsschwerpunktes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«. Darin eingebunden sind die Fakultät für Biowissenschaften, die Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim, das Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) sowie das European Molecular Biology Laboratory (EMBL).



Exzellenzcluster

Der Exzellenzcluster »Cellular Networks« hat sich zum Ziel gesetzt, das Verhalten und die dynamische Veränderung komplexer biologischer Netzwerke zu beschreiben und ihre Regulationsmechanismen zu verstehen. Die Wissenschaftler von CellNetworks erarbeiten Grundlagenwissen, forschen für medizinische Anwendungen und untersuchen technische Weiterentwicklungen. Eine besondere Form der internen Forschungsförderung stellen dabei die sogenannten Emerging collaborative Topics (EcTops) dar. Mit jeweils einer Million Euro werden damit Projekte unterstützt, die neue, im Ergebnis offene, »positiv risikoreiche« und bisher noch wenig am Standort Heidelberg erforschte Fragestellungen betreffen. Ziel soll es sein, nach einer dreijährigen Förderung Drittmittel zur weiteren Förderung der Projekte einzuwerben. Im Jahr 2014 wurden zwei Sonderforschungsbereiche – »Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger« (SFB 1129) sowie »Funktio-

nelle Ensembles: Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen ko-aktiver Neuronen in lokalen Netzwerken« (SFB 1134) – bewilligt, die in unterschiedlichem Umfang aus EcTops hervorgegangen sind; Sprecher sind Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich (SFB 1129) und Prof. Dr. Andreas Draguhn (SFB 1134).

Die jüngste Core Facility des Clusters ist die »MathClinic«. Zwei Wissenschaftler leisten in diesem Zusammenhang Unterstützung unter anderem bei der Nutzung von Spezial-Software zur Quantifizierung und Analyse großer Datensätze im Bereich der Bildanalyse und der strukturellen Bioinformatik. Es werden sowohl Workshops als auch Beratungen angeboten. Bereits nach kurzer Zeit konnte die Methodik nutzbar gemacht werden. Unterstützt wird das Angebot durch die gemeinsam mit Mitarbeitern des European Molecular Biology Laboratory organisierten »Heidelberg Unseminars in Bioinformatics« (HUB). Diese

Seminare zeichnen sich dadurch aus, dass Inhalt und Struktur von den Teilnehmern selbst bestimmt werden und so eine kreative Atmosphäre und Interaktion der Bioinformatik-Community ermöglichen.

Der Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« befasst sich mit Austauschprozessen zwischen den Kulturen, die von Migration und Handel bis hin zu Leitbegriffen der Sprache und Strukturen des Staates reichen. Eine zentrale Fragestellung dabei ist, in welchen Dynamiken sich kulturübergreifende Prozesse zwischen sowie innerhalb von Asien und Europa entwickeln. Damit erforschen die beteiligten Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen ein Spannungsfeld von historischer Tiefe und aktueller Bedeutung für die globalen Wandlungsprozesse unserer Zeit. Zu den Highlights dieses Clusters gehörte im Berichtszeitraum die Eröffnung des Heidelberger Centrums für Transkulturelle Studien (HCTS) im April 2014 in Anwesenheit der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. An der festlichen Veranstaltung nahm auch der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, teil. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Avishai Margalit von der Princeton University.

Wie Ministerin Theresia Bauer bei der Eröffnung betonte, ist das Heidelberg Centre for Transcultural Studies ein überzeugendes Beispiel dafür, wie die Anstrengungen und Maßnahmen in der Exzellenzinitiative nachhaltig zur Stärkung der Universität Heidelberg beitragen und auch über das Jahr 2017 hinaus – dem Auslaufen der aktuellen Förderperiode – ihre Wirkung entfalten werden. Basierend

auf der Infrastruktur des Exzellenzclusters »Asien und Europa im globalen Kontext« will das HCTS weltweit herausragende Wissenschaftler vernetzen, um einen interdisziplinären Dialog mit Fokus auf den Dynamiken globaler transkultureller Prozesse zu fördern. Dem Zentrum gehören dauerhaft die fünf Professoren an, die in den vergangenen Jahren an den Cluster berufen wurden, darunter die Inhaberin der bundesweit ersten Professur für Globale Kunstgeschichte, Prof. Dr. Monica Juneja. Das HCTS bietet ein Master- und ein Promotionsprogramm in Transkulturellen Studien an und vergibt mehrere zeitlich befristete Fellowships für etablierte Forscher sowie für Nachwuchswissenschaftler aus allen Fachgebieten, vor allem aber aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Zudem organisiert das Zentrum öffentliche Vorträge, Seminare und Workshops, an denen auch Gastwissenschaftler mitwirken werden.

Graduiertenschulen

Allen drei durch die Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen an der Universität Heidelberg gemeinsam sind die Entwicklung innovativer Strukturen in der Doktorandenausbildung, die Stärkung interdisziplinärer Forschungsansätze, Berufsvorbereitungskonzepte oder auch Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Familienfreundlichkeit. Die internationale Ausstrahlung wird durch einen jeweils hohen Anteil an Doktoranden aus dem Ausland unterstrichen.

Die Heidelberger Graduiertenschule für Fundamentale Physik (HGSFP) ist an der Fakultät für Physik und Astronomie angesiedelt, beteiligt sind auch die Max-Planck-Institute



für Astronomie und für Kernphysik. Im Zentrum steht die Erforschung grundlegender Eigenschaften der Materie und ihrer Wechselwirkungen, um die Natur von den kleinsten Skalen der Quantensysteme bis hin zu den größten Skalen der Kosmologie besser beschreiben und verstehen zu können. Das Forschungsprogramm der HGSFP wurde 2014 um die neuen interdisziplinären Arbeitsgebiete Klassische Komplexe Systeme, Umweltphysik und Mathematische Physik erweitert. Das im Berichtszeitraum neu bewilligte DFG-Graduiertenkolleg »Particle physics beyond the standard model« (GRK 1940) unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Tilman Plehn sowie das mit Mitteln der Landesgraduiertenförderung geförderte Promotionskolleg »Astrophysics of gravity« wurden erfolgreich in die Graduiertenschule eingebunden. Die Max Planck Research School (IMPRS) »Precision Tests of Fundamental Symmetries«, deren Doktorandinnen und Doktoranden ebenfalls in der HGSFP integriert sind, wurde für weitere sechs Jahre verlängert, was den Erfolg dieses Konzepts unterstreicht.

Die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie (HBIGS) befasst sich mit den rasanten Entwicklungen in den Lebenswissenschaften und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für medizinische und biotechnologische Anwendungen. Sie wird von der Universität Heidelberg, dem Max-Planck-Institut für medizinische Forschung und dem Deutschen Krebsforschungszentrum gemeinsam betrieben. Im Berichtszeitraum konnte die Graduiertenschule insbesondere ihr wissenschaftliches Lehrprogramm sowie das »complementary skills«-Programm erweitern (mehr als 65 neue Kurse seit Ende 2013) und zudem die Kapazität der Auswahlverfahren durch weitere Vorinterviews und eine höhere Frequenz der Auswahlpanels steigern.

Die Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften

(HGS MathComp) ist auf dem Gebiet des Wissenschaftlichen Rechnens angesiedelt. Unter dem Dach der HGS MathComp forschen Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen mit Methoden der mathematischen Modellierung, der computergestützten Simulation und der Optimierung. Sie untersuchen antike Monumente, optimieren Prozesse des Güterausstausches auf den Weltmärkten oder modellieren in Biologie, Medizin und Umweltwissenschaften die komplexen Stoff- und Transportvorgänge auf allen Ebenen natürlicher Systemeinheiten. Die Industriepattform der HGS MathComp hat 2014 den Kontakt mit Unternehmen zu aktuellen Forschungs- und Entwicklungsthemen intensiviert. So konnte in Zusammenarbeit mit der Initiative »Heidelberg Center for Industrial Optimization« (HCO) ein Workshop durchgeführt werden, an dem 60 Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft teilnahmen. Erfolgreich verliefen auch die beiden Modellierungstage, die Vertretern aus Wissenschaft und Praxis die Möglichkeit bieten, mithilfe der Diskussion von Schwerpunktthemen den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu pflegen.

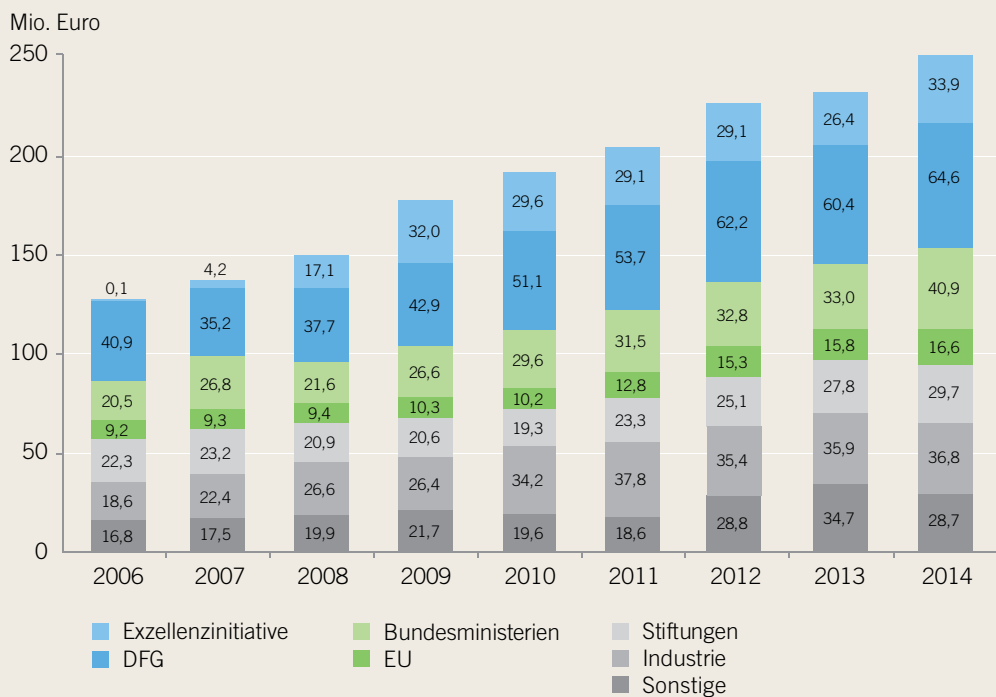
Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zum Jahresende 2014 bestanden an der Universität Heidelberg acht Sonderforschungsbereiche (SFB) und sechs Transregio-Programme (TR); in fünf dieser Transregios hat die Universität Heidelberg die Sprecherfunktion. Neu bewilligt wurden die Sonderforschungsbereiche »Reaktive Metabolite als Ursache diabetischer Folgeschäden« (SFB 1118) sowie »Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger« (SFB 1129), die beide zum 1. Oktober 2014 starten konnten; Sprecher sind Prof. Dr. Peter Nawroth (SFB 1118) und Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich (SFB 1129). Gleichfalls neu bewilligt wurde der Sonderforschungsbereich »Funktionelle Ensem-

Universität Heidelberg gratuliert Stefan Hell zum Chemie-Nobelpreis

Der Physiker Prof. Dr. Stefan Hell, Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen und Leiter einer Abteilung am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg, hat 2014 den Nobelpreis für Chemie erhalten. Der Wissenschaftler hat an der Universität Heidelberg studiert, wurde hier promoviert und hat hier seine Habilitation abgeschlossen. Er ist seit 2003 außerplanmäßiger Professor an der Ruperto Carola und Mitglied des Exzellenzclusters CellNetworks. Mit der höchsten Auszeichnung für Chemie wurden Stefan Hells Arbeiten zur Entwicklung der superauflösenden Fluoreszenzmikroskopie jenseits der Auflösungsgrenze des Lichts gewürdigt. Den mit umgerechnet rund 880.000 Euro dotierten Nobelpreis erhielt er gemeinsam mit Dr. Eric Betzig (Howard Hughes Medical Institute in Chevy Chase) und Prof. Dr. William Moerner (Stanford University). Der Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel gratulierte Stefan Hell zu dieser herausragenden Ehrung: »Wir sind stolz darauf, dass ein exzellenter Forscher, der seine wissenschaftliche Prägung an unserer Universität erhalten hat und bis heute Heidelberg eng verbunden ist, eine solche Würdigung seiner Forschungstätigkeit erfährt.«

Entwicklung der Drittmittelausgaben seit Beginn der Exzellenzinitiative (2006 bis 2014)



bles: Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen ko-aktiver Neuronen in lokalen Netzwerken« (SFB 1134), dessen Start unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Andreas Draguhn mit Jahresbeginn 2015 erfolgt. Der Sonderforschungsbereich »Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen« (SFB 873) wurde ebenso verlängert wie »Das Milchstraßensystem« (SFB 881). Nicht verlängert wurde der Sonderforschungsbereich »Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität« (SFB 938), der mit Ablauf des Jahres 2014 endete.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg koordiniert. Neu bewilligt wurde »Mechanismen des Hautkrebses: Metastasierung, primäre Resistenz und neue Zielstrukturen« (GRK 2099), Sprecher ist Prof. Dr. Sergij Goerdt. Im April 2014 startete das bereits im Vorjahr bewilligte Graduiertenkolleg »Particle Physics Beyond the Standard Model« (GRK 1940). Das internationale Graduiertenkolleg »Entwicklung und Anwendung der intelligenten Detektoren« (IGRK 1039) lief Ende September nach Ablauf seiner dritten Förderperiode aus.

Forschungsdaten zugänglich machen: Kompetenzzentrum eröffnet

Ein neues Kompetenzzentrum Forschungsdaten bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Heidelberg zentrale Dienste und Beratungsangebote zum Management ihrer Forschungsdaten an. Von der Entwicklung von Datenmanagementplänen im Rahmen von Projektanträgen über technische Plattformen zur Unterstützung bei der aktiven Datenbearbeitung bis hin zu Lösungen für die dauerhafte Archivierung und Open-Access-Publikation reicht das Dienstleistungsspektrum dieser gemeinsamen Serviceeinrichtung von Universitätsbibliothek und Universitätsrechenzentrum. Herzstück ist das Online-Portal HeidATA. Dort sind die Datensätze erreichbar. Die langfristige Archivierung von Forschungsdaten ist Voraussetzung für die prinzipielle Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse. Die Angebote flankieren die neuen universitären Richtlinien zum Management von Forschungsdaten, die die Universität im Rahmen ihrer Research Data Policy im Juli 2014 verabschiedet hat.

An der Ruperto Carola waren 2014 außerdem vier Forschergruppen (FOR) und drei Klinische Forschergruppen (KFO) angesiedelt. Die Forschergruppe »Mechanisms, Functions and Evolution of Wnt-signaling Pathways« (FOR 1036) lief zum Ende des Jahres aus. An weiteren sieben externen Forschergruppen und einer externen Klinischen Forschergruppe war die Universität Heidelberg beteiligt.

Forschungsförderung durch den Bund

Insgesamt 24 neue Projekte konnten an der Universität Heidelberg gestartet werden, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden. Dem gegenüber stehen fünf durch Bundesmittel finanzierte Projekte, deren Laufzeit 2014 endete. Die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik (69 Prozent) und die Lebenswissenschaften (24 Prozent) haben die größten Anteile an der Gesamtfördersumme in Höhe von rund 10,5 Millionen Euro der im Jahr 2014 gestarteten Projekte, gefolgt von den Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit insgesamt sieben Prozent.

Im Bereich der wie bereits im Vorjahr besonders erfolgreichen Naturwissenschaften sei insbesondere auf das BMBF-Verbundprojekt »Gaia-Datenreduktion – Inbetriebnahme und erste Missionsjahre« aus dem Bereich der Astronomie verwiesen, das die höchste Gesamtförderzusage in Höhe von über 2,9 Millionen Euro erzielte. Das Forschungsvorhaben umfasst die Initialphase des wissenschaftlichen Betriebs des Gaia-Satelliten, der für rund eine Milliarde Sterne wissenschaftliche Parameter wie genaue Positionen, Eigenbewegungen, Helligkeiten und Farben bestimmen soll. In dem über drei Jahre geförderten Projekt stehen bis Ende 2017 die Inbetriebnahme der Software und Methoden der Auswertung, deren Anpassung an die tatsächlichen Eigenschaften des Gaia-Satelliten, seiner Instrumente und der Messdaten sowie die laufende hochgenaue Kalibration aller wissenschaftlich relevanten Parameter im Fokus.

Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Councils hat die Mathematikerin Prof. Dr. Anna Wienhard den Zuschlag für einen ERC Consolidator Grant erhalten. Über einen Zeitraum von fünf Jahren wird damit ein Vorhaben gefördert, in dem sich die Wissenschaftlerin vom Mathematischen Institut der Ruperto Carola mit Symmetrien und den sogenannten Deformationsräumen geometrischer Strukturen befasst. Für das Projekt »Deformation Spaces

Forschungspreise für Heidelberger Wissenschaftler – Auswahl aus den Bereichen Natur- und Lebenswissenschaften

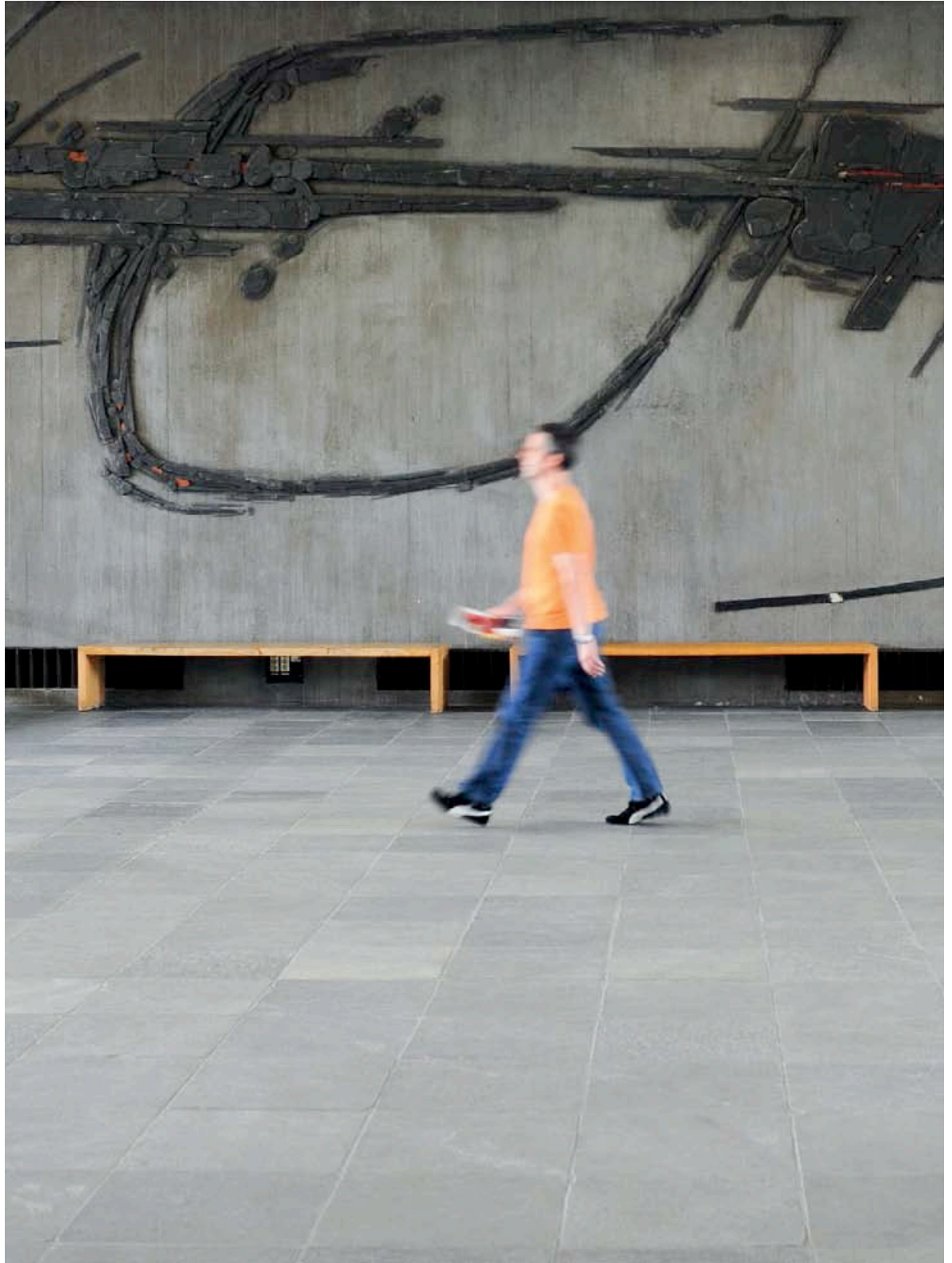
- Leibniz-Preis 2014 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (2,5 Millionen Euro): Prof. Dr. Irmgard Sinning, Biochemie-Zentrum
- Prix Roger de Spoelberch (750.000 Euro): Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
- Ernst Jung-Karriere-Förderpreis für medizinische Forschung (210.000 Euro): Dr. Dr. Thomas Schmidt, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Hella-Bühler-Preis (insgesamt 150.000 Euro): Privatdozentin Dr. Carmen Wängler, Medizinische Fakultät Mannheim
- Dr. Stephan Singer, Medizinische Fakultät Heidelberg
- HMLS Investigator Award (100.000 Euro): Prof. Dr. Hellmut Augustin, Medizinische Fakultät Mannheim und DKFZ
- Prof. Dr. Roland Eils, Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie und DKFZ
- Ursula M. Händel-Tierschutzpreis (100.000 Euro): Prof. Dr. Thomas Korff, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Christiane Herzog Forschungsförderpreis (50.000 Euro): Dr. Mark Oliver Wielpütz, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Philipp Franz von Siebold-Preis (50.000 Euro): Prof. Dr. Motomu Tanaka, Physikalisch-Chemisches Institut
- EYEnovative Förderpreis (25.000 Euro): Prof. Dr. Hans-Peter Hammes, Medizinische Fakultät Mannheim
- Dr. Jihong Lin, Medizinische Fakultät Mannheim

of Geometric Structures« stehen Fördermittel in Höhe von knapp 1,6 Millionen Euro zur Verfügung. Darüber hinaus haben im Berichtszeitraum an der Universität Heidelberg drei neue durch die Europäische Union geförderte Projekte im Bereich Verbundforschung mit einem Gesamtfördervolumen von rund 1,1 Millionen Euro die Arbeit aufgenommen; in einem Projekt tritt die Universität Heidelberg dabei als Koordinator auf. Insgesamt wurden an der Universität Heidelberg im Jahr 2014 elf Forschungsprojekte mit Forschungsförderung durch die EU begonnen.

RESEARCH UNDER THE BANNER OF EXCELLENCE

The successful evolution of the projects in the three funding lines of the Excellence Initiative is only one sign of the still growing dynamic at Heidelberg University. After eight years of funding, it is clear that the Excellence Initiative has become a great driving force for the University. The concepts and projects of all three funding lines have generated a heightened research dynamic, enhanced the profile of the University and led its members to develop a new self-image. All six projects – the Institutional Strategy, two Clusters of Excellence and three Graduate Schools – have had a significant impact on Heidelberg University, contributed greatly to its coherent overall development and generated considerable impetus in the past few years. The positive development in the area of research is reflected by yet another increase in third-party spending. A large portion of the additional resources is provided by the funding programmes of the German Research Foundation, the German Federal Ministries and the European Union.

Im Foyer des
Hörsaalgebäudes Chemie





II. STUDIUM UND LEHRE

Die Universität Heidelberg bietet mit ihrem breiten Spektrum an Disziplinen hervorragende Bedingungen für eine forschungsgeleitete Lehre und ein erfolgreiches Studium. Für die Kooperation von Ruperto Carola und Pädagogischer Hochschule bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung sind im Berichtszeitraum wichtige Weichenstellungen erfolgt, darunter die Antragstellung »heiEDUCATION – Gemeinsam besser!« im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« des Bundes.

Reform und Weiterentwicklung der Lehrerbildung – heiEDUCATION

Im Bereich der Lehrerbildung war das Jahr 2014 durch wichtige Weichenstellungen und intensive konzeptionelle Arbeit geprägt. Auf der einen Seite schuf die Landesregierung mit einer entsprechenden Rahmenverordnung die landesweit einheitlichen Grundlagen für die ab dem Wintersemester 2015/2016 in einer gestuften Bachelor/Master-Studienstruktur angebotene Lehrerausbildung sowie die entsprechenden Prüfungsordnungen in den einzelnen Fächern; an der Erarbeitung fachinhaltlicher Vorgaben der Rahmenverordnung hatte eine große Runde von Vertretern der Ruperto Carola mitgewirkt. Parallel dazu erfolgte im Herbst 2014 die gemeinsame Antragstellung von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg unter dem Titel »heiEDUCATION – Gemeinsam besser!« im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« des Bundes.

Ziel dieses im Dezember 2013 von beiden Rektoraten initiierten Projektes ist die Optimierung der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung unter Nutzung der Stärken beider Hochschulen. Hierfür wurden unter Beteiligung aller relevanten

Akteure innovative Konzepte zur Ausgestaltung der geplanten Bachelor/Master-Studienstrukturen im Lehramtsstudium entwickelt. Im Zentrum steht das von beiden Hochschulen getragene Konzept einer gemeinsamen Verantwortung für den geplanten »Master of Education« mit den Profilen »Sekundarstufe I« und »Lehramt an Gymnasien«. Die gemeinsame Verantwortung wird sich strukturell in der Einrichtung einer »Heidelberg School of Education« als organisatorisches, institutionelles und strategisches Zentrum in Lehre und Forschung widerspiegeln.

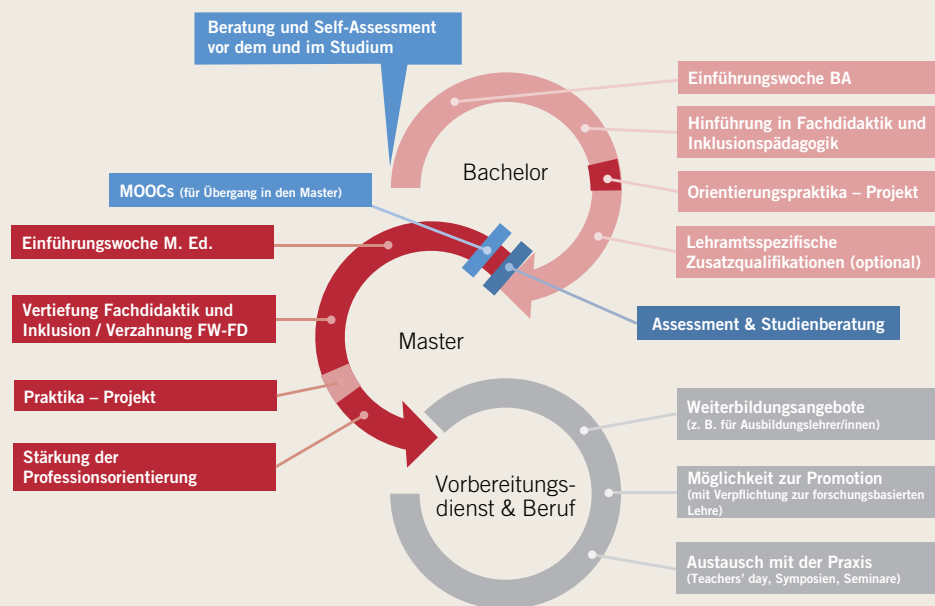
Diese Kernaspekte künftiger Lehrerbildung in Heidelberg bilden das Fundament des Heidelberger Verbundantrags im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung«, der als Gemeinschaftsleistung von Universität und Pädagogischer Hochschule sowie unter studentischer Beteiligung Ziele und Maßnahmen definiert, die sich am gesamten »student life cycle« orientieren.

Auf diese Weise soll Heidelberg zu einem Zentrum der Lehrerbildung für alle Phasen der Lehramtsausbildung werden sowie ein umfassendes Bildungsangebot von der fachwissenschaftlichen und professionsbezogenen Ausbildung der Studierenden über den Vorbereitungsdienst bis hin zum Berufseinstieg und zur Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen realisieren. Die Rahmenbedingungen dafür sind optimal: Mit rund 8.000 Lehramtsstudierenden ist der Wissenschaftsstandort Heidelberg zugleich einer der wichtigsten Lehrerbildungsstandorte im Land Baden-Württemberg. Hier werden einzigartig nicht nur alle Lehramtsstudiengänge in unmittelbarer räumlicher Nähe zueinander angeboten, sondern können auch alle in der Lehrerbildung involvierten Akteure lokal miteinander agieren und kooperieren.

Deutschlandweit größte Zahl von Stipendiaten der Studienstiftung

Bei der Anzahl der Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes liegt die Universität Heidelberg bundesweit an der Spitze, so eine 2014 veröffentlichte Statistik. Zum Zeitpunkt der Erhebung gab es an der Ruperto Carola 628 Studierende, die mit einem Stipendium der Studienstiftung gefördert wurden. Die Universität Heidelberg liegt damit mit großem Abstand vor der zweitplatzierten Hochschule, der Ludwig-Maximilians-Universität München mit knapp 430 Stipendiaten. Insgesamt wurden rund 2,1 Prozent der Studierenden an der Ruperto Carola durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert – ein deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegender Wert, in dem 0,35 Prozent aller Studierenden Stipendiaten der Studienstiftung sind. Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert talentierte Studierende und Doktoranden, die sich durch besondere Leistungsstärke, hohe Motivation, breite Interessen und soziale Verantwortungsübernahme auszeichnen.

Die heiEDUCATION-Maßnahmen entlang des »student life cycle«



Auf dem Weg zur Promotion

Über 1.200 Promotionen jährlich werden an der Universität Heidelberg abgeschlossen. Damit zählt die Ruperto Carola nicht nur zu den attraktivsten Standorten der Doktorandenausbildung in Deutschland, sondern besitzt auch weltweite Anziehungskraft, wie der hohe Ausländeranteil von rund einem Drittel bei den immatrikulierten Doktoranden zeigt. Neben den drei großen Graduierten-

schulen, die aus der Exzellenzinitiative hervorgegangen sind, förderten 2014 über 40 strukturierte Promotionsprogramme den wissenschaftlichen Nachwuchs, darunter acht DFG-Graduiertenkollegs und neun Promotionskollegs aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung. Speziell an Studierende und Doktoranden geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer richtet sich das Angebot der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS).

Biotech-Weltmeister: Studierende bei iGEM-Wettbewerb in Boston erneut erfolgreich

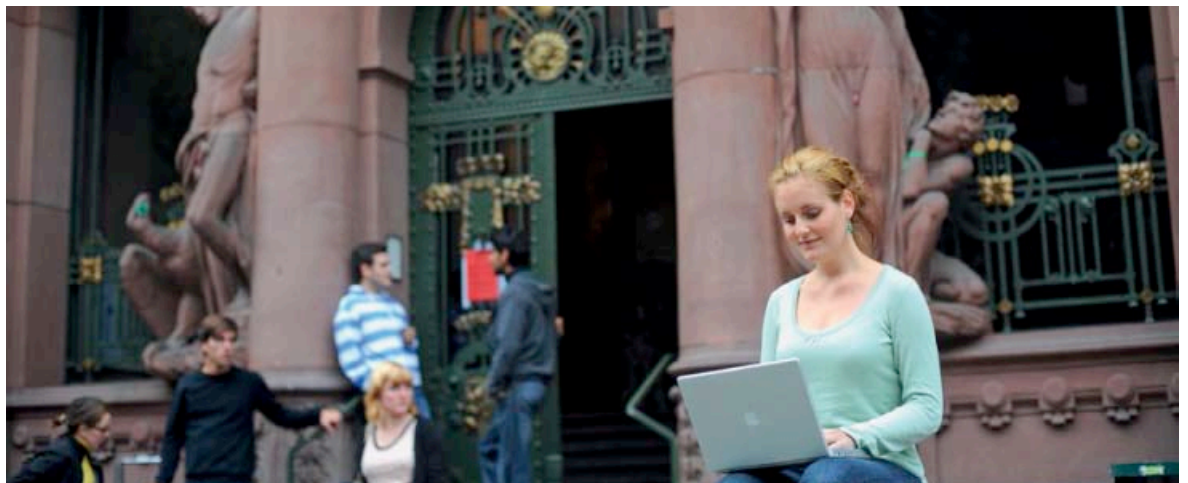
Erneut sicherte sich ein studentisches Team der Universität Heidelberg den Hauptpreis sowie gleich mehrere Spezialpreise beim internationalen iGEM-Wettbewerb in Boston. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr, als die Heidelberger als erstes deutsches Team gewannen, gelang es den Studierenden der Ruperto Carola nun als erstem Team überhaupt in der iGEM-Geschichte, den Wettbewerb zweimal in Folge für sich zu entscheiden. Die Heidelberger setzten sich dabei gegen 245 Teams aus 32 Ländern durch. Beim »international Genetically Engineered Machine (iGEM)«-Wettbewerb suchen studentische Teams nach Lösungen für oft alltägliche Probleme und nutzen dafür das Potential der synthetischen Biologie. Mit ihrem Projekt »Ring of Fire« lösten die zwölf Heidelberger Studierenden ein verbreitetes Problem bei der Nutzung biologischer Moleküle: Die Eiweißbausteine (Proteine) sind oft nur wenig stabil und können daher bei vielen Anwendungen in Forschung, Medizin und Biotechnologie nicht eingesetzt werden. Die Heidelberger bedienten sich daher eines Tricks: Mithilfe eines neuen Systems schlossen sie die Proteine zu einem Ring, was die Stabilität deutlich erhöhte. Der Ringschluss schützt die empfindlichen Enden der Eiweiße und macht sie damit für die Nutzung in neuen Technologien interessant. Betreut wurden die Studierenden von Prof. Dr. Roland Eils, der am Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie der Universität Heidelberg sowie am Deutschen Krebsforschungszentrum forscht, und seiner Mitarbeiterin Dr. Barbara Di Ventura.

Ein breites Spektrum an Beratungs- und Weiterbildungsangeboten sowie Serviceleistungen rund um die Promotionsphase bietet die Graduiertenakademie allen Nachwuchswissenschaftlern und Lehrenden der Universität Heidelberg. In der Beratung verzeichnete die Graduiertenakademie 2014 über 2.500 Anfragen von Doktorandinnen und Doktoranden. Das Seminarprogramm für Zusatzqualifikationen nutzten über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Sprachberatung auf Deutsch und Englisch knapp 100 Doktoranden. 45 Reisezuschüsse und Abschlussstipendien wurden aus Mitteln der Exzellenzinitiative neu vergeben.

Drei neue Promotionskollegs haben 2014 an der Universität Heidelberg ihre Arbeit aufgenommen. Zur Finanzierung von bis zu sechs Promotionsstipendien erhält jedes dieser Kollegs über einen Zeitraum von drei Jahren Fördermittel in Höhe von rund 240.000 Euro aus der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg. Die Promotionskollegs »Globale Religionsgeschichte aus regionaler Perspektive: Historisierung und Dezentrierung religiöser Identitäten im 19. und frühen 20. Jahrhundert« (Religionswissenschaft), »Evolutionäre Neuerung und Adaptation – von Molekülen zu Organismen« (Biowissenschaften) und »Astrophysik kosmologischer Objekte zur Untersuchung von Gravitationstheorien auf den größten Skalen« (Astrophysik) wurden vom Auswahlausschuss des Council for Graduate Studies der Ruperto Carola und vom Rektorat zur Förderung ausgesucht.

Studierende der Übersetzungswissenschaft haben den Wissenschaftsatlas der Ruperto Carola ins Spanische übertragen

Der in deutscher und englischer Sprache erschienene »Wissenschaftsatlas« der Universität Heidelberg – der Jubiläumsbeitrag zum 625-jährigen Bestehen der Ruperto Carola – liegt nun auch in einer spanischsprachigen Ausgabe vor. Studierende des Masterstudiengangs Übersetzungswissenschaft haben die aufwendig gestaltete Publikation mit Texten, Abbildungen und Karten ins Spanische übertragen. Damit werden Forschungsfragen, Strukturprobleme und historische Entwicklungen der ältesten Universität Deutschlands auch der spanischsprachigen Öffentlichkeit mit insgesamt 48 Beiträgen zugänglich gemacht. Das Team aus 28 Studentinnen und Studenten arbeitete dabei eng mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig zusammen, das gemeinsam mit dem Heidelberger Geographischen Institut die Karten und Abbildungen für den Wissenschaftsatlas entworfen hat. Ein besonderer Schwerpunkt des Atlases liegt neben der Beschreibung des wissenschaftlichen Profils auf den räumlichen Verflechtungen des Wissenschaftsstandorts Heidelberg, zu denen die enge Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor Ort ebenso gehört wie die Einbindung in weltweite wissenschaftliche Netzwerke. Im Rahmen der jetzigen Übertragung ins Spanische wurde zudem eine Terminologie-Datenbank erstellt, die für künftige Projekte und Übersetzungen zur Verfügung steht. Betreut wurde das Projekt am Institut für Übersetzen und Dolmetschen von Prof. Dr. Óscar Loureda, dem Direktor des Iberoamerika-Zentrums der Universität Heidelberg.



EDUCATION AND TEACHING

With its wide range of disciplines, Heidelberg University offers excellent conditions for research-based teaching and a successful university education. Major progress toward the future development of teacher training was made with an intensified cooperation between Heidelberg University and Heidelberg University of Education, e.g. for the submission of the «heiEDUCATION – Better Together!» proposal within the framework of the «Qualitätsoffensive Lehrerbildung» initiative of the Federal and State Governments. The aim is to establish Heidelberg as a centre of teacher training that provides excellent conditions to students and young teachers in all phases of their education. To this end the University is planning to offer a comprehensive programme ranging from subject-specific and professional training and teaching practice for students to supporting teachers at the beginning of their career and during advanced training measures. With more than 1,200 PhDs awarded annually, Heidelberg University is not just one of the most sought-after places for PhD training in Germany; it also attracts students from all over the world, as demonstrated by the high proportion of international PhD students (1/3 of all doctoral students). In addition to the three large graduate schools that were founded through the Excellence Initiative, Heidelberg University offered more than 40 structured PhD programmes in 2014, among them eight DFG research training groups and nine university research training groups that were financed through the Baden-Württemberg government fund for doctoral students.





III. QUALITÄTSENTWICKLUNG heiQUALITY

Das Qualitätsmanagementsystem der Ruperto Carola – heiQUALITY – ist als ganzheitliches System angelegt und umfasst alle universitären Leistungsbereiche: Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sowie Service und Verwaltung. Im Berichtszeitraum wurde mit heiQUALITY erfolgreich und ohne Auflagen die Systemakkreditierung für den Bereich Studium und Lehre erreicht. Im nächsten Schritt soll mit heiDOCS im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems die Doktorandenausbildung an der Universität Heidelberg optimiert werden.

Systemakkreditierung für den Bereich Studium und Lehre

Mit ihrem Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY hat die Universität Heidelberg erfolgreich und ohne Auflagen die Systemakkreditierung für den Leistungsbereich Studium und Lehre erreicht. Mit seiner Entscheidung im September 2014 bescheinigte die Akkreditierungsagentur ACQUIN der Ruperto Carola, dass sie mit den Maßnahmen und Instrumenten von heiQUALITY die Qualität ihrer über 160 Studiengänge eigenverantwortlich gewährleisten und fortentwickeln kann. Die Systemakkreditierung, die auf den Kriterien des Akkreditierungsrates und der Kultusministerkonferenz basiert, gilt zunächst bis zum Jahr 2020.

Im Jahr 2003 hatten die Bundesländer eine verpflichtende Akkreditierung für die Bachelor- und Masterstudiengänge beschlossen. Damit sollte sichergestellt werden, dass alle Studiengänge bestimmte Qualitätskriterien erfüllen, etwa im Hinblick auf das Konzept, die Studierbarkeit, die Prüfungen und die Ausstattung. Statt jeden Studiengang in der sogenannten Programmakkreditierung einzeln von damit beauftragten externen Agenturen akkreditieren zu lassen, wurde den Hochschulen auch die Möglichkeit eingeräumt, ein eigenes Qualitätsmanagement aufzubauen und sich dieses im Ganzen akkreditieren zu lassen. Mit der erfolgreichen Systemakkreditierung werden sie sodann in die Lage versetzt, selbst zu überprüfen und sicherzustellen, dass ihre Studiengänge die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen.

Für die Universität Heidelberg bedeutet die nun erlangte Systemakkreditierung nicht nur mehr Eigenverantwortung der einzelnen Studieneinheiten, sondern auch einen Gewinn an Autonomie für die Universität insgesamt. Damit können fächerübergreifend relevante Themen, so zum

Beispiel die weitere Optimierung studienorganisatorischer Aspekte, stärker in den Fokus genommen werden. Unterstützt werden diese Prozesse insbesondere durch die QM-Beauftragten der Fakultäten, die seit Oktober 2014 flächendeckend in allen Fakultäten eingesetzt werden. Die QM-Beauftragten unterstützen insbesondere die Studiendekane und die Fächer bei der Wahrnehmung ihrer dezentralen Verantwortung in heiQUALITY und bei der Umsetzung wichtiger Maßnahmen. Von großer Bedeutung sind diese auch vor dem Hintergrund, dass die Universität Heidelberg 2017 einen Zwischenbericht zur Systemakkreditierung bei der Agentur ACQUIN einreichen müssen. Dort hat sie darzulegen, welche Weiterentwicklungen seit der erfolgreichen Systemakkreditierung erfolgt sind und wie die Universität mit den von den Gutachtern ausgesprochenen Empfehlungen umgegangen ist.



Mit Ende des Jahres 2014 hat rund die Hälfte der Studiengänge der Universität Heidelberg die interne Qualitätssicherung – das sogenannte Q+Ampel-Verfahren – bereits durchlaufen. Die Systemakkreditierung schafft die Grundlage dafür, dass Studieneinheiten die Stärken ihrer Studiengänge identifizieren, weiter ausbauen sowie Verbesserungspotenziale erkennen und geeignete Maßnahmen zur entsprechenden Weiterentwicklung umsetzen. Der Erfolg der verschiedenen Maßnahmen wird dabei im zeitlichen Längsschnitt kontrolliert und dokumentiert. Und auf ähnliche Weise, wie sich Studiengänge in diesem Rahmen beständig weiterentwickeln sollen, ist auch heiQUALITY als lernendes System angelegt, dessen Qualitätsstandards regelmäßig überprüft werden.

heiDOCS – neue Wege in der Doktorandenförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Doktoranden- und der Postdoktoranden-Phase gehört zu den zentralen Anliegen der Universitäten. Mit einer 2014 in Kraft getretenen Novellierung des Landeshochschulgesetzes in Baden-Württemberg rückt die Qualitätssicherung der Graduiertenausbildung in den Mittelpunkt neuer gesetzlicher Anforderungen, denen sich die Universität Heidelberg mit einer Reihe von entsprechenden Maßnahmen stellt. Im Rahmen von heiQUALITY wurde deshalb das Projekt heiDOCS entwickelt. Zu den übergeordneten Zielen gehört die Optimierung aller Rahmenbedingungen für eine exzellente wissenschaftliche Entwicklung der Doktoranden. Dazu sollen die bislang eingesetzten Maßnahmen und Instrumente in Beratung, Karriereentwicklung und Förderung auf gesamtuniversitärer Ebene zusammengeführt und nachhaltig gestärkt werden.

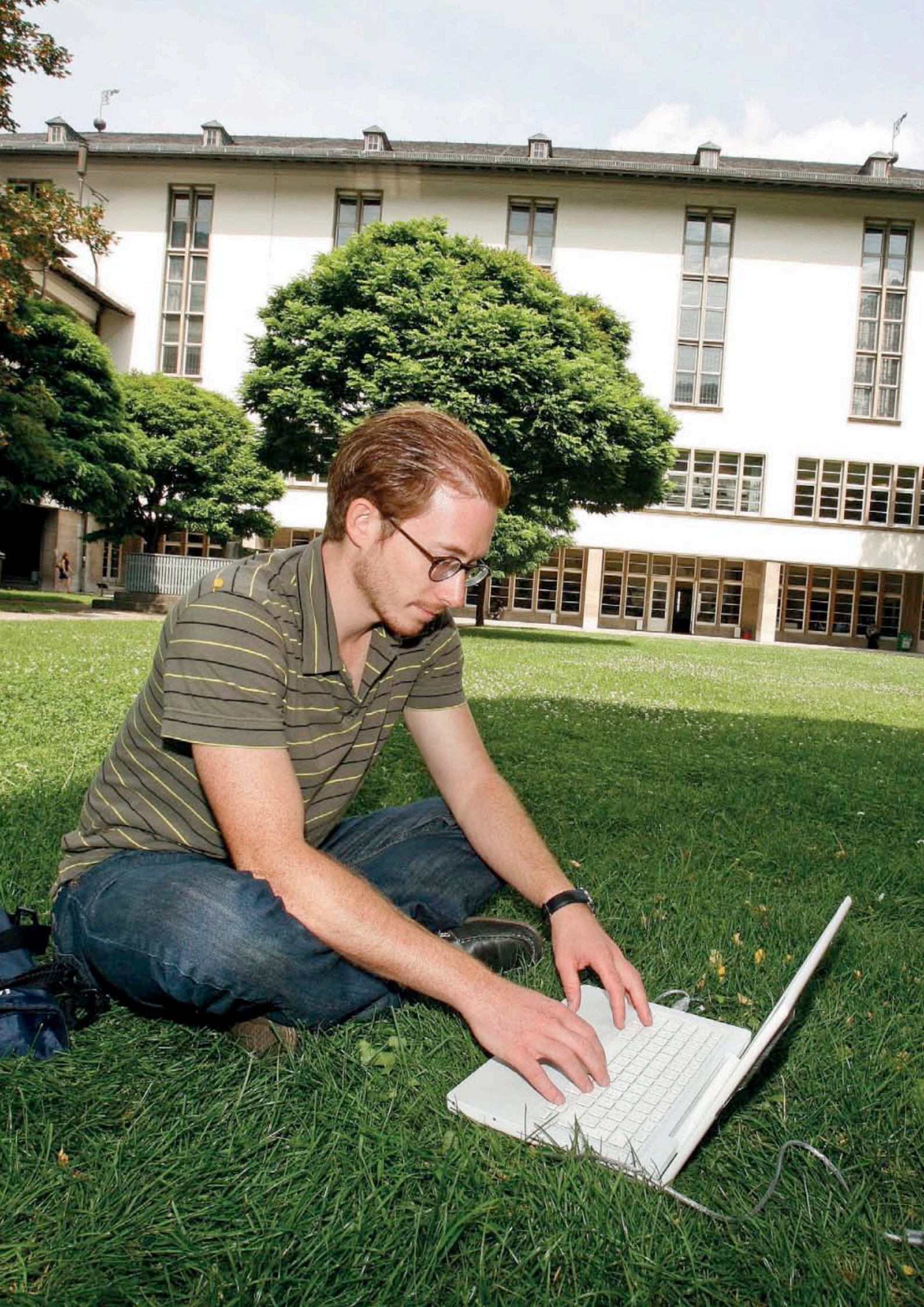
Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es in diesem Zusammenhang, eine lebendige Qualitätskultur in allen Disziplinen der Universität bei der Betreuung der Doktoranden zu etablieren. Damit soll nicht zuletzt dazu beigetragen werden, dass sich die Doktoranden mit einer eigenen Identität als klar definierte Mitgliedsgruppe der Universität sehen und verstehen. Eine wesentliche Grundlage dafür schafft die im Landeshochschulgesetz geforderte universitätsweite Erfassung aller Doktoranden, die bislang primär einem Wissenschaftler, einem Kolleg, einer Fakultät zugeordnet waren und häufig – so etwa bei wissenschaftlichen Mitarbeitern mit Arbeitsvertrag – in der Statistik ganz außen vor blieben. Die Universität Heidelberg nimmt bei dieser zentralen Erfassung landesweit eine Vorreiterrolle ein und wird dabei vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt.

Im Rahmen von heiDOCS wurde im Oktober 2014 ein zentrales Doktorandenbüro eingerichtet. Es betreut unter anderem die Erstellung und Verwaltung eines Online-Portals für Doktoranden. Über eine elektronische Promotionsakte zur zentralen Doktorandenerfassung hinaus besitzt das Portal weitere Funktionen wie einen einheitlichen Zugang zu allen Service-, Beratungs- und Förderleistungen der Universität, eine Kommunikationsplattform sowie einen Bereich, in dem ausgewählte Zahlen und Statistiken zum Promotionswesen in Heidelberg visualisiert werden können.

Im November 2014 richtete die Ruperto Carola eine Benchlearning-Werkstatt für Vertreter der Landeshochschulen mit rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus. Während der zweitägigen Veranstaltung, an der auch die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer teilnahm, wurden nach Einführungsvorträgen im Rahmen von »Werkstattgesprächen« zentrale Aspekte des Qualitätsmanagements und der Doktorandenerfassung thematisiert. Präsentiert wurde dabei auch heiDOCS und das Online-Portal. Neben Akteuren der Universität Heidelberg nahmen an der Tagung Fachleute der Universitäten Freiburg, Konstanz und Mannheim sowie des Karlsruher Instituts für Technologie teil. Vertreten waren auch Experten der Hochschulrektorenkonferenz und der Universität Jena.

Hengstberger-Preis für Nachwuchswissenschaftler

Auch 2014 wurden mit dem Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis wieder hervorragende Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler-Teams der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) vorgesehen. Die von Dr. Peter Dürsch, Dr. Daniel Holt und Dr. Christian Kirches organisierte Tagung beschäftigte sich mit zentralen Aspekten der Entscheidungsfindung in multidisziplinärer Perspektive. Der Frage nach Mechanismen, mit deren Hilfe Pflanzen Informationen über ihre Umwelt sammeln und diese in ihre Entwicklung integrieren, war das Hengstberger-Symposium von Dr. Guido Grossmann und Dr. Sebastian Wolf gewidmet. Im Mittelpunkt des mit dem Hengstberger-Preis geförderten Symposiums der Mathematiker Dr. Daniele Alessandrini, Dr. Gye-Seon Lee und Dr. Ana Peón-Nieto steht die sogenannte Höhere Teichmüller-Theorie.



QUALITY DEVELOPMENT WITH heiQUALITY

The quality management system of Heidelberg University – heiQUALITY – is a comprehensive system that encompasses all performance areas of the University: education and teaching, research and the promotion of young talent, service and administration. In the period under review, heiQUALITY enabled the University to obtain an unconditional system accreditation for the areas of education and teaching: In its decision of September 2014, the ACQUIN accreditation agency confirmed the University's ability to independently assure and develop the quality of its more than 160 degree programmes with the measures and instruments of heiQUALITY. The University is also breaking new ground with heiDOCS, a programme within the quality management system that is aimed at doctoral students. The primary goal is to optimise all conditions that are required for an excellent academic/scientific development of the University's PhD students. Consequently, the University wants to bring together existing measures and instruments in the areas of counselling, career development and support and strengthen them to achieve greater sustainability.





IV. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. 2014 erfolgte der erste Spatenstich für ein neues Zentrum zur Infektionsforschung, Richtfest konnte für ein neues Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Botanischen Gartens begangen werden. Nach nur zweijähriger Bauzeit wurde außerdem der Rohbau des »Mathematikons« fertiggestellt.

Spatenstich für Zentrum zur Infektionsforschung

Für die Errichtung des Forschungsgebäudes »Center for Integrative Infectious Disease Research« (CIID) erfolgte im September 2014 der erste Spatenstich. Rund 21 Millionen Euro Baukosten teilen sich Bund und Land, weitere rund fünf Millionen Euro steuert das Universitätsklinikum bei. Der Neubau stärkt den Schwerpunkt Infektionsforschung am Standort Heidelberg. Das CIID wird eine Hauptnutzfläche von rund 2.700 Quadratmetern umfassen und soll bis zu 25 interdisziplinäre Forschungsgruppen beherbergen. Wissenschaftler aus der infektiologischen Grundlagenforschung werden an medizinisch bedeutsamen Infektionserregern wie zum Beispiel HI- und Hepatitis-Viren oder Malaria-Parasiten mit Forschern aus der Biophysik, der Physikalischen Chemie, der Chemischen Biologie sowie der Nanotechnologie zusammenarbeiten. Die Integration der unterschiedlichen Fachbereiche wird durch die Arbeit in gemeinsamen Labor- und Bürobereichen sowie durch eine gemeinsam genutzte Infrastruktur gefördert.

Der Neubau steht auch im Zusammenhang einer Nachverdichtung des im Zentrum des Campus Im Neuenheimer Feld gelegenen »Theoretikums«, in das das CIID integriert wird. Die verschiedenen Gebäude dieses in den 1970er-Jahren entstandenen Forschungskomplexes mit einer Gesamtfläche von rund 120.000 Quadratmetern sind durch Brücken und Tiefgeschosse verkehrs- und versorgungstechnisch vernetzt. Im Laufe einer groß angelegten Sanierung und Weiterentwicklung dieses aus verschiedenen medizinischen und naturwissenschaftlichen Instituten und Einrichtungen bestehenden Ensembles konnten 2014 insbesondere die Abschnitte zur Sanierung des Pharmakologischen Instituts der Medizinischen Fakultät Heidelberg (Im Neuenheimer Feld 366) verfolgt werden.

Richtfest für Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Botanischen Gartens

Für ein neues Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Botanischen Gartens auf dem Campus Im Neuenheimer Feld wurde im September 2014 Richtfest begangen. Das dreigeschossige Gebäude, das auf dem Gelände des Gartens in der Nähe des Haupteingangs entsteht, soll eine »Erschließungsfunktion« übernehmen und künftig als erste Anlaufstelle für die Gartenbesucher dienen. Als Ersatz für die bisherige Unterbringung wird der für rund 2,2 Millionen Euro errichtete Neubau zudem Räume für die Arbeit der Wissenschaftler bieten.

Das Gebäude Im Neuenheimer Feld 361 entsteht parallel zum Hofmeisterweg an der Seite des denkmalgeschützten

Auszeichnung für Energiekonzept des Universitätsrechenzentrums

Für ein innovatives Energiekonzept im Zuge seiner Gebäudeerweiterung ist das Universitätsrechenzentrum (URZ) ausgezeichnet worden: Im Rahmen der Verleihung des Deutschen Rechenzentrumspreises 2014 ging der zweite Platz in der Kategorie »Energie- und ressourceneffiziente Rechenzentren« an die Universität Heidelberg. Der derzeit im Bau befindliche neue Gebäudeteil wird nach seiner Fertigstellung bundesweit zu den Vorreitern in der IT-Energieeffizienz gehören. Im Mittelpunkt der Bewerbung zum Deutschen Rechenzentrumspreis standen die Kategorien Stromersparung, Optimierung des Platzbedarfs, Senkung des Wasserverbrauchs und Kosteneffizienz. Um diese Ziele zu erreichen, wird der Erweiterungsbau des URZ mit einem innovativen Kühlkonzept ausgestattet, beispielsweise durch Luft-Rückkühlung sowie den Verzicht auf Kältemaschinen. Dabei orientiert sich das Rechenzentrum an einem anerkannten Maß für die Energieeffizienz von Rechenzentren, dem sogenannten PUE-Wert. Ein PUE von 1,0 gilt als Optimum, Rechenzentren mit ungünstiger Energieeffizienz erreichen Werte von 2,0. Nach seiner Erweiterung wird das Heidelberger Universitätsrechenzentrum mit einem PUE-Wert von 1,1 eines der energieeffizientesten seiner Art in Deutschland sein. Damit gehen nicht nur enorme Energie-, sondern auch Kosteneinsparungen in sechsstelliger Höhe pro Jahr einher.

Pavillons West der Gewächshausanlage. Auf 490 Quadratmetern Nutzfläche werden Büroräume für Forschung und Verwaltung, zwei Labore und ein Seminarraum sowie Räumlichkeiten für die Mitarbeiter des Gartens geschaffen. Bei der Konzeption des Gebäudes und der technischen Anlagen haben die Planer besonderen Wert auf die Energieeffizienz gelegt, die gesetzlich vorgeschriebenen Energiestandards sollen um 30 Prozent unterschritten werden, zum Beispiel durch spezielle Dämmmaßnahmen, ein besonderes Be- und Entlüftungskonzept sowie eine Energierückgewinnung, die über eine effektive Gebäudeleittechnik gesteuert wird. Mit seinen umfangreichen Sammlungen ist der Botanische Garten ein bedeutender Ort wissenschaftlicher Forschung, der auch der akademischen Ausbildung von Studierenden der Biologie und der Medizin dient. Darüber hinaus nimmt der Garten, der jährlich über 50.000 Besucher anzieht, eine breit angelegte öffentliche Bildungsarbeit wahr.

Bauteil A soll Wissenschaftlern und Studierenden der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen dringend benötigte neue Räumlichkeiten bieten. Neben Büros für die Institute sind dort Seminarräume und die Fakultätsbibliothek geplant. In Gebäudeteil B sind im Obergeschoss Büroflächen vorgesehen, die vorrangig für universitätsnahe Mieter genutzt werden sollen. Im Erdgeschoss stehen für Handel und Gewerbe Flächen zur Verfügung, die den Anwohnern, Studierenden und Besuchern neue Einkaufsmöglichkeiten bieten werden. Die Inbetriebnahme dieses wichtigen Strukturprojekts ist für 2016 geplant.

Rohbau »Mathematikons« fertiggestellt

Nach nur zweijähriger Bauzeit konnte 2014 der Rohbau des »Mathematikons« fertiggestellt werden. Damit sollen künftig die Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) der Ruperto Carola an einem Ort zusammengeführt werden. Die Klaus Tschira Stiftung als Bauherrin des Mathematikons (Bauteil A) wird das Gebäude nach der Fertigstellung der Universität Heidelberg und damit auch dem Land Baden-Württemberg schenken.





BUILDING FOR SCIENCE

Scientists and students need a high-performance, functional environment to support their work and to create optimal study conditions. The ongoing improvement of the University's infrastructure of buildings is therefore an essential prerequisite for excellent research and teaching. The groundbreaking ceremony for the new »Center for Integrative Infectious Disease Research« was held in 2014: With a main floor area of roughly 2,700 square metres, the new centre will house up to 25 interdisciplinary research groups. The University was also able to celebrate the topping-out ceremony for a new building in the Botanical Gardens that will provide additional room for research, teaching and administration, in addition to serving as a point of contact for visitors to the gardens. The shell construction of the »Mathematikon« building was completed after only two years; the new building will be used by researchers and students of the Faculty of Mathematics and Computer Science and of the Interdisciplinary Center for Scientific Computing.

V. INTERNATIONAL VERNETZT

Die Universität Heidelberg hat ein ausgeprägt internationales Profil: Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt kommen an den Neckar. Mitglieder der Ruperto Carola sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschafts-Netzwerke eingebunden. Zu den Schwerpunkten der Internationalisierungsstrategie der Universität Heidelberg zählen der Export von Studienangeboten und die Präsenz in ausgewählten Zielregionen der Welt. Durch vielfältige Aktivitäten konnte die Ruperto Carola 2014 ihre Sichtbarkeit insbesondere in Süd- und Ostasien, aber auch in Latein- und Nordamerika stärken sowie bestehende Beziehungen weiter ausbauen.

Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland

Das 2001 gegründete Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) in Santiago de Chile gehört seit 2009 zu den weltweit vier vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderten »Exzellenzzentren in Forschung und Lehre«. Nach einer positiven Evaluierung durch unabhängige Gutachter zum Ende der ersten Förderphase wurde 2014 die Förderung bis August 2016 verlängert und eine weitere Förderung bis 2019 nach erneuter Evaluierung zugesichert. Ziel der ersten Förderphase war es, die Zusammenarbeit des HCLA mit den beiden in Santiago de Chile beheimateten Universitäten – der Pontificia Universidad Católica und der Universidad de Chile – auf die Fächer Astronomie, Geo- und Umweltwissenschaften, Medizini-

sche Informatik sowie Medizinische Physik auszuweiten und die Sichtbarkeit des HCLA in Lateinamerika deutlich zu erhöhen. Insbesondere die Einrichtung der drei Masterstudiengänge »Clinical Medical Physics«, »Medical Informatics« und »Governance of Risks and Resources« sowie die gemeinsamen Promotionsverfahren in der Astronomie sind als große Erfolge zu verzeichnen. Aber auch die Bereiche des Heidelberg Center Lateinamerika, die nicht explizit durch das DAAD-Programm »Exzellenzzentren in Forschung und Lehre« gefördert werden, wurden weiterentwickelt. So kann der in der Rechtswissenschaft seit 2004 angebotene Masterstudiengang »International Law« mittlerweile über 200 Absolventen aus mehr als 30 Ländern vorweisen. In einem im November 2014 veröffentlichten Ranking der Zeitschrift »América Economía« zu internationalen Masterstudiengängen (LL.M.) mit Schwerpunkt Handelsrecht belegte der HCLA-Masterstudiengang hinter einem entsprechenden Studiengang der American University in Washington, D.C. den zweiten Platz.

Der Ausbau des Heidelberg Centre South Asia (HCSA) im indischen Neu-Delhi wurde im Berichtszeitraum ebenfalls weiter vorangetrieben. Das HCSA beteiligte sich an Bildungsmessen und Promotion Tours und unterstützte Heidelberger Wissenschaftler bei Besuchen von Universitäten und Forschungseinrichtungen in Indien zur Initiierung neuer Kooperationen. Die Heidelberg Lecture 2014 fand an der University of Hyderabad im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh statt – Prof. Dr. Hans-Georg Kräuss-





lich, Direktor des Zentrums für Infektiologie der Medizinischen Fakultät Heidelberg, sprach vor 400 Studierenden und Wissenschaftlern zum Thema »HIV Assembly and Maturation: Preparing a Virus for Entering a New Cell«. Der Vortrag wurde live im National Knowledge Network übertragen und war damit auch für andere Hochschulen und Institute zugänglich. Die Unterstützung von »Heidelberg Alumni Indien« (HAIN) gehört ebenfalls zu den Aufgaben des HCSA; im März 2014 fand ein gemeinsames Treffen von Heidelberger Ehemaligen und Alumni der Alexander von Humboldt-Stiftung in Kalkutta statt.

Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke

Die Universität Heidelberg unterhält offizielle Partnerschaften mit 23 Universitäten in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika, die durch vielfältige Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie eine rege Mobilität von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden gekennzeichnet sind. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kooperationen auf Universitäts-ebene mit renommierten Hochschulen weltweit wie auch

die aktive Beteiligung an den europäischen Netzwerken der Coimbra Group und der League of European Research Universities (LERU).

Anlässlich des Besuchs einer Heidelberger Delegation unter Leitung des Rektors wurde im April 2014 an der University of Notre Dame im US-Bundesstaat Indiana ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet, das eine enge Kooperation der beiden Universitäten auf allen Ebenen vorsieht. Insbesondere in den Bereichen Chemie, Biologie, Geschichte, Anglistik, American Studies, Philosophie und Theologie gibt es bereits Kontakte und Kooperationsprojekte. Die 2013 unterzeichnete Vereinbarung mit der Duquesne University in Pittsburgh im US-Bundesstaat Pennsylvania über Studierenden- und Doktorandenaustausch in der Philosophie wurde 2014 um einen Dozentenaustausch erweitert. Mit der Wayne State University in Detroit im US-Bundesstaat Michigan wurde ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das die Grundlage für eine engere Kooperation und Austauschaktivitäten in der Pharmazie und der Molekularen Biotechnologie bildet. Ein Kooperationsabkommen wurde mit der University of Toronto in Kanada vereinbart.

In der Partnerschaft mit dem chinesischen Tongji Medical College der Huazhong University of Science and Technology wurden die Zusammenarbeit bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und ein Projekt zur Curriculumsentwicklung und Modernisierung der Ärzteausbildung an der Partneruniversität fortgeführt. Mit der Shanghai International Studies University und der Beijing Foreign Studies University (BFSU) wurde neben dem Studierendenaustausch auch der Dozentenaustausch intensiviert. Zudem konnte von Wissenschaftlern verschiedener geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer ein Projekt zur Etablierung eines deutsch-chinesischen Graduiertennetzwerks mit der BFSU initiiert werden.

Im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative II wurden bewährte Förderinstrumente fortgesetzt und erweitert. Neben dem Gastprofessoren-Programm, in dem seit 2013 22 Anträge bewilligt wurden, zählt hierzu das Programm »Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen internationaler Forschungskooperationen«. Nach 29 Projekten aus den ersten beiden Förderrunden wurden 13 weitere mit Förderbeginn im Jahr 2015 bewilligt. Die Liste der Partner aus 28 Ländern umfasst renommierte Universitäten wie Oxford, Harvard, Yale, Berkeley oder Stanford und unterstreicht die hohe Qualität der internationalen Forschungszusammenarbeit der Heidelberger Wissenschaftler.

Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt

Im Wintersemester 2014/15 waren an der Ruperto Carola insgesamt 5.393 ausländische Studierende aus 133 verschiedenen Nationen eingeschrieben: 57,2 Prozent von ihnen stammten aus Industrie- und Schwellenländern, 42,8 Prozent aus Entwicklungsländern. Bei der Zahl neu

Ausländische Studierende an der Ruperto Carola – stark vertretene Nationen

Land	Anzahl der Studierenden
VR China	628
Italien	321
Russland	294
Türkei	279
Bulgarien	214
USA	198
Spanien	179
Griechenland	160
Ukraine	136
Korea	135
Polen	132
Frankreich	122
Österreich	112
Luxemburg	104
Indien	98
Großbritannien	97
Brasilien	91

Herkunft nach Kontinenten

Europa	2.931
Asien	1.601
Amerika	610
Afrika	240
Australien/Ozeanien	11

Stand: Wintersemester 2014/2015

immatrikulierter ausländischer Studierender ist eine Steigerungsrate von 6,7 Prozent zu verzeichnen, der Anteil ausländischer Studierender lag bei 17,4 Prozent.

Kyoto University European Center an der Universität Heidelberg eröffnet

Die japanische Kyoto University, bereits seit vielen Jahren Partner der Ruperto Carola, hat an der Universität Heidelberg ein Büro eröffnet: Aufgabe dieser Auslandsvertretung ist es, Kontakte und Kooperationen zu Universitäten in Europa zu fördern. Mit einer Festveranstaltung wurde das »Kyoto University European Center – Heidelberg Office« am 3. Mai 2014 im Gebäude der Alten Universität offiziell eröffnet. Neben einer großen Delegation aus Kyoto nahmen daran weitere Gäste aus Hochschulen sowie Wissenschafts- und Forschungsfördereinrichtungen beider Länder teil. Vertreten war auch die Japanische Botschaft in der Bundesrepublik. Enge Kontakte zwischen den Universitäten Heidelberg und Kyoto bestehen bereits seit 1990. Die bilaterale Universitätspartnerschaft war 2010 Ausgangspunkt für die Gründung des deutsch-japanischen Universitätskonsortiums HeKKSaGOn. In diesem Konsortium haben sich die Universität Heidelberg, die Universität Göttingen und das Karlsruher Institut für Technologie sowie die Kyoto University, die Osaka University und die Tohoku University zusammengeschlossen. Das neu eröffnete Heidelberg Office der Universität Kyoto unterstützt auch die übrigen japanischen HeKKSaGOn-Partner.

Das unverminderte Interesse an einer grundständigen akademischen Ausbildung drückte sich in dem etwa gleichbleibenden Anteil ausländischer Studierender in den Bachelorstudiengängen (11,8 Prozent) aus. Der nach wie vor hohe Anteil von 24,9 Prozent internationaler Studierender, die an der Ruperto Carola ein Masterstudium absolvieren, zeugt von dem Stellenwert, der weltweit einer Ausbildung im Graduiertenbereich unserer Hochschule beigemessen wird. Von den an der Universität Heidelberg immatrikulierten 1.090 ausländischen Masterstudierenden aus 104 Nationen stammen rund 72 Prozent aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs setzt sich dieser Trend fort: 34,4 Prozent (974) aller eingeschriebenen Doktoranden stammen aus dem Ausland.

Es ist das erklärte Ziel der Universität Heidelberg, möglichst vielen ihrer Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen und sie damit auf einen zunehmend internationalisierten Arbeitsmarkt in Wissenschaft und Wirtschaft vorzubereiten. Da Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten die effektivsten Möglichkeiten für einen Auslandsstudienaufenthalt bieten, wurde deren Zahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Derzeit bestehen Austauschvereinbarungen mit rund 470 Hochschulen weltweit. Neue fachbezogene Austauschabkommen für den Bereich der »Transcultural Studies« wurden 2014 mit der University of Hyderabad in Indien, der südkoreanischen Seoul National University und der japanischen Kyoto University abgeschlossen, ein fächerübergreifendes Abkommen mit der Hokkaido University im japanischen Sapporo.

Auf Initiative der University of Bristol wurde das »European Liberal Arts Network (ELAN)« für den multilateralen Austausch von Studierenden gegründet. Beteiligt sind neben dem Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) der Universität Heidelberg die entsprechenden Fachbereiche der Universitäten Salamanca, Coimbra, Siena, Dublin, Leuven, Leiden, Graz sowie der ENS Paris. Dank eines erfolgreichen Antrags des ZEGK bei der Baden-Württemberg Stiftung können die Mobilitäten von und nach Heidelberg durch Stipendien gefördert werden. Im Oktober 2014 übernahm die Universität Heidelberg vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) die Koordination des seit 1991 bestehenden Landesprogramms zwischen Baden-Württemberg und dem US-Bundesstaat Connecticut, in dessen Rahmen jährlich etwa 40 bis 60 Studierende der baden-württembergischen Universitäten und zahlreicher staatlicher und privater Hochschulen in Connecticut (darunter auch an der Yale University) für ein Semester oder ein Jahr im jeweils anderen Land studieren. Die USA sind nach wie vor eines der begehrtesten Zielländer für Heidelberger Studierende.

2014 löste die neue »ERASMUS+«-Phase (bis 2020) das bisherige Programm ab und brachte für die Studierendenmobilität erhebliche Änderungen mit sich. So können Studierende nun mehrfach über das ERASMUS-Programm ins europäische Ausland wechseln und erhalten dafür je nach Ländergruppe unterschiedliche Stipendien. 2014 wurden 636 Heidelberger Studierende gefördert. Zusätzlich gingen 24 Heidelberger Studierende für einen Austausch in die Schweiz, die nur noch ERASMUS-Partner-

Santander Summer Schools 2014

Die von der Banco Santander im Rahmen ihrer Kooperation mit der Ruperto Carola geförderten Sommerschulen für Doktoranden dienen dem Aufbau von Netzwerken insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs von Universitäten in Lateinamerika, Europa und Asien. Alternierende Veranstaltungsorte sind das Internationale Wissenschaftsforum Heidelberg, das Heidelberg Center Lateinamerika in Santiago de Chile, das Heidelberg Center Südasiens in Neu-Delhi sowie die Partneruniversität in Kyoto. Die zweite Santander International Summer School fand mit 18 Doktoranden aus Asien, Europa und Lateinamerika im April 2014 in Heidelberg statt. Die jungen Forscher diskutierten zum Thema »Frontiers in Neuroeconomics – How Social and Individual Context Matters for the Biological Mechanisms of Behaviour« aktuelle Forschungsfragen auf dem Gebiet der Neuroökonomie, einer Verknüpfung von Neuro- und Wirtschaftswissenschaften. Mit renommierten Wissenschaftlern gingen sie der Frage nach, wie sich soziale und individuelle Faktoren auf biologische Mechanismen des Verhaltens und die menschliche Entscheidungsfindung auswirken. Im November 2014 kamen 20 herausragende junge Forscher aus Lateinamerika und Europa am Heidelberg Center in Santiago de Chile zur dritten Summer School zusammen. Die Sommerschule mit dem Titel »Reaching the Limits of the Sky: Astronomical Instrumentation in the 21st Century« fand in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Astronomie Heidelberg sowie der Pontificia Universidad Católica de Chile statt. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte eine Exkursion zum »Very Large Telescope« des European Southern Observatory (ESO) in der Atacama-Wüste Nordchiles. Zum Programm gehörte auch ein zweitägiges Symposium in der Santiago-Niederlassung des ESO, an dem rund 120 Wissenschaftler aus aller Welt teilnahmen.

land ist. 90 Heidelberger Studierende nutzten außerdem die »ERASMUS+«-Förderung, um ein Praktikum im europäischen Ausland zu absolvieren. Mit insgesamt 750 Outgoing-Studierenden wurde 2014 ein Höchststand im Heidelberger ERASMUS-Programm erreicht. Im Gegenzug kamen 520 Studierende nach Heidelberg. Die Universität Heidelberg beteiligt sich weiterhin an den im Rahmen des Programms »ERASMUS Mundus External Cooperation Window« geförderten Netzwerkprojekten EDEN (EU – Israel) und BASILEUS (EU – westliche Balkanstaaten).

Mit »Baden-Württemberg Stipendien« der Baden-Württemberg Stiftung verfügt die Universität über ein bedeutendes Instrument zur Förderung und Stabilisierung ihrer Austauschprogramme, da sowohl die Mobilität Heidelberger Studierender und Doktoranden als auch der Aufenthalt internationaler Studierender und Doktoranden unterstützt werden können. Im Berichtsjahr konnten 95 Studierende gefördert werden. Mit den Mitteln aus dem PROMOS-Programm des DAAD konnte zudem die Auslandsmobilität von Heidelberger Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit gefördert werden. Die Universität Heidelberg hat diese Stipendienmittel genutzt, um kurzfristige Mobilitätsmaßnahmen in allen Förderlinien (Studien- und Forschungsaufenthalte, Praktika, Sprach- und Fachkurse, Wettbewerbsreisen) zu unterstützen. Insgesamt konnten mit den PROMOS-Stipendien 141 Personen gefördert werden.

Konzept zum internationalen Forschungsmarketing ausgezeichnet

Die Universität Heidelberg ist 2014 für ein unter Federführung des Exzellenzclusters CellNetworks entwickeltes Konzept zur Rekrutierung herausragender ausländischer Forscher von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet worden – als eine von drei deutschen Universitäten, die sich erfolgreich an dem DFG-Wettbewerb »Internationales Forschungsmarketing« beteiligt haben. Im Fokus standen dabei Ideen, die die Sichtbarkeit und Attraktivität deutscher Forschung im Ausland steigern und hoch qualifizierte Wissenschaftler für Kooperationen oder einen Forschungsaufenthalt in Deutschland gewinnen. Der Ansatz des Exzellenzclusters im internationalen Forschungsmarketing ist darauf ausgerichtet, effizient und erfolgreich die besten Forscherinnen und Forscher in den Lebenswissenschaften zu rekrutieren und sie in die Heidelberger Forschungsgemeinschaft einzubinden. Dabei geht es auch darum, das Wissenschaftsprofil der Ruperto Carola im Ausland zu schärfen und ihre Stärken offensiv zu kommunizieren. Aufbauend auf den bisherigen Cluster-Aktivitäten sowie einer eigens konzipierten Befragung sollen Informationsveranstaltungen und Werbematerialien angepasst und in den USA erprobt werden. Geplant ist auch die gezielte Einbindung von Heidelberger Alumni, die als Botschafter im Ausland für den Heidelberger Standort aktiv sind. Für die Umsetzung der Marketinginitiative »Heidelberg: Top Science Attracts Top Scientists« steht ein Preisgeld in Höhe von 75.000 Euro zur Verfügung.

INTERNATIONAL NETWORKING

Heidelberg University has a decidedly international profile: it welcomes students and researchers from all over the world. In turn, members of the University are actively involved in global scientific networks. Heidelberg University's strategy of internationalisation focuses on exporting study programmes and maintaining a presence in selected regions of the world, among other things. By engaging in a wide range of activities, the University was able to enhance its visibility in South and East Asia especially, but also in Latin and North America, and to intensify existing relations by such means as cooperation agreements. Funding for the Heidelberg Center for Latin America – which was established in Santiago de Chile in 2001 as one of four centres of excellence in research and teaching that are funded by the DAAD with resources from the Federal Foreign Office – was extended until August 2016 following a positive evaluation by independent experts, and the centre was promised continued funding until 2019 after a second evaluation. The University of Kyoto, a long-standing partner of Heidelberg University, opened an office – the Kyoto University European Center« – at Heidelberg University. The purpose of this foreign office is to promote contacts and cooperation programmes with European universities. The expansion of the Heidelberg Centre South Asia in New Delhi, India, also made progress in the period under review.

VI. GEMEINSAM STÄRKER – MIT PARTNERN UND ALUMNI

Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen der Industrie gehört zu den strategischen Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg weiterzuentwickeln und den Wissensaustausch zu intensivieren. Aus den Kooperationen mit diesen Partnern sowie aus der Unterstützung ihrer Freunde, Förderer und Alumni in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit bezieht die Ruperto Carola ihre Stärke. An dem 2014 bewilligten Konsortium InnoLife, einer der weltweit größten, öffentlich geförderten Initiativen im Bereich Gesundheit, ist die Ruperto Carola federführend beteiligt. Ebenso erfolgreich war ein Antrag zur Beteiligung an einem Leibniz-WissenschaftsCampus zur Erfassung und Analyse digitaler Sprachbestände.

InnoLife-Konsortium erfolgreich

Das unter zentraler Mitwirkung der Universität Heidelberg konzipierte Konsortium InnoLife, dem mehr als 50 Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen sowie 90 assoziierte Einrichtungen in neun Ländern der

Europäischen Union angehören, ist 2014 vom Europäischen Institut für Innovation und Technologie (EIT) zur Wissens- und Innovationsgemeinschaft für »Gesundes Leben und Aktives Altern« (EIT Health) ernannt worden. Mit einem Gesamtvolumen von mehr als zwei Milliarden Euro handelt es sich um eine der weltweit größten, öffentlich geförderten Initiativen im Bereich Gesundheit.

Ziel dieses internationalen Konsortiums ist es, über die nächsten sieben Jahre innovative Produkte und Dienstleistungen zu fördern sowie zur Marktreife zu führen, die dazu beitragen, die Gesundheit während des gesamten Lebens zu erhalten und ein aktives Altern zu erleichtern. Zu den Partnern von InnoLife zählen Universitäten und Forschungseinrichtungen ebenso wie Technologie- und Pharmaunternehmen. Die europäische Zentrale von InnoLife wird künftig ihren Sitz in München haben. Die Deutschland-Zentrale – das sogenannte Co-location Center – wird sich in Heidelberg und Mannheim ansiedeln. Für die Koordination des Projekts an der Universität Heidelberg zeichnet Prof. Dr. Thomas Rausch vom Centre for Organismal Studies verantwortlich.



Ruperto Carola als »familiengerechte Hochschule« zertifiziert

Die Ruperto Carola ist als familienfreundliche Universität im Audit der berufundfamilie gGmbH – einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung – bestätigt worden. Nach einer erneuten erfolgreichen Zertifizierung wurde die Auszeichnung als »Familiengerechte Hochschule« im Juni 2014 während einer Festveranstaltung in Berlin überreicht. Verliehen wird das Zertifikat an Hochschulen, die sich für eine familienfreundliche Personalpolitik einsetzen und das Arbeitsumfeld für Beschäftigte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende so gestalten, dass die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium in größtmöglicher Weise gewährleistet ist. Die Universität Heidelberg, die erstmals im November 2010 als »familiengerechte Hochschule« zertifiziert wurde, kooperiert dabei mit zahlreichen Partnern in Stadt und Metropolregion Rhein-Neckar.

Nach einer Startphase erhält InnoLife unter dem Namen EIT Health jährlich rund 80 Millionen Euro vom Europäischen Institut für Technologie zur Förderung der Kooperationsprojekte. Das EIT ist Europas gemeinsames, länderübergreifendes Technologieinstitut, das auf europäischer Ebene ein bisher beispielloses Niveau der Vernetzung und Zusammenarbeit im Wissensdreieck aus Bildung, Forschung und Innovation schafft, wie es seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung heißt.

Leibniz-WissenschaftsCampus bewilligt

Die Entwicklung neuer Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Erfassung und Analyse digitaler Sprachbestände steht im Mittelpunkt eines neuen Leibniz-WissenschaftsCampus

mit dem Namen »Empirical Linguistics and Computational Language Modeling«. Dabei handelt es sich um eine interdisziplinäre Forschungsk Kooperation des Instituts für Computerlinguistik der Universität Heidelberg und des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim. Neben Sprachwissenschaftlern dieser beiden Institute sind in dem Verbundprojekt als weitere Partner außerdem Informatiker und Linguisten der Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie Computerlinguisten des Heidelberger Instituts für Theoretische Studien (HITS) involviert. Das 2014 für einen Zeitraum von vier Jahren bewilligte Verbundprojekt wird von Bund, Land und Universität mit einer Gesamtsumme von 2,6 Millionen Euro gefördert.

Wie die beteiligten Wissenschaftler betonen, besitzen die gewachsenen Möglichkeiten, Sprache in Form von Texten oder Tonaufnahmen elektronisch zu speichern und auszuwerten, das Potential, bisherige Forschungsmethoden in der Sprachwissenschaft und in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu revolutionieren. Um die großen Datenmengen, die Big Data, verwalten, bearbeiten, analysieren und sie für weitere Anwendungsformen nutzbar machen zu können, müssen jedoch neue Herangehensweisen und neue Werkzeuge entwickelt werden. Im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus sollen innovative Forschungsmethoden im Bereich der Linguistik und der Computerlinguistik erarbeitet werden. Darüber hinaus wollen die Wissenschaftler diese Methoden und Werkzeuge auch für neue Forschungsfragen in den sogenannten Digital Humanities nutzbar machen. Mit dem Förderinstrument Leibniz-WissenschaftsCampus soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit von universitärer und außeruniversitärer Forschung gestärkt werden. Damit ermöglicht die Leibniz-Gemeinschaft ihren Einrichtungen – in diesem Fall dem Institut für Deutsche Sprache – sowie den beteiligten Hochschulen eine »thematisch fokussierte Kooperation im Sinne einer gleichberechtigten, komplementären, regionalen Partnerschaft«.

Fundraising-Kampagne »ZUKUNFT STIFTEN« auf den Weg gebracht

»ZUKUNFT STIFTEN« – unter diesem Motto steht die Ruperto Carola Kampagne, mit der in den kommenden fünf Jahren ein Grundvermögen für eine wirksame Unterstützung der Entwicklung der Universität Heidelberg aufgebaut werden soll. Die Kampagne basiert auf drei Säulen: Zum einen will die Universität einen Finanzstock aufbauen, der die Handlungsspielräume der Universität erweitert und sie unabhängiger von Politik und Konjunkturen macht – »FREIRAUM SCHAFFEN« heißt diese Säule. »MENSCHEN FÖRDERN« ist ein zweites Kampagnenziel, das die Unterstützung von Top-Wissenschaftlern und herausragenden jungen Talenten in den Blick nimmt. Als dritte Säule sollen im Rahmen von »CAMPUS GESTALTEN« die dringend erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen gefördert werden, zu denen auch Projekte zur Bewahrung des wissenschaftlichen Erbes gehören. In allen drei Säulen spielen Fonds eine besondere Rolle: Die Ruperto Carola Kampagne ist quasi das »Kick-off« für die Implementierung dieser Fonds, die auch nach der Kampagnenzeit als dauerhafte Förderinstrumente nachhaltig zur Verfügung stehen.

Heidelberg Alumni International

Die Universität Heidelberg unterhält mit »Heidelberg Alumni International« (HAI) ein weltweit aktives Netzwerk, das mittlerweile mehr als 11.700 vor allem ehemalige Studierende, Absolventen, Mitarbeiter und Gastwissenschaftler umfasst. Zu den Highlights des Jahres 2014 gehörte das bereits zum zweiten Mal veranstaltete panamerikanische Alumni-Treffen in Puerto Vallarta, das vom mexikanischen Alumni-Club HAMEX organisiert wurde. Mit einem zentralen Workshop zum Thema »Impulse für Alumni-Aktivitäten bei den lateinamerikanischen Nachbarn« diente dieses Treffen unter anderem als Erfahrungsaustausch und Anregung zum Aufbau neuer Initiativen in Chile, Brasilien, Kolumbien und Argentinien. Dazu waren ausgewählte Alumni als Vertreter dieser Länder eingeladen, außerdem nahmen neben den Alumni aus Mexiko Ehemalige aus den USA und Honduras an dem mehrtägigen Treffen teil sowie auch vier Heidelberger Studierende, die gerade mit dem HAMEX-Praktikumsprogramm in Mexiko waren. Neben dem Aufbau der Club-Arbeit wollen die südamerikanischen Ehemaligen zukünftig auch dazu beitragen, den Bildungs- und Hochschulmarkt ihrer Länder für die Universität Heidelberg besser zugänglich zu machen. Der Aufbau neuer Initiativen hat bereits in Kolumbien mit der Gruppe HACO erste Ergebnisse erzielt, entsprechende Aktivitäten wurden auch in Kolumbien auf den Weg gebracht.

Ein weiteres Highlight war die von HAI organisierte und in Heidelberg veranstaltete Summer School »Health Promotion for Populations in the Periphery«. Experten für den Bereich »Public Health« aus fast 20 Ländern weltweit kamen in der zweiten Jahreshälfte zusammen, um an der sechstägigen Sommerschule teilzunehmen, die in Kooperation mit dem Institut für »Public Health« des Universitätsklinikums Heidelberg veranstaltet wurde. Die Veranstaltung richtete sich an Alumni, die in Projekten arbeiten, von denen Menschen profitieren sollen, die keinen gesicherten Zugang zu medizinischer Versorgung haben – etwa in Asien, Afrika oder Lateinamerika. Die Verantwortung für Gesundheitsbelange unterprivilegierter Bevölkerungsgruppen wurde thematisiert und Maßnahmen und Strategien zur Verbesserung der mangelnden Gesundheitsversorgung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen sowohl in Entwicklungsländern als auch in Industrienationen erarbeitet.

Deutschlandstipendien vergeben

Die Universität Heidelberg hat zum Wintersemester 2014/2015 in der zum vierten Mal ausgeschriebenen Förderrunde Deutschlandstipendien an 170 Studierende vergeben. Die Stipendienurkunden wurden in einem feierlichen Rahmen Mitte Dezember von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und den Förderern überreicht. Das nationale Programm »Deutschlandstipendium« bietet Unterstützung für Studierende aller Nationalitäten, die hervorragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben, werden ebenfalls berücksichtigt. Die monatliche Förderung von 300 Euro pro Stipendium, die in der Regel für zunächst zwei Semester bewilligt wird, basiert zur Hälfte auf den von der Universität eingeworbenen privaten Stipendienmitteln. Die andere Hälfte der Gesamtsumme von 3.600 Euro für ein Jahr steuert der Bund bei. Zu den Förderern des Deutschlandstipendiums zählen unter anderem BASF, die Bayer Science & Education Foundation, Boehringer Ingelheim, die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg, die Karl Schlecht Stiftung, Santander Universitäten, SAP, die Sparkasse Heidelberg und der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild. Hinzu kommen weitere Unternehmen, Stiftungen und private Förderer.

STRONGER TOGETHER – WITH PARTNERS AND ALUMNI

The close networking with non-university research institutions and selected industrial partners is part of the University's strategy to strengthen Heidelberg as a research location and intensify the exchange of knowledge. Heidelberg University draws its strength from the cooperation with these partners and from the support of its friends, sponsors and alumni in Heidelberg, the Rhine-Neckar Metropolitan Region and the world. The University is a leading member of the InnoLife consortium, one of the world's biggest publicly funded health initiatives that was approved in 2014. Funded by the European Institute of Innovation & Technology (EIT), this project brings together more than 50 research institutions, universities and businesses and 90 associated institutions in nine countries of the European Union. The University also submitted a successful application for a Leibniz ScienceCampus. The ScienceCampus is a joint project of the Institute for the German Language in Mannheim and of computer scientists and linguists of Mannheim University and the Heidelberg Institute for Theoretical Studies (HITS) that aims at capturing and analysing digital linguistic data.



Offizielle Eröffnung des Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS). An der Festveranstaltung nehmen unter anderem die Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer (Bildmitte), und der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Matthias Kleiner (4. v. r.), teil. Den Festvortrag hält Avishai Margalit von der Princeton University (2. v. l.).



VII. HIGHLIGHTS 2014

Januar

Der amerikanische Philosoph Prof. Dr. John R. Searle ist vom 13. bis zum 18. Januar zu Gast am Anglistischen Seminar und an der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften der Ruperto Carola. Der Wissenschaftler, der an der University of California in Berkeley seit mehr als fünf Jahrzehnten zur Philosophie der Sprache und zur Philosophie des Geistes forscht, bietet an der Universität Heidelberg Seminare und Workshops an. Neben aktuellen sprachphilosophischen Fragen geht es dabei auch um Themen der sogenannten Sozialontologie. Einen öffentlichen Vortrag widmet John Searle der Konstruktion sozialer Wirklichkeit.

Dem Wissenschaftler und ehemaligen Bildungspolitiker Prof. Dr. Hans Maier wird am 31. Januar der mit 25.000 Euro dotierte Karl-Jaspers-Preis verliehen. Die nach dem Heidelberger Philosophen benannte Auszeichnung, die von der Universität Heidelberg gemeinsam mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Stadt Heidelberg verliehen wird, gilt einem wissenschaftlichen Werk von internationalem Rang, das »von philosophischem Geist getragen« ist. Hans Maier hat sich sowohl als Historiker, Politikwissenschaftler und Philosoph als auch als bayerischer Kultusminister einen Namen gemacht.

Der von Studierenden der Ruperto Carola gegründete und betriebene »Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur« erhält am 24. Januar den »Preis der Freunde«. Die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg (GdF) honoriert mit der Auszeichnung das außergewöhnliche Engagement dieser studentischen Initiative, die mit dem »Heidelberger Symposium« jährlich eine mehrtägige Veranstaltung zu einem Schwerpunktthema von gesellschaftlicher Relevanz mit hochkarätigen Referenten durchführt. In Anwesenheit von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel überreicht der GdF-Vorsitzende Bernhard Schreier den mit 2.500 Euro dotierten Preis.

Februar

Zum Auftakt des neuen Jahres begrüßt die Ruperto Carola mit einem festlichen Empfang die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler der Universität Heidelberg mit ihren Familienangehörigen. An der Veranstaltung am 5. Februar in der Alten Universität nehmen auch internationale Gäste des Deutschen Krebsforschungszentrums, der Max-Planck-Institute in Heidelberg, des European Molecular Biology Laboratory und des Heidelberger Instituts

für Theoretische Studien teil. Eingeladen sind außerdem die Gastgeber der ausländischen Forscher.

März

Prof. Dr. Irmgard Sinning, Wissenschaftlerin am Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg, erhält am 12. März in Berlin den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2014 der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ihre Arbeiten gelten »weltweit als Meilensteine der molekularen Zellbiologie und Strukturbiochemie – auch weil sie es versteht, verschiedene methodische Herangehensweisen höchst originell miteinander zu kombinieren«, heißt es in der Laudatio der DFG. Die Auszeichnung – es ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland – ist mit einem Preisgeld von 2,5 Millionen Euro verbunden. Die Mittel kann Irmgard Sinning für künftige Forschungsaktivitäten einsetzen.



April

Mit einer Festveranstaltung wird am 28. April das Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS) offiziell eröffnet. Anliegen dieser zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Universität Heidelberg ist es, den Dialog zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen über die Austauschprozesse zwischen den Kulturen dauerhaft zu fördern. Das im vorigen Jahr gegründete Zentrum basiert dabei auf den Strukturen in Forschung und Lehre, die der Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« in den vergangenen Jahren geschaffen hat. An der feierlichen Eröffnung des HCTS nehmen die Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer, und der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft,

»Weiter sparen heißt schließen«: An der Ruperto Carola versammeln sich rund 2.000 Uni-Angehörige im Innenhof der Neuen Universität, um der Forderung nach einer angemessenen finanziellen Ausstattung der Universitäten in den Verhandlungen mit dem Land öffentlich Nachdruck zu verleihen

Prof. Dr. Matthias Kleiner, teil. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Avishai Margalit von der Princeton University.

Mai

Mit einer Festveranstaltung am 3. Mai eröffnet die japanische Kyoto University an der Universität Heidelberg ein Büro. Aufgabe dieser Auslandsvertretung ist es, Kontakte und Kooperationen zu Universitäten in Europa zu fördern. Das »Kyoto University European Center – Heidelberg Office« befindet sich im Gebäude der Alten Universität. Neben einer Delegation aus Kyoto nehmen an der offiziellen Eröffnung weitere Gäste aus Hochschulen sowie Wissenschafts- und Forschungsfördereinrichtungen beider Länder teil. Vertreten ist auch die Japanische Botschaft in der Bundesrepublik.

Wie funktioniert der menschliche Körper? Und was trägt die Wissenschaft dazu bei, dass Krankheiten erkannt und behandelt werden können? Vom 5. Mai bis zum 14. Juli präsentiert sich die Medizinische Fakultät Heidelberg in der »Akademischen Mittagspause« der Ruperto Carola und lädt zu einer Reise durch die Medizinforschung in 48 Tagen ein. Unter dem Motto »Behandlung, Forschung und Innovation« geben Wissenschaftler und Ärzte verschiedener Fachgebiete jeden Werktag einen Einblick in ihr Forschungsgebiet und diskutieren mit den Zuhörern. Ort der jeweils halbstündigen Veranstaltungen zur Mittagszeit ist die Heidelberger Peterskirche.

Die Heidelberger Nachwuchswissenschaftler Dr. Annemarie Becker (Biowissenschaften), Dr. Sebastian Dieter (Medizin), Dr. Andreas Max Ernst (Biowissenschaften), Dr. Michael

Hanstein (Germanistik) und Dr. Matthias Valta (Rechtswissenschaften) werden am 16. Mai mit den Ruprecht-Karls-Preisen ausgezeichnet. Damit ehrt die Stiftung Universität Heidelberg junge Forscher für ihre herausragenden Doktorarbeiten. Während der festlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität wird außerdem der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung an den Physiker Dr. Christoph J. Elsässer verliehen. Mit dem Fritz Grunebaum-Preis der Stiftung Universität Heidelberg für außerordentliche Arbeiten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsrechts wird der Rechtswissenschaftler Dr. Steffen C. Hörner ausgezeichnet. Die Ruprecht-Karls-Preise sind mit jeweils 3.000 Euro, der Fritz Grunebaum-Preis ist mit 2.000 Euro und der Umweltpreis mit 10.000 Euro dotiert.

Um auf die bedrohliche Finanzlage der baden-württembergischen Universitäten aufmerksam zu machen, versammeln sich am 21. Mai rund 2.000 Studierende, Mitarbeiter und Wissenschaftler der Ruperto Carola zu einer zentralen Veranstaltung im Innenhof der Neuen Universität. Sie wollen damit der Forderung nach einer angemessenen finanziellen Ausstattung in den Verhandlungen mit dem Land zur Nachfolgeregelung für den Solidarpakt II Nachdruck verleihen. Die Veranstaltung ist Teil eines landesweiten Aktionstags mit dem Motto »Weiter sparen heißt schließen – Universitäten in Not«. An allen neun Universitäten des Landes wird an diesem Tag auf die aktuelle Unterfinanzierung aufmerksam gemacht und insbesondere eine substantielle Erhöhung der Grundfinanzierung gefordert.

Der Schriftsteller Wilhelm Genazino übernimmt zwischen dem 23. Mai und dem 10. Juni die Poetikdozentur an der



Bundespräsident Joachim Gauck
überreicht Motomu Tanaka den
Philipp Franz von Siebold-Preis der
Humboldt-Stiftung

Universität Heidelberg. Im Mittelpunkt des vom Germanistischen Seminar organisierten Veranstaltungsprogramms stehen drei öffentliche Vorträge, in denen sich Genazino mit seinem literarischen Schreiben auseinandersetzt. Außerdem finden Lesungen mit dem in Frankfurt am Main lebenden Autor statt. Im Jahr 2004 hatte Genazino den Georg-Büchner-Preis erhalten, der als bedeutendste Literaturauszeichnung in Deutschland gilt.



Juni

Aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck erhält am 3. Juni der Biophysiker Prof. Dr. Motomu Tanaka, der institutionenübergreifend an der Universität Heidelberg und der japanischen Kyoto University tätig ist, den mit 50.000 Euro dotierten Philipp Franz von Siebold-Preis. Die Alexander von Humboldt-Stiftung würdigt mit dieser Auszeichnung einen Wissenschaftler, der sich in besonderer Weise für den akademischen Austausch zwischen Deutschland und Japan eingesetzt hat. Motomu Tanaka war unter anderem maßgeblich an der Gründung des deutsch-japanischen Universitätskonsortiums HeKKSaGOn beteiligt, in dem sich die Universität Heidelberg, die Universität Göttingen und das Karlsruher Institut für Technologie sowie die Kyoto University, die Osaka University und die Tohoku University zusammengeschlossen haben.

Zur »Ruperto Carola Sommerparty« lädt die Universität Heidelberg am 27. Juni ein. Der historische Innenhof des

Marstalls im Herzen der Heidelberger Altstadt wird erneut zum Treffpunkt für Mitglieder und Angehörige der Universität, für Freunde, Förderer und Alumni. In diesem Jahr steht das Fest ganz im Zeichen der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien.

Vom 30. Juni bis 3. Juli finden an der Universität Heidelberg die Wahlen zum Personalrat statt. Mehr als 10.000 Wahlberechtigte entscheiden über die neue Zusammensetzung des Gremiums, das 27 Sitze umfasst und die Interessen der Beschäftigten an der Ruperto Carola vertritt. Bei der Gruppe der Arbeitnehmer erreicht die Liste »Konstruktiv und kompetent«, die vom alten (und neuen) Personalratsvorsitzenden Hermino Katzenstein angeführt wird, rund 60 Prozent der Stimmen und damit 15 Sitze. Die übrigen Stimmen und somit 9 Sitze entfallen auf die »Starke Liste«, der Konstanze Hängel, Vorstandsmitglied des Personalrats, vorsteht. Im Beamtenbereich votieren 83 Prozent der Wählerinnen und Wähler für die Liste »Konstruktiv und kompetent«. Demzufolge stellt diese Liste alle drei Vertreter dieser Gruppe.

Juli

Spannende und unterhaltsame Einblicke in die Erforschung einer historischen Epoche bietet der »Mittelaltertag«, der am 5. Juli an der Universität Heidelberg stattfindet. Studierende, Mitarbeiter und Professoren der Mittelalterwissenschaften wollen mit dieser Veranstaltung den Facettenreichtum ihrer Disziplinen sichtbar machen. Interaktive Kurzseminare zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten werden ergänzt durch Mitmachaktionen und Aufführungen, die das Mittelalter in seiner ganzen Vielfalt lebendig werden lassen. Das Programm richtet sich an alle Interessierten aus Universität, Stadt und Region.

30 junge Menschen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung an der Universität Heidelberg abgeschlossen. Mit einer Abschlussfeier wird am 30. Juli der Prüfungsjahrgang 2014 verabschiedet. Die Ruperto Carola bietet in zehn verschiedenen Berufen vom Gärtner über den Elektroniker bis hin zur Kauffrau oder zum Kaufmann für Büromanagement eine Ausbildung an.

August

Rund 640 junge Menschen aus fünf Kontinenten und fast 60 Ländern weltweit nehmen vom 4. bis 29. August am Internationalen Ferienkurs für deutsche Sprache und Kultur teil, der sich in diesem Jahr mit dem Rahmenthema »Deutschland heute: Zwischen Innovation und Tradition« befasst. Das Veranstaltungsangebot der Universität Heidelberg wendet sich an Studentinnen und Studenten sowie

Auf der Jahresfeier der Universität im Oktober wird der amerikanische Unternehmer Dr. Henry G. Jarecki in den Kreis der Ehrensensoren aufgenommen



weitere Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre schon vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Der Heidelberger Ferienkurs gilt als einer der größten und zugleich ältesten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland.

Eine bisher verschollen geglaubte Papstbulle aus der Gründungszeit der Universität Heidelberg, die in der Nachkriegszeit aus dem Universitätsarchiv verschwunden ist und bei einem privaten Zufallsfund in den USA wiederentdeckt wurde, ist an die Ruperto Carola zurückgekehrt. Nach dem Rücktransport und der Restaurierung befindet sich das mittelalterliche Dokument wieder in den Beständen des Archivs. Im Rahmen einer Pressepräsentation am 7. August wird die Bulle von Papst Urban VI., die aus dem Jahr 1387 stammt, erstmals öffentlich gezeigt.

September

Am 4. September erfolgt der erste Spatenstich für die Errichtung eines neuen Zentrums zur Infektionsforschung, des »Center for Integrative Infectious Disease Research« (CIID). Der vom Land mit 21,5 Millionen Euro unterstützte Neubau auf dem Campus Im Neuenheimer Feld soll neue

Ansätze der Infektionsforschung ermöglichen. Das CIID wird eine Hauptnutzfläche von rund 2.700 Quadratmetern umfassen und soll bis zu 25 interdisziplinäre Forschungsgruppen beherbergen. Wissenschaftler aus der infektiologischen Grundlagenforschung werden an medizinisch bedeutsamen Infektionserregern wie zum Beispiel HI- und Hepatitis-Viren oder Malaria-Parasiten mit Forschern aus der Biophysik, der Physikalischen Chemie, der Chemischen Biologie sowie der Nanotechnologie zusammenarbeiten.

Mit einer Feierstunde wird am 15. September das Richtfest für ein neues Verwaltungs- und Betriebsgebäude des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg begangen. Das dreigeschossige Gebäude, das auf dem Gelände des Gartens im Neuenheimer Feld in der Nähe des Haupteingangs entsteht, soll eine »Erschließungsfunktion« übernehmen und künftig als erste Anlaufstelle für die Gartenbesucher dienen. Als Ersatz für die bisherige Unterbringung wird der für rund 2,2 Millionen Euro errichtete Neubau zudem Platz für Labore und Büros bieten.

Oktober

Mit ihrer traditionellen Jahresfeier eröffnet die Universität Heidelberg das Akademische Jahr 2014/2015. Zu der festlichen Veranstaltung am 18. Oktober versammeln sich Universitätsangehörige sowie Freunde, Förderer und Ehemalige, um den 628. Jahrestag des Bestehens der Universität zu begehen. In den Kreis der Ehrensensoren wird der amerikanische Unternehmer Dr. Henry G. Jarecki aufgenommen. Die Ehrensensorenwürde gilt insbesondere seinen Verdiensten als langjähriger Förderer der Alumni-Vereinigung in den Vereinigten Staaten, Heidelberg Alumni US. Zudem hat er sich mit großzügigen Zuwendungen vor allem für medizinische Forschungsprojekte und die Anatomische Sammlung eingesetzt. Im Rahmen der Jahresfeier wird zudem der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs verliehen.

November

Neue Ansätze in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stehen im Mittelpunkt einer sogenannten Benchlearning-Werkstatt zum Thema Graduiertenausbildung, die am 19. und 20. November an der Universität Heidelberg stattfindet. Dabei werden Themen wie Qualitätsstandards und Qualitätsentwicklung in der Doktorandenausbildung, aber auch Datenerhebung, Datenverwaltung und Datenauswertung in der zentralen Erfassung der Doktoranden beleuchtet. Im Rahmen der Veranstaltung, an der auch Wissenschaftsministerin Theresia Bauer teilnimmt, stellt die Ruperto Carola ihr für

Der Heidelberger Biowissenschaftler Thomas Rausch (Bildmitte), Koordinator der Initiative »Heidelberg Molecular Life Sciences«, übergibt den »HMLS Investigator Award« an den Bioinformatiker Roland Eils (links) und den Zell- und Tumorbologen Hellmut Augustin (rechts)

die Doktoranden- und die Nachwuchsförderung an der Universität Heidelberg entwickeltes Projekt heiDOCS vor.

Dezember

Zu ihrem jährlichen Stipendiatenempfang laden am 1. Dezember die Universität Heidelberg und der Deutsche Akademische Austauschdienst ein. Dabei wird auch der DAAD-Preis für ausländische Studierende an Hiroko Yamayoshi aus Japan übergeben. Die Heidelberger Theologie-Studentin wird für ihre besonderen akademischen Leistungen sowie ihr soziales und gesellschaftliches Engagement geehrt. Rund 200 Studierende, Doktoranden und Forscher aus aller Welt sind derzeit mit einem Stipendium des DAAD zu Gast an der Ruperto Carola.

Ein neues Labor zur Bearbeitung geowissenschaftlicher Forschungsfragen – insbesondere auf dem Gebiet der Kosmochemie – wird am 2. Dezember an der Universität Heidelberg offiziell eröffnet. Die Anschaffung einer hochauflösenden Ionensonde, von der nur etwa zehn dieser Art weltweit für die Forschung im Einsatz sind, sowie die Finanzierung begleitender Infrastrukturmaßnahmen wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Mit dem neuen Forschungsgrößgerät können Isotopendatierungen und die Messung von Spurenelementen in extraterrestrischen und terrestrischen Gesteinen hochpräzise mit einer räumlichen Auflösung im Mikrometerbereich durchgeführt werden. Die Ionensonde wurde insbesondere für Projekte im DFG-Schwerpunktprogramm »Die ersten zehn Millionen Jahre des Sonnensystems« (SPP 1385) beantragt und wird langfristig als nationale Einrichtung der deutschen Geowissenschaften fungieren.

Der Zell- und Tumorbologe Prof. Dr. Hellmut Augustin und der Bioinformatiker Prof. Dr. Roland Eils erhalten am 5. Dezember den »HMLS Investigator Award«. In ihrem Engagement für die Heidelberger Molekularen Lebenswissenschaften verbinden sie »vorbildlich die Aktivitäten von Universität und außeruniversitären Forschungseinrichtungen«, wie es in der Würdigung der beiden Wissenschaftler heißt, die beide sowohl am Deutschen Krebsforschungszentrum als auch an der Ruperto Carola forschen. Der Preis der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) ist mit 100.000 Euro dotiert.



UNIVERSITÄT IN ZAHLEN
2014

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

STUDIUM UND LEHRE

– Studierende gesamt (WiSe 14/15)	30.898	
– Frauen	17.037	55,1%
– Ausländische Studierende	5.393	17,5%
– Neuimmatrikulierte (WiSe 14/15)	5.932	
– Frauen	3.278	55,3%
– Ausländische Studierende	1.662	28,0%
– Abschlüsse gesamt (2014 ohne Promotionen)	4.434	
– Frauen	2.550	57,5%
– Ausländische Studierende	645	14,5%
– Studiengänge (WiSe 14/15)	181	
– 47 kombinierbare Bachelor / 19 Mono-Bachelor		
– 59 Master (konsekutiv) / 22 Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)		
– 28 Lehramtsstudiengänge		
– 5 Staatsexamen		
– 1 Studiengang mit sonstigen Abschlüssen (kirchliches bzw. Fakultätsexamen)		

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

– Promotionen (2014)	1.245	
– Frauen	634	50,9%
– Ausländische Promovierte	277	22,2%
– Habilitationen (2014)	96	
– Frauen	24	25,0%
– Ausländische Habilitierte	9	9,4%

PERSONAL (Stichtag: 01.12.2014)

– gesamt	13.715
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	8.046
– Professuren gesamt	516
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	314
– davon besetzte Professuren gesamt	446
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	288
– Wissenschaftliches Personal gesamt	5.603
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2.578

FORSCHUNG (2014)

- 18 Sonderforschungsbereiche (DFG)
- 8 Graduiertenkollegs (DFG)
- 10 Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 25 ERC Grants (13 Advanced Grants, 1 Consolidator Grant, 11 Starting Grants)

EXZELLENZINITIATIVE

- Graduiertenschulen
 - Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
 - Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences
 - Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology
- Exzellenzcluster
 - CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions
 - Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality
- Zukunftskonzept
 - Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

GESUNDHEITZENTREN

- Deutsches Zentrum für Lungenforschung
- Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
- Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung
- Deutsches Zentrum für Diabetesforschung

FINANZEN (2014)

– Gesamteinnahmen	647,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	347,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	214,2 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	86,0 Mio Euro
– Landeszuschüsse	394,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	213,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	119,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	61,6 Mio Euro
– davon Qualitätssicherungsmittel	12,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	11,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	1,6 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,0 Mio Euro
– Drittmittel-Einnahmen	238,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	122,3 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	95,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	21,0 Mio Euro
– davon Drittmittel-Einnahmen für Großgeräte nach Art. 91b GG	0,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	0,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,0 Mio Euro
– Sonstige Einnahmen	13,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	9,8 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	3,4 Mio Euro
– Zuwendungen aus Körperschaftsvermögen	2,0 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	1,9 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,0 Mio Euro

DRITTMITTEL (2014)

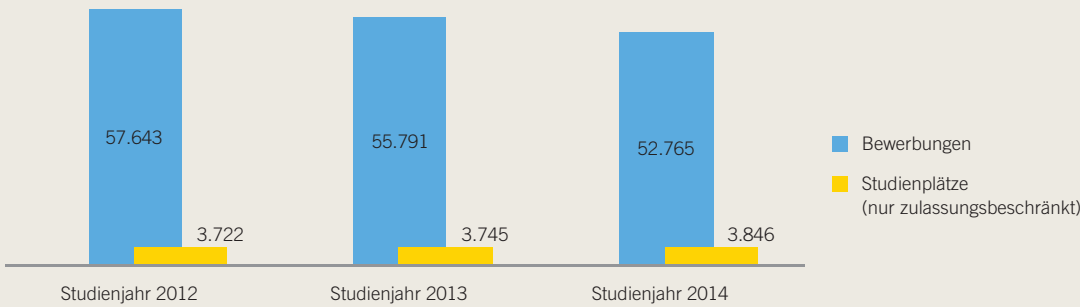
– Ausgaben	252,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	126,9 Mio Euro
– DFG	98,5 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	70,1 Mio Euro
– Bund	40,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	19,3 Mio Euro
– EU	17,6 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	10,5 Mio Euro
– International	1,6 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	1,6 Mio Euro
– Industrie	36,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	5,0 Mio Euro
– Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige)	56,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	20,5 Mio Euro

(Evt. Abweichungen bei der Addition der Einzelsummen zur Gesamtsumme ergeben sich aufgrund von Rundungsdifferenzen)

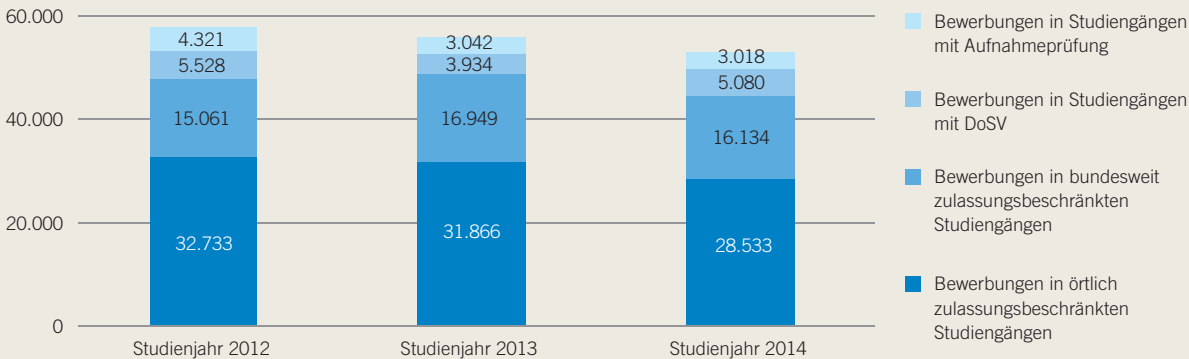
BEWERBUNGEN UND STUDIENPLÄTZE in den Studienjahren 2012 bis 2014

hier: 1. Fachsemester (ordentliches Vergabeverfahren)

Studienplätze (nur zulassungsbeschränkt) und Bewerbungen in allen zulassungsbeschränkten Studiengängen*



Bewerbungen in örtlichen und bundesweiten zulassungsbeschränkten Studiengängen



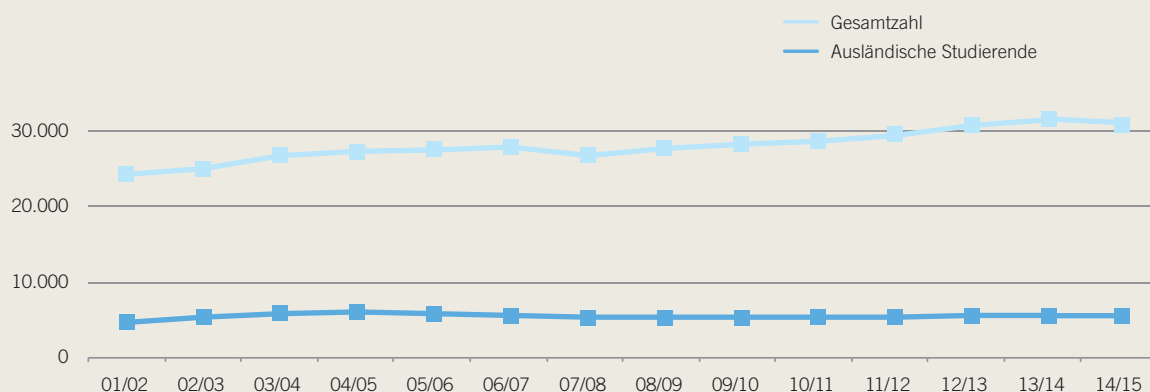
Art der Zulassungsbeschränkung	Studienjahr 2012 (WiSe 11/12, SoSe 2012)		Studienjahr 2013 (WiSe 12/13, SoSe 2013)		Studienjahr 2014 (WiSe 13/14, SoSe 2014)	
	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen
Summe für Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	3.016	32.733	3.005	31.866	3.105	28.533
davon Bachelor	1.400	17.866	1.360	17.165	1.415	16.076
davon Master (konsekutiv)	526	1.776	451	2.099	554	2.239
davon Lehramt	602	8.323	706	7.606	648	5.435
davon Staatsexamen (Jura)	488	4.768	488	4.996	488	4.783
Summe für Studiengänge mit dialogorientiertem Serviceverfahren (Bachelor 100%, Psychologie)	90	5.528	90	3.934	90	5.080
Summe für Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	616	15.061	650	16.949	651	16.134
Summe für Studiengänge mit Eignungsfeststellungsverfahren/Aufnahmeprüfung	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	4.321	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.042	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.018
davon Bachelor		1.712		1.415		1.450
davon Master (konsekutiv)		379		399		430
davon Lehramt		2.230		1.228		1.138
Summe über alle zulassungsbeschränkten Studiengänge	3.722	57.643	3.745	55.791	3.846	52.765

* Für Fächer mit Eignungsfeststellungsverfahren existieren keine festgesetzten Studienplatzzahlen, aber in der Zahl der Bewerbungen sind diese enthalten.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

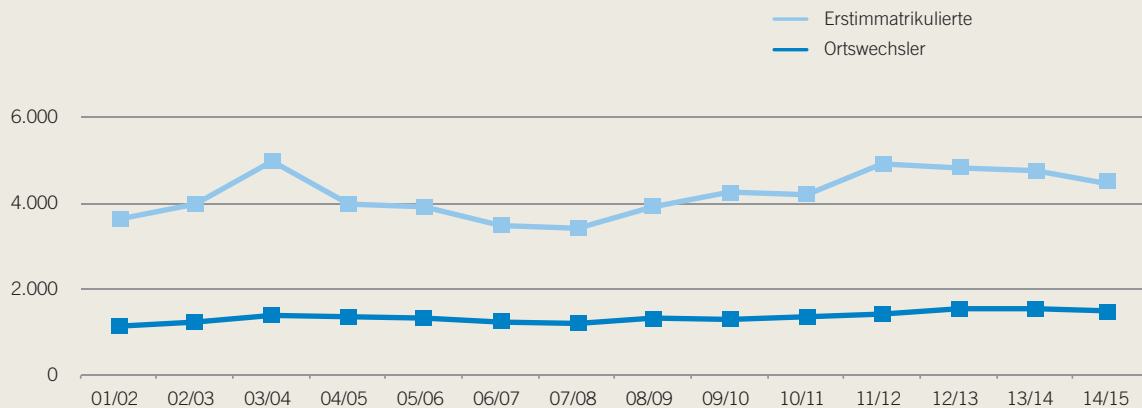
Entwicklung der Studierendenzahlen seit dem Wintersemester 2000/2001

(alle Abschlussziele)



Entwicklung der Neuimmatrikulierten seit dem Wintersemester 2000/2001

(alle Abschlussziele)

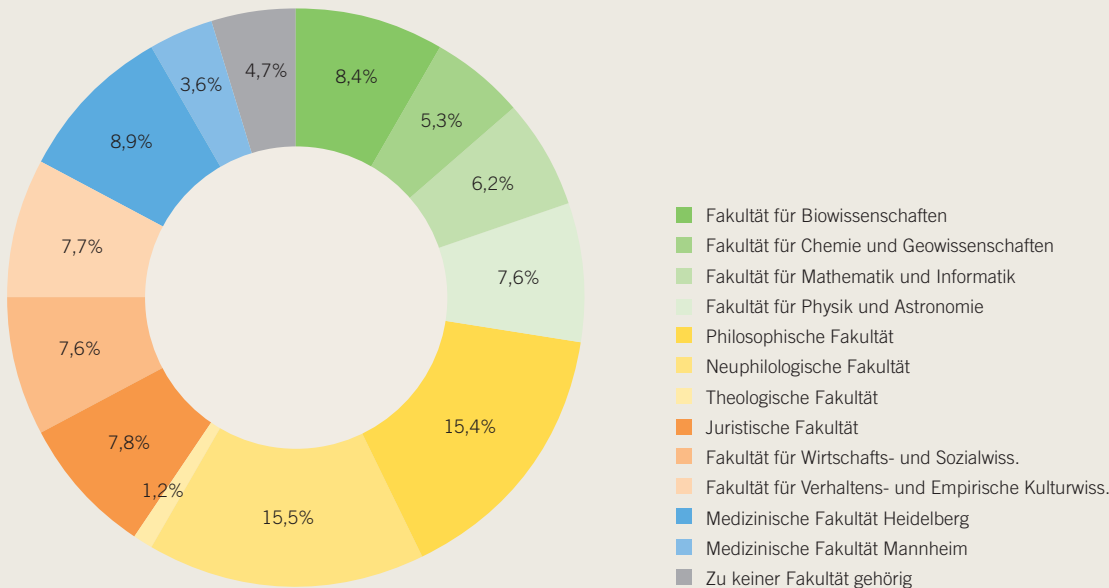


Wintersemester	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Gesamtzahl	24.147	25.016	26.742	27.243	27.545	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488	30.873	31.535	30.898
Veränderung in %	1,22	3,60	6,90	1,87	1,11	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01	4,70	2,14	-2,02
Rückmelder	19.406	19.830	20.412	21.951	22.330	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164	23.676	24.306	23.881
Neuimmatrikulierte	4.741	5.186	6.330	5.292	5.215	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324	6.333	6.262	5.932
Erstimmatrikulierte	3.619	3.963	4.954	3.956	3.898	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909	4.801	4.740	4.429
Ortswechsler	1.122	1.223	1.376	1.336	1.317	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415	1.532	1.522	1.503
Ausländische Studierende	4.692	5.144	5.578	5.684	5.649	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121	5.310	5.400	5.393
Veränderung in %	5,63	9,63	8,44	1,90	-0,62	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04	3,69	1,69	0,00

Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind.
Erstimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind.

STUDIENANFÄNGER/INNEN (1. FACHSEMESTER) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr und Fakultät
(alle Abschlussziele) Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Anteile der Fakultäten an den Studienanfänger/innen



Fakultäten	2011	2012	2013	2014 (WiSe 13/14 und SoSe 2014)			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	85	101	129	94	39	55	11
Juristische Fakultät	582	645	632	624	256	368	96
Medizinische Fakultät Heidelberg	698	714	740	716	346	370	141
Medizinische Fakultät Mannheim	244	262	301	290	130	160	70
Philosophische Fakultät	851	1.021	1.343	1.235	532	703	179
Neuphilologische Fakultät	1.061	1.241	1.290	1.242	325	917	237
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	481	533	585	611	312	299	66
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwissenschaften	474	551	555	618	169	449	51
Fakultät für Mathematik und Informatik	306	339	511	500	337	163	55
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	398	545	507	427	248	179	42
Fakultät für Physik und Astronomie	493	689	591	612	487	125	82
Fakultät für Biowissenschaften	621	616	626	670	247	423	135
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	422	567	385	378	164	214	340
Summe	6.716	7.824	8.195	8.017	3.592	4.425	1.505

¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg, Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien44,8%55,2%18,8%

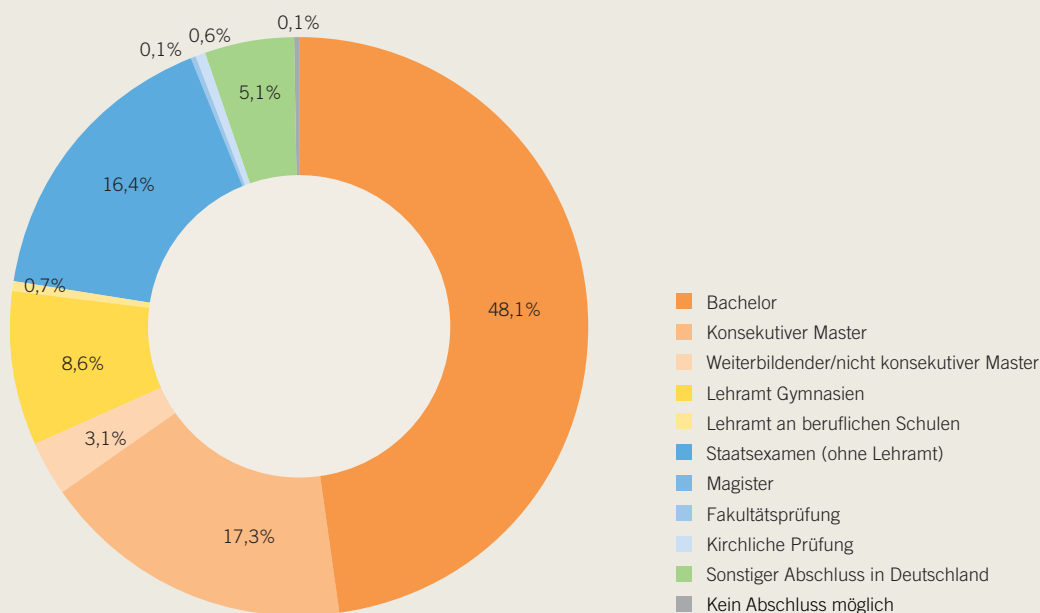
Quelle: Studierendenstatistiken

STUDIENANFÄNGER/INNEN (1. FACHSEMESTER) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr und Abschlussziel

Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Studienanfänger-Anteile der angestrebten Abschlussziele

(ohne Promotionen, da DoktorandInnen nicht immatrikuliert sein müssen)



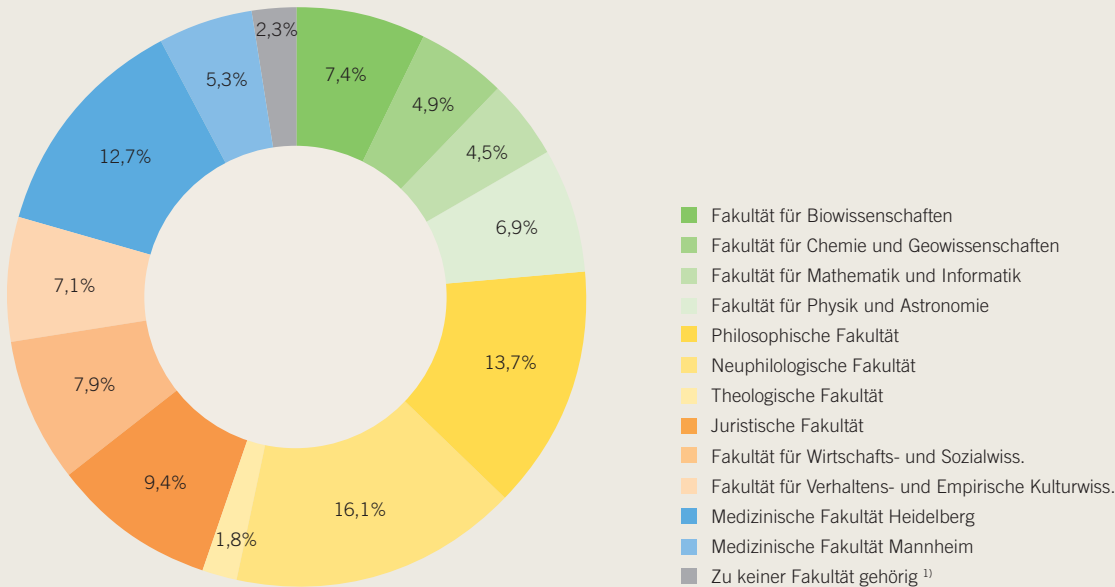
Abschlussziel	2011	2012	2013	2014 (WiSe 13/14 und SoSe 2014)			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	2.438	3.086	3.607	3.535	1.659	1.876	360
Konsekutiver Master	914	1.129	1.266	1.275	557	718	269
Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	146	164	270	225	105	120	149
Lehramt Gymnasien	762	787	687	635	228	407	20
Lehramt an beruflichen Schulen	33	40	50	48	11	37	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1.120	1.185	1.189	1.206	494	712	127
Magister	38	32	0	0	0	0	0
Fakultätsprüfung	7	6	5	7	3	4	0
Kirchliche Prüfung	30	47	46	43	20	23	0
Promotion	806	782	685	663	350	313	237
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	379	370	383	378	164	214	340
Kein Abschluss möglich ³	43	196	7	2	1	1	1
Summe	6.716	7.824	8.195	8.017	3.592	4.425	1.505

²Vorsemerkurs Deutsch und Studienkolleg

³Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

STUDIERENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Fakultät
(alle Abschlussziele)

Studierenden-Anteile je Fakultät



Fakultäten	WS 2011/ 2012	WS 2012/ 2013	WS 2013/ 2014	WS 2014/2015			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	551	550	572	547	252	295	49
Juristische Fakultät	2.469	2.639	2.791	2.895	1.296	1.599	389
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.766	3.882	3.963	3.910	1.867	2.043	686
Medizinische Fakultät Mannheim	1.454	1.500	1.583	1.627	780	847	188
Philosophische Fakultät	3.890	4.273	4.436	4.232	1.830	2.402	761
Neuphilologische Fakultät	5.202	5.250	5.189	4.988	1.186	3.802	1.289
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.262	2.400	2.489	2.455	1.348	1.107	379
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	2.112	2.150	2.195	2.189	599	1.590	222
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.189	1.369	1.413	1.400	1.027	373	190
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.531	1.623	1.586	1.529	887	642	155
Fakultät für Physik und Astronomie	1.922	2.040	2.103	2.136	1.722	414	284
Fakultät für Biowissenschaften	1.944	2.077	2.160	2.287	874	1.413	498
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	1.196	1.120	1.055	703	193	510	303
Summe	29.488	30.873	31.535	30.898	13.861	17.037	5.393

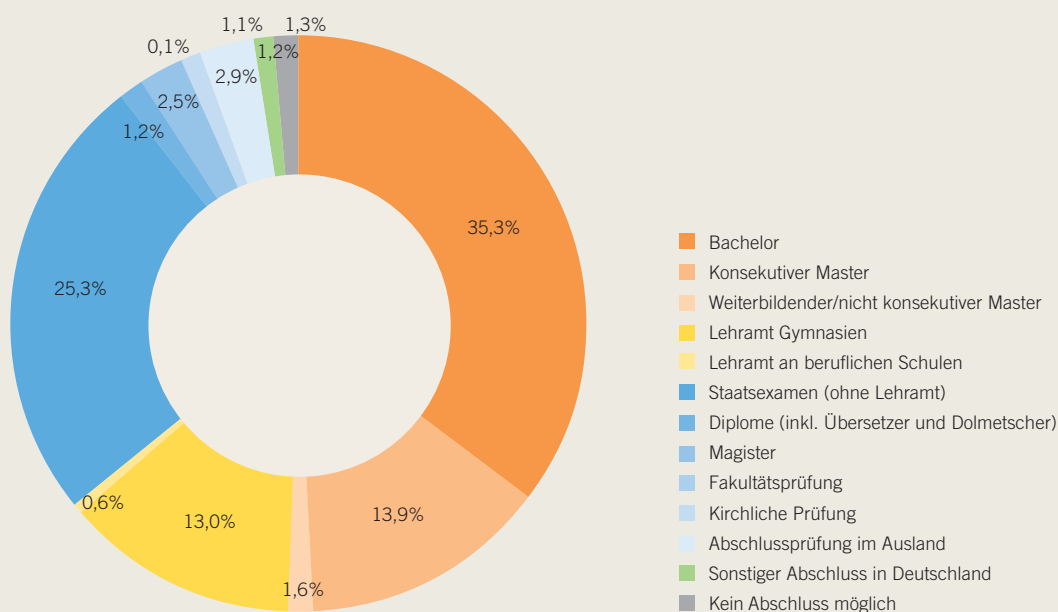
¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg, Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien
Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

44,9% 55,1% 17,5%

STUDIERENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Abschlussziel

Studierenden-Anteile je Abschlussziel

(ohne Promotionen, da DoktorandInnen nicht immatrikuliert sein müssen)



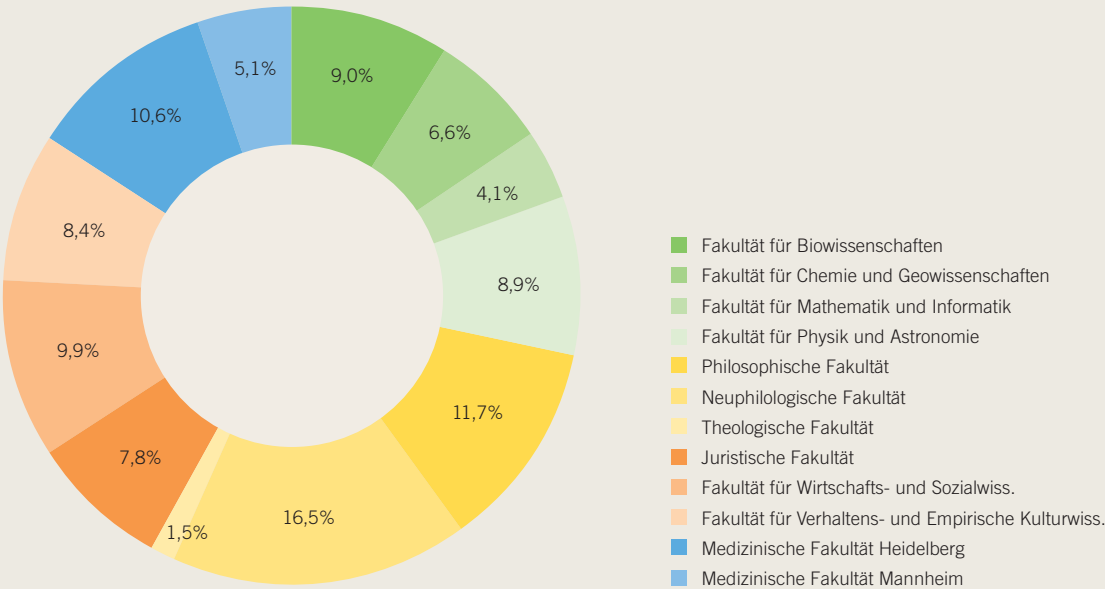
Abschlussziel	WS 2011/ 2012	WS 2012/ 2013	WS 2013/ 2014	WS 2014/2015			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	7.861	9.089	9.855	9.923	4.796	5.127	1.172
Konsekutiver Master	2.189	2.968	3.479	3.904	1.760	2.144	882
Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	374	406	489	461	219	242	208
Lehramt Gymnasien	3.995	4.012	3.920	3.640	1.267	2.373	129
Lehramt an beruflichen Schulen	136	162	176	182	41	141	5
Staatsexamen (ohne Lehramt)	6.435	6.724	6.948	7.097	3.195	3.902	644
Diplom (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	1.285	800	494	327	201	126	43
Magister	1.947	1.439	1.019	688	289	399	233
Fakultätsprüfung	32	30	30	31	19	12	2
Kirchliche Prüfungen	288	293	312	314	129	185	3
Abschlussprüfung im Ausland	729	803	814	806	316	490	798
Promotion	3.018	3.024	2.948	2.825	1.433	1.392	974
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	353	334	335	331	140	191	299
Kein Abschluss möglich ³	846	789	716	369	56	313	1
Summe	29.488	30.873	31.535	30.898	13.861	17.037	5.393

² Vorsemesterkurs Deutsch und Studienkolleg

³ Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

ABSOLVENTEN/INNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr und Fakultät
(alle Abschlussziele ohne Promotionen) Studienjahr: Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester

Absolventen-Anteile je Fakultät



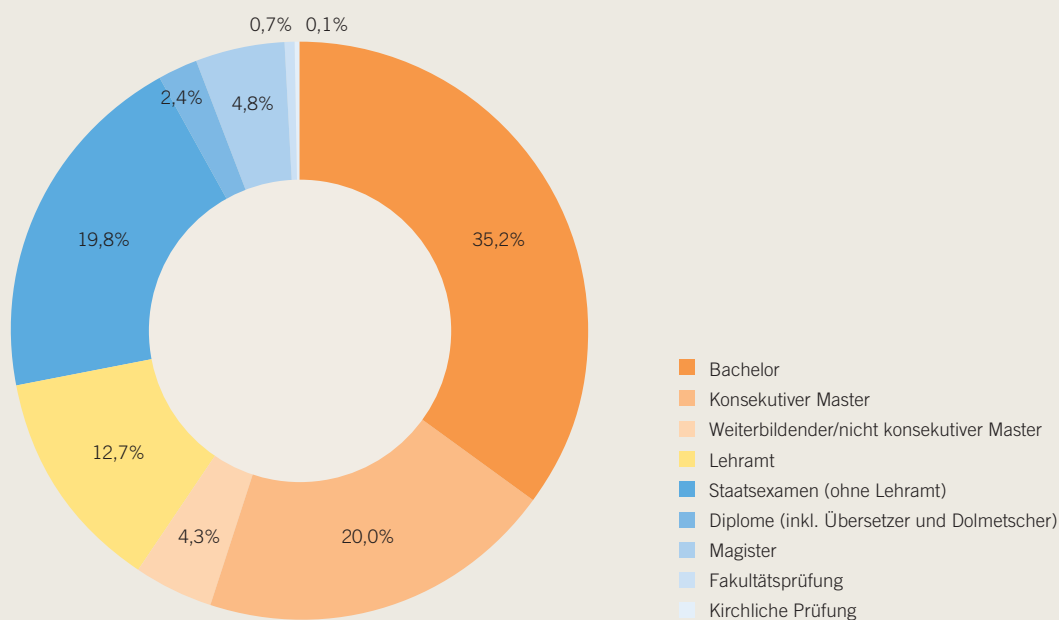
Fakultäten	2011	2012	2013	2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	53	85	59	66	27	39	5
Juristische Fakultät	221	313	314	345	160	185	57
Medizinische Fakultät Heidelberg	383	402	452	468	213	255	72
Medizinische Fakultät Mannheim	182	196	184	228	98	130	62
Philosophische Fakultät	458	476	453	517	184	333	79
Neuphilologische Fakultät	752	699	714	732	136	596	172
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	429	363	357	440	214	226	42
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	428	411	386	372	79	293	40
Fakultät für Mathematik und Informatik	171	158	165	181	125	56	13
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	251	268	279	292	176	116	19
Fakultät für Physik und Astronomie	318	334	275	396	319	77	29
Fakultät für Biowissenschaften	304	342	330	397	153	244	55
Summe	3.950	4.047	3.968	4.434	1.884	2.550	645
					42,5%	57,5%	14,5%

Quelle: HIS-SOS vom 15.01.2015

ABSOLVENTEN/INNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr und Abschluss (ohne Promotionen)

Studienjahr: Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester

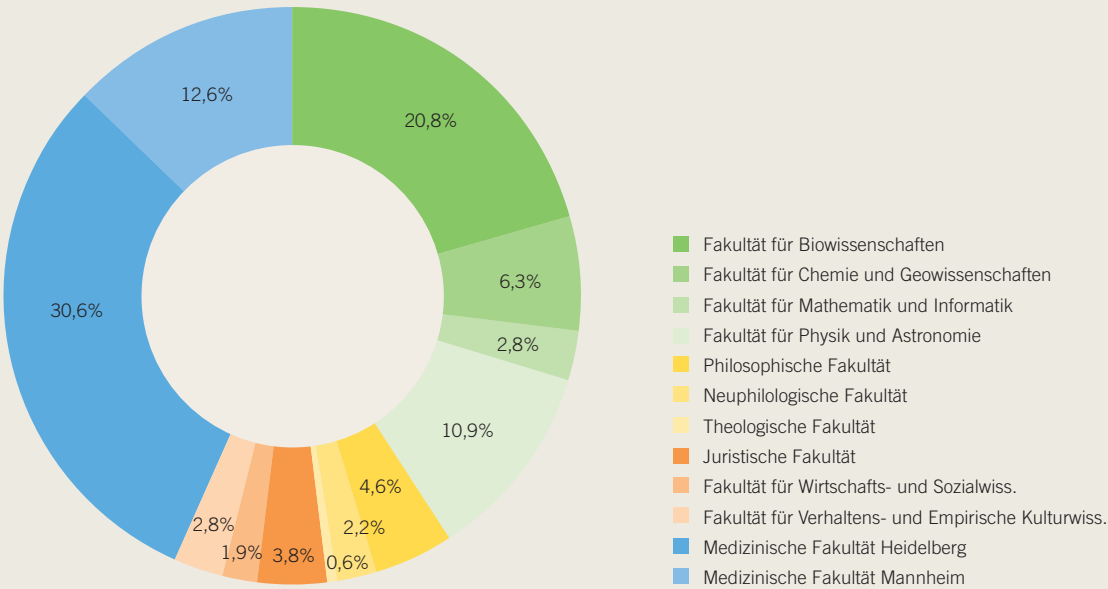
Absolventen-Anteile je Abschluss



Abschlussziel	2011	2012	2013	2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	1.043	1.210	1.238	1.562	674	888	159
Konsekutiver Master	198	350	608	889	409	480	206
Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	120	123	125	191	101	90	134
Lehramt	608	575	584	565	169	396	17
Staatsexamen (ohne Lehramt)	688	828	831	877	373	504	49
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	662	451	259	105	56	49	9
Magister	608	469	294	211	91	120	71
Fakultätsprüfung	4	6	4	3	2	1	0
Kirchliche Prüfung	15	35	25	31	9	22	0
Akad. Geprüfter Übersetzer	4	0	0	0	0	0	0
Summe	3.950	4.047	3.968	4.434	1.884	2.550	645

PROMOTIONEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr
Studienjahr: Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester

Anteile der Fakultäten an den Promotionen



Fakultäten	2011	2012	2013	2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	14	17	18	8	6	2	4
Juristische Fakultät	55	40	43	47	33	14	2
Medizinische Fakultät Heidelberg	355	379	369	381	169	212	58
Medizinische Fakultät Mannheim	140	161	136	157	57	100	26
Philosophische Fakultät	48	48	64	57	29	28	19
Neuphilologische Fakultät	30	22	28	27	7	20	5
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	24	18	22	24	12	12	3
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	42	37	34	35	14	21	5
Fakultät für Mathematik und Informatik	25	33	30	35	26	9	13
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	64	58	84	79	55	24	20
Fakultät für Physik und Astronomie	104	118	148	136	114	22	26
Fakultät für Biowissenschaften	226	221	261	259	89	170	96
Summe	1.127	1.152	1.237	1.245	611	634	277
					49,1%	50,9%	22,2%

Quelle: Fakultäten; Stand für 2014: 15.01.2015

HABILITATIONEN je Kalenderjahr

Fakultäten	2011	2012	2013	2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	1	0	1	0	1	1
Juristische Fakultät	2	4	2	3	3	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	38	45	51	48	37	11	2
Medizinische Fakultät Mannheim	23	16	22	20	13	7	1
Philosophische Fakultät	3	8	4	3	3	0	1
Neuphilologische Fakultät	1	4	4	4	4	0	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialw.	1	1	2	2	2	0	0
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturw.	1	1	5	3	0	3	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	1	0	1	1	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	0	5	1	0	0	0	0
Fakultät für Physik und Astronomie	5	5	4	10	8	2	4
Fakultät für Biowissenschaften	3	1	2	1	1	0	0
Summe	78	92	97	96	72	24	9
					75,0%	25,0%	9,4%

NACHWUCHSGRUPPENLEITER/INNEN (jeweils zum 1.12.)

Fakultäten	2011	2012	2013	2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	1	1	1	0	1	0
Juristische Fakultät	2	1	1	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	1	1	1	0	1
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	8	8	5	5	1	4	1
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	1	0	1	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialw.	0	1	0	0	0	0	0
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturw.	6	5	8	8	5	3	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	6	5	7	9	7	2	2
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	19	25	22	16	13	3	4
Fakultät für Physik und Astronomie	15	16	17	20	18	2	6
Fakultät für Biowissenschaften	25	21	26	20	14	6	8
Summe	83	85	89	81	59	22	23
					72,8%	27,2%	28,4%

JUNIORPROFESSOREN/INNEN (jeweils zum 1.12.)

Fakultäten	2011	2012	2013	2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Juristische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	0	1	1	1	1	0	0
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	1	2	0	1	0	1	0
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	1	1	0	1
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialw.	6	6	5	6	4	2	2
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturw.	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	3	3	3	2	1	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	1	1	1	1	0	1
Fakultät für Physik und Astronomie	0	1	1	1	0	1	1
Fakultät für Biowissenschaften	0	0	0	0	0	0	0
Summe	12	15	12	14	9	5	5
					64,3%	35,7%	35,7%

Quelle: Meldungen der Fakultäten, Dezernat Personal

BERUFUNGSVERFAHREN in der Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
Theologische Fakultät W3 – Systematische Theologie, insbesondere Dogmatik	Prof. Dr. Philipp Stoellger Universität Rostock
Juristische Fakultät W3 – Öffentl. Recht unter besonderer Berücksichtigung des Finanz- und Steuerrechts	Prof. Dr. Hanno Kube Universität Mainz
W3 – Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr. Marc-Philippe Weller Universität Freiburg
Medizinische Fakultät Heidelberg W3 – Unfallchirurgie	Prof. Dr. Gerhard Schmidmaier Universität Heidelberg
W3 – Translationale Stoffwechselmedizin und Neuropädiatrie	Prof. Dr. Stefan Kölker Universität Heidelberg
W3 – Anästhesiologie	Prof. Dr. Markus Weigand Universitätsklinikum Gießen und Marburg
W3 – Integrative Parasitologie	Prof. Dr. Friedrich Frischknecht Universität Heidelberg
W3 – Translationale Virologie	Prof. Dr. Stephan Urban Universität Heidelberg
W3 – Medizinische Psychologie und Psychotherapie	Prof. Dr. Beate Ditzen Universität Zürich
W3 – Vaskuläre Neurologie	Prof. Dr. Peter Arthur Ringleb Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim W3 – Professur für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie	Prof. Dr. Jan Stallkamp Fraunhofer-Projektgruppe PAMB
Philosophische Fakultät W3 – Transcultural Studies with a focus on Asia and Europe (mit historisch-philosophischem Schwerpunkt)	Prof. Dr. Daniel König Universität Frankfurt
W3 – Transcultural Studies with a focus on Asia and Europe (mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt)	Prof. Dr. Andreas Vasilache Universität Bielefeld
W3 – Transcultural Studies with a focus on Asia and Europe (mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt)	Prof. Dr. Christian Förster Universität Frankfurt
W3 – Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer Universität Innsbruck
W1 – Transkulturelle Studien (Sinologie) – Wirtschaft und Gesellschaft Chinas und Ostasiens	Juniorprof. Dr. Anja Senz Konfuzius-Institut Metropole Ruhr

BERUFUNGSVERFAHREN in der Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
Neuphilologische Fakultät keine	
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften W3 – Politische Soziologie mit einem Schwerpunkt Kultur-, Institutionen- und Organisationssoziologie des Dritten Sektors	Prof. Dr. Kathia Serrano-Velarde Universität Heidelberg
W3 – Politische Wissenschaft	Prof. Dr. Jale Tosun Universität Heidelberg
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften keine	
Fakultät für Mathematik und Informatik W3 – Mathematische Statistik	Prof. Dr. Enno Mammen Universität Mannheim
W3 – Numerische Mathematik	Prof. Dr. Ekaterina Kostina Universität Marburg
W3 – Mathematische Physik	Prof. Dr. Johannes Walcher Mc Gill University Montreal, Canada
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften W3 – Archäometrie (Stiftungsprofessur)	Prof. Dr. Ernst Pernicka Universität Tübingen
W3 – Isotopengeologie	Prof. Dr. Axel Schmitt University of California, Los Angeles (USA)
W3 – Angewandte Physikalische Chemie	Prof. Dr. Jana Zaumseil Universität Erlangen
W3 – Biogeochemie (Heisenbergprofessur)	Prof. Dr. Frank Keppler Universität Heidelberg
Fakultät für Physik und Astronomie W3 – Theoretische Astrophysik (Stiftungsprofessur)	Prof. Dr. Friedrich Röpke Universität Würzburg
W3 – Technische Informatik	Prof. Dr. Robert Strzodka NVIDIA, USA
Fakultät für Biowissenschaften W3 – Biochemie/Chemische Biologie	Prof. Dr. Britta Brügger Universität Heidelberg
W3 – Molekularbiologie	Prof. Dr. Henrik Kaessmann Université de Lausanne (Schweiz)
W3 – Molekulare Biomechanik (Stiftungsprofessur)	Prof. Dr. Frauke Gräter Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS)

RUFEN AN PROFESSOREN/INNEN nach auswärts in 2014

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in	Status	Institution
Theologische Fakultät keine			
Juristische Fakultät keine			
Medizinische Fakultät Heidelberg C3 – Public Health	Prof. Dr. Heiko Becher	angenommen	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Medizinische Fakultät Mannheim W3 – Klinische und Molekulare Dermatologie	Prof. Dr. Martin Leverkus	angenommen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
W3 – Allgemeine Gynäkologie und Geburtshilfe	Prof. Dr. Marc Sütterlin	abgelehnt	Universität Mainz
Philosophische Fakultät W3 – Ostasiatische Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Japanische Kunst	Prof. Dr. Melanie Trede	abgelehnt	Universität Wien
W3 – Allgemeine Kunstgeschichte: Neuere und neueste Kunstgeschichte	Prof. Dr. Henry Keazor	abgelehnt	Humboldt-Universität Berlin
W3 – Japanologie mit Schwerpunkt Geschichte/Gesellschaft	Prof. Dr. Hans Martin Krämer	abgelehnt	Universität Stockholm
Neuphilologische Fakultät keine			
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften W3 – Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Zeno Enders	offen	Freie Universität Berlin
W3 – Organizational Behavior	Prof. Dr. Christiane Schwieren	abgelehnt	Universität Nijmegen
W3 – VWL mit dem Schwerpunkt Umwelt- und Ressourcenökonomik	Prof. Dr. Andreas Löschel	angenommen	Universität Münster
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften keine			
Fakultät für Mathematik und Informatik keine			
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften keine			
Fakultät für Physik und Astronomie keine			
Fakultät für Biowissenschaften W3 – Molekularbiologie	Prof. Dr. Bruce Edgar	angenommen	Utah University

ÜBERSICHT ÜBER DAS GESAMTE PERSONAL (Köpfe) an der Universität Heidelberg

Quelle: Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten, Stand: 01.12.2014

	Universität ohne Medizinische Fakultäten				Medizinische Fakultät Heidelberg ¹				Medizinische Fakultät Mannheim ²				Gesamtsumme			
	weiblich	männlich	Köpfe		weiblich	männlich	Köpfe		weiblich	männlich	Köpfe		weiblich	männlich	Köpfe	
A. Hauptberufliches Personal (Köpfe)																
Wissenschaftlicher Dienst	954	1.624	2.578		1.202	1.374	2.576		210	239	449		2.366	3.237	5.603	
davon Professoren/innen (W3, C4, C3 und AT)	63	225	288		14	93	107		1	50	51		78	368	446	
davon Professoren/innen (W2, C2 und AT)	0	1	1		0	0	0		0	0	0		0	1	1	
davon Juniorprofessoren/innen	5	8	13		0	1	1		0	0	0		5	9	14	
davon Prof.-Vertreter/innen	7	19	26		0	0	0		0	0	0		7	19	26	
davon Gastprofessoren/innen	3	3	6		0	0	0		0	0	0		3	3	6	
davon sonstiger Wissenschaftlicher Dienst	876	1.368	2.244		1.188	1.280	2.468		209	189	398		2.273	2.837	5.110	
Bibliotheksdienst	150	48	198		0	0	0		5	2	7		155	50	205	
Technischer Dienst	258	379	637		5	59	64		0	6	6		263	444	707	
Verwaltungsdienst	664	107	771		27	13	40		26	13	39		717	133	850	
Allgemeiner Dienst	144	70	214		153	78	231		174	37	211		471	185	656	
Summe A:	2.170	2.228	4.398		1.387	1.524	2.911		415	297	712		3.972	4.049	8.021	
B. Nicht hauptberufliches Personal (Köpfe)																
Lehrbeauftragte	339	398	737		39	85	124		7	14	21		385	497	882	
Gastprofessoren/innen (nicht hauptberuflich)	0	2	2		0	0	0		0	0	0		0	2	2	
Seniorprofessoren/innen	1	12	13		0	1	1		0	0	0		1	13	14	
Seniorprofessoren/innen Distinctus	0	2	2		0	1	1		0	0	0		0	3	3	
Honorarprofessoren/innen	2	41	43		0	5	5		0	1	1		2	47	49	
Persönlich ordentliche Professoren/innen	0	3	3		0	1	1		0	0	0		0	4	4	
aktive apl. Professoren/innen	15	52	67		39	348	387		27	160	187		81	560	641	
Privatdozenten/innen	33	76	109		87	305	392		37	130	167		157	511	668	
Hilfskräfte	1.413	1.259	2.672		350	301	651		73	35	108		1.836	1.595	3.431	
davon ungeprüft	1.118	998	2.116		218	224	442		56	29	85		1.392	1.251	2.643	
davon geprüft	295	261	556		132	77	209		17	6	23		444	344	788	
Summe B:	1.803	1.845	3.648		515	1.047	1.562		144	340	484		2.462	3.232	5.694	
Gesamtsumme (Summe aus A und B)	3.973	4.073	8.046		1.902	2.571	4.473		559	637	1.196		6.434	7.281	13.715	
Zur Kenntnis:																
Auszubildende	47	67	114		3	0	3		1	1	2		51	68	119	

¹ inkl. 5 Professoren (davon 3 männlich/2 weiblich) des BZH, sowie 2 Professoren (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden.
² inkl. 3 Professoren (davon 3 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind.

PROFESSOREN-STELLEN UND PROFESSOREN/INNEN (ohne Juniorprofessoren-Stellen und -professoren/innen) je Fakultät

(inkl. Professoren-Stellen und Professoren/innen an den wiss. Zentren)

Ohne unterbesetzte W3-Stellen, inkl. Professuren im Angestelltenverhältnis, mittelfinanzierte Professuren werden erst ab Erstbesetzung berücksichtigt.

Fakultäten	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Ins-gesamt	Vom Land finanziert			Drittmittelfinanziert		Professoren/innen (W3/C4/C3/AT)			
		Haus-halts-finanziert inkl. AT	Hoch-schulpro-gramm 2012	Andere Haus-halts-kapitel	Exzellenz-initiative	Stiftungen und andere Geldgeber inkl. AT	Ins-gesamt	m	w	Aus-länder
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	15	13	2	1
Juristische Fakultät	23	20	2	0	1	0	21	20	1	0
Philosophische Fakultät	56	47	2	0	7	0	51	37	14	8
Neuphilologische Fakultät	29	28	1	0	0	0	26	16	10	4
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	23	21	1	1	0	0	21	18	3	2
Fakultät für Verhaltens- u. Emp. Kulturw.	21	19	1	0	1	0	21	13	8	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	32	29	0	0	2	1	29	25	4	4
Fakultät für Chemie und Geowiss.	37	31	2	0	1	3	34	27	7	3
Fakultät für Physik und Astronomie	42	40	1	0	0	1	39	35	4	5
Fakultät für Biowissenschaften	35	30	1	0	1	3	31	21	10	3
Zwischensumme ohne Med. Fakultät	314	280	12	1	13	8	288	225	63	31
Medizinische Fakultät Heidelberg ¹	133	129	1	0	1	2	107	93	14	8
Medizinische Fakultät Mannheim ²	69	64	0	0	0	5	51	50	1	1
Summe	516	473	13	1	14	15	446	368	78	40

davon an den

83%17%9%
86% der Stellen sind besetzt.

Wissenschaftlichen Zentren

Südasien-Institut (SAI)	7	7	0	0	0	0	6	5	1	2
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	12	10	0	0	1	1	8	5	3	4
Interdisz. Zentrum f. Wiss. Rechnen (IWR)	11	9	0	0	1	1	12	9	3	1
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	7	7	0	0	0	0	8	5	3	0
IZN- Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0
Zentrum f. Astronomie Heidelberg (ZAH)	9	8	0	0	0	1	9	8	1	1
Zentralinstitut f. Techn. Informatik (ZITI)	6	6	0	0	0	0	5	5	0	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	12	11	1	0	0	1	12	7	5	0
Summe	66	60	1	0	2	4	62	46	16	9

¹ inkl. 5 W3-Stellen (davon 3 männlich/2 weiblich) vom BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 2 männlich) beim ZMBH und 1 W3-Stelle im Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden.

² inkl. 4 W3-Stellen (3 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind.

Darüber hinaus stehen der Universität 68 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung.

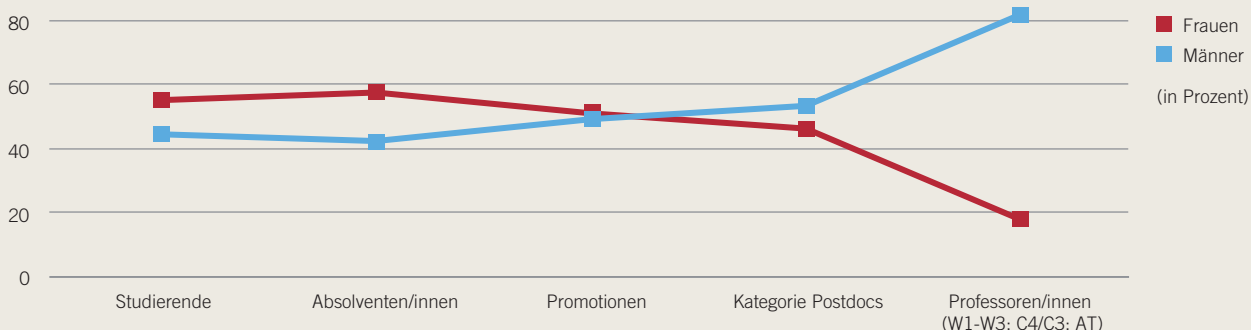
FRAUENANTEILE IM WISSENSCHAFTLICHEN QUALIFIKATIONSVERLAUF (in Prozent)

Absolventen/innen und Promotionen 2014 = WiSe 2013/14 und SoSe 2014, Kategorie Postdocs und Professoren/innen 2014 = 01.12.2014

Fakultäten	Studierende WiSe 2014/15	Absolven- tinnen 2014	Abgeschlossene Promotionen 2014	Kategorie Postdoc* 2014	Professorinnen (W1-W3; C4/C3; AT) 2014
Theologische Fakultät	53,9	59,1	25,0	27,3	13,3
Juristische Fakultät	55,2	53,6	29,8	30,8	4,8
Medizinische Fakultät Heidelberg	52,3	54,5	55,6	53,2	13,0
Medizinische Fakultät Mannheim	52,1	57,0	63,7	57,2	2,0
Philosophische Fakultät	56,8	64,4	49,1	48,1	28,3
Neuphilologische Fakultät	76,2	81,4	74,1	48,5	37,0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	45,1	51,4	50,0	30,4	18,5
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwiss.	72,6	78,8	60,0	46,5	38,1
Fakultät für Mathematik und Informatik	26,6	30,9	25,7	17,5	15,6
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	42,0	39,7	30,4	17,2	20,0
Fakultät für Physik und Astronomie	19,4	19,4	16,2	23,4	12,5
Fakultät für Biowissenschaften	61,8	61,5	65,6	40,8	32,3
Zu keiner Fakultät gehörig	72,5	/	/	/	/
Universität gesamt Frauenanteil	55,1	57,5	50,9	46,5	18,0

* Kategorie Postdoc: Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter/innen und Habilitationen

Gender Balancing – Maßnahmen und Engagement der Universität Heidelberg



»Wolke Sieben« – Schülerinnen-Club Physik, Girls-Day – Mathematik und Informatik, »Upstream – ein Mathematik-Mentorinnen-programm«

Teilzeitstudium, Elterntreff Club Parentes

Interdisziplinäres Doktorandinnen-Kolloquium, Verfügungsfonds

Olympia Morata-Programm, Coaching und Karriereberatung, Career Tracking, aktive Rekrutierung in Berufungsverfahren, Mentoring und Training, Mentoring^{MED}, Kurzzeitsstipendium^{MED}, Rahel Goitein-Straus-Programm^{MED}, »Sabbatical in der Industrie mit begleitendem Netzwerkmentoring« (SabiNe^{MED}), Margarete von Wrangell-Programm, Brigitte Schlieben-Lange-Programm (Restart)

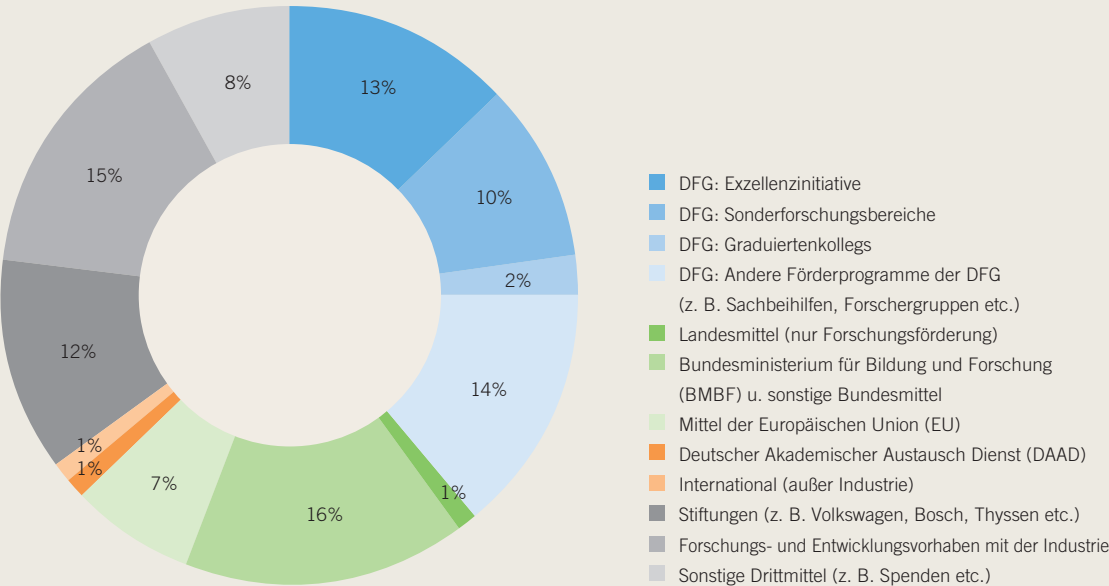
Dual Career Service, Kollegiales Coaching

Clearingstelle Wissenschaft und Familie, KidS – Kinder in der Studienzeit, Service für Familien, Kinderhaus der Universität, Audit Familiengerechte Universität (2010–2017)

Gender Consulting, Gender Budgeting, Gleichstellungskommissionen, Kommunikation, Veranstaltungen, Forschungskolloquien Gender Studies

Diversity-Management, Verbindungsstelle Chancengleichheit – Vernetzung zentrale und dezentrale Gleichstellung, Gendercontrolling

DRITTMITTELAUSGABEN 2014 nach Geldgeber



Drittmittelgeber	Universität Heidelberg ohne Medizinische Fakultäten	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim	Summe
DFG: Exzellenzinitiative*	30.996 TEUR	2.840 TEUR	46 TEUR	33.882 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche*	13.522 TEUR	9.360 TEUR	1.496 TEUR	24.378 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs*	2.866 TEUR	980 TEUR	556 TEUR	4.401 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG* (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	22.715 TEUR	10.840 TEUR	2.307 TEUR	35.862 TEUR
Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)	2.623 TEUR	345 TEUR	81 TEUR	3.049 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	8.122 TEUR	21.557 TEUR	0 TEUR	29.679 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	1.033 TEUR	1.475 TEUR	218 TEUR	2.726 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) u. sonstige Bundesmittel	19.266 TEUR	18.517 TEUR	3.078 TEUR	40.861 TEUR
Mittel der Europäischen Union (EU)*	10.475 TEUR	5.469 TEUR	1.620 TEUR	17.564 TEUR
International (außer Industrie)**	1.588 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	1.588 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie	4.998 TEUR	19.082 TEUR	12.766 TEUR	36.846 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	8.735 TEUR	12.580 TEUR	0 TEUR	21.315 TEUR
Gesamt	126.940 TEUR	103.045 TEUR	22.167 TEUR	252.152 TEUR

* Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads
Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit wurden nicht berücksichtigt.
** Daten liegen für die Medizinischen Fakultäten nicht gesondert vor.

DRITTMITTELAUSGABEN je Organisationseinheit

Organisationseinheit	2011	2012	2013	2014
Theologische Fakultät	932 TEUR	1.228 TEUR	1.062 TEUR	1.039 TEUR
Juristische Fakultät	756 TEUR	790 TEUR	767 TEUR	509 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	70.074 TEUR	80.905 TEUR	88.593 TEUR	93.685 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim	21.315 TEUR	22.195 TEUR	19.823 TEUR	20.671 TEUR
Philosophische Fakultät	3.093 TEUR	2.876 TEUR	3.201 TEUR	3.790 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.778 TEUR	1.768 TEUR	1.970 TEUR	1.683 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	761 TEUR	1.160 TEUR	1.453 TEUR	937 TEUR
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	4.842 TEUR	5.906 TEUR	6.639 TEUR	6.405 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	784 TEUR	764 TEUR	1.295 TEUR	1.655 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	8.051 TEUR	7.155 TEUR	6.987 TEUR	7.193 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	9.503 TEUR	11.066 TEUR	10.763 TEUR	12.561 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	2.298 TEUR	2.305 TEUR	1.845 TEUR	1.879 TEUR
Summe Fakultäten	124.187 TEUR	138.120 TEUR	144.398 TEUR	152.008 TEUR
Südasien-Institut (SAI)	473 TEUR	377 TEUR	293 TEUR	250 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	3.542 TEUR	3.122 TEUR	3.466 TEUR	3.107 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wiss. Rechnen (IWR)	3.688 TEUR	4.160 TEUR	4.314 TEUR	4.275 TEUR
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	2.274 TEUR	2.243 TEUR	2.317 TEUR	1.922 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)	850 TEUR	1.129 TEUR	870 TEUR	885 TEUR
Abteilung Neurobiologie				
Heidelberg Center for American Studies (HCA)	312 TEUR	302 TEUR	277 TEUR	209 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH)	2.755 TEUR	3.207 TEUR	3.653 TEUR	3.290 TEUR
BioQuant	3.137 TEUR	904 TEUR	1.009 TEUR	1.076 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI)	1.352 TEUR	1.318 TEUR	1.205 TEUR	1.119 TEUR
Zentralinstitut für Technische Informatik (ZiTi)	2.588 TEUR	2.429 TEUR	1.974 TEUR	1.999 TEUR
Centre for Organismal Studies (COS)	3.467 TEUR	3.912 TEUR	4.445 TEUR	5.135 TEUR
Centre for Advanced Materials (CAM)	/	/	/	3.501 TEUR
Summe Interdisziplinäre Forschungszentren	24.437 TEUR	23.103 TEUR	23.822 TEUR	26.767 TEUR
Exzellenzcluster Cellular Networks*	3.853 TEUR	4.848 TEUR	5.382 TEUR	4.240 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe*	7.069 TEUR	5.056 TEUR	6.488 TEUR	7.836 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics*	1.069 TEUR	1.118 TEUR	1.368 TEUR	1.578 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences*	1.392 TEUR	1.031 TEUR	738 TEUR	1.021 TEUR
Hartmut-Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology*	1.149 TEUR	1.042 TEUR	729 TEUR	1.133 TEUR
Zukunftskonzept	14.588 TEUR	14.934 TEUR	11.403 TEUR	13.627 TEUR
Summe Exzellenzinitiative	29.120 TEUR	28.029 TEUR	26.108 TEUR	29.435 TEUR
Universitätsverwaltung (UV) und Rektorat	6.731 TEUR	14.642 TEUR	14.056 TEUR	19.871 TEUR
Universitätsbibliothek	1.229 TEUR	1.366 TEUR	1.357 TEUR	1.535 TEUR
Internationales Studienzentrum	523 TEUR	533 TEUR	508 TEUR	494 TEUR
Sonstige Einrichtungen	124 TEUR	168 TEUR	181 TEUR	134 TEUR
Summe Zentrale Einrichtungen	8.607 TEUR	16.709 TEUR	16.102 TEUR	22.034 TEUR
SFBs Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)*	12.277 TEUR	12.714 TEUR	11.865 TEUR	11.052 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	6.738 TEUR	8.392 TEUR	10.186 TEUR	9.360 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim (ohne ZI)	1.464 TEUR	1.601 TEUR	1.537 TEUR	1.496 TEUR
Summe Sonderforschungsbereiche	20.478 TEUR	22.707 TEUR	23.588 TEUR	21.908 TEUR
Gesamtsumme	206.829 TEUR	228.669 TEUR	234.018 TEUR	252.152 TEUR

* Ausgaben inklusive 30%-Anteil Programmpauschale. Die Gesamtausgaben der Fakultäten und Forschungszentren enthalten keine SFB Ausgaben. Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim wurden nicht berücksichtigt.

EXZELLENZINITIATIVE

Zukunftskonzept

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2014*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	ZUK 49 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel Rektor der Universität Heidelberg	alle	14.791 TEUR	68.850 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
					71.345 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe A:			14.791 TEUR			

Exzellenzcluster

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2014*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	EXC 81 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	6.561 TEUR	45.788 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
					33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2.	EXC 270 Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows	Prof. Dr. Axel Michaels Südasien-Institut	Geisteswissenschaften	8.194 TEUR	34.242 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
	EXC 270/2 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality	Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften			33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe B:			14.755 TEUR			

Graduiertenschulen

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2014*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	GSC 129 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.906 TEUR	6.740 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
					8.855 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2.	GSC 220 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	1.305 TEUR	6.197 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
					7.590 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
3.	GSC 249 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.125 TEUR	5.031 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
					6.325 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe C:			4.336 TEUR			

Gesamtsumme (Summe aus A, B und C):

33.882 TEUR

* Ausgaben inklusive Programmpauschale

LAUFENDE SONDERFORSCHUNGSBEREICHE (DFG-FÖRDERUNG) an der Universität Heidelberg

Quelle: Dezernat Forschung

Laufende Sonderforschungsbereiche unter Heidelberger Leitung (DFG-Förderung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2014	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1. SFB 619 Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive	Prof. Dr. Axel Michaels Südasien-Institut	Geisteswissenschaften	16 TEUR	9.387 TEUR	07/09-06/14	2002-2014
2. SFB 636 Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns: Implikationen für die Psychopathologie	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	599 TEUR	11.335 TEUR	01/12-12/15	2004-2015
3. SFB 638 Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.888 TEUR	12.741 TEUR	01/12-12/15	2004-2015
4. SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Jan Lohmann Center for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften Lebenswissenschaften	541 TEUR 1.296 TEUR	9.330 TEUR 9.922 TEUR	07/10-06/14 07/14-06/18	2010-2018 2010-2018
5. SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	1.159 TEUR	8.947 TEUR	01/11-12/14	2011-2018
6. SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typografischen Gesellschaften	Prof. Dr. Ludger Lieb Germanistisches Seminar Heidelberg	Geisteswissenschaften	2.415 TEUR	10.742 TEUR	07/11-06/15	2011-2015
7. SFB 938 Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität	Prof. Dr. Stefan Meuer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.293 TEUR	1.609 TEUR	01/11-12/14	2011-2015
8. SFB 1036 Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.978 TEUR	10.878 TEUR	07/12-06/16	2012-2016
9. SFB 1101 Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozessen	Prof. Dr. Klaus Harter Universität Tübingen	Lebenswissenschaften	193 TEUR	10.256 TEUR	04/14-12/17	2014-2017
10. SFB 1118 Reaktive Metabolite als Ursache diabetischer Folgeschäden	Prof. Dr. Peter P. Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	774 TEUR	8.571 TEUR	10/14-06/18	2014-2018
11. SFB 1129 Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger	Prof. Dr. H.-G. Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	418 TEUR	10.727 TEUR	10/14-06/18	2014-2018
Zwischensumme:			14.571 TEUR			

LAUFENDE SONDERFORSCHUNGSBEREICHE/TRANSREGIOS (DFG-FÖRDERUNG)

Laufende Sonderforschungsbereiche/Transregios (DFG-Förderung)							
Lfd. Thema Nr.	Heidelberger Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2014	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit	
12. SFB / TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Frankfurt/Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	1.234 TEUR	9.538 TEUR	07/13-06/17	2005–2017	
13. SFB / TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	590 TEUR	12.318 TEUR	07/14-06/18	2006–2018	
14. SFB / TR 77 Leberkrebs – Von der molekularen Pathogenese zur zielgerichteten Therapie, 11 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.476 TEUR	1.792 TEUR	01/14-12/14	2010–2014	
15. SFB / TR 79 Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	447 TEUR	10.757 TEUR	07/14-06/18	2010–2018	
16. SFB / TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen, 8 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	763 TEUR	10.862 TEUR	01/14-12/17	2010–2017	
17. SFB / TR 125 Wissens- und modellbasierte Chirurgie, 15 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Markus W. Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.505 TEUR	10.796 TEUR	07/12-06/16	2012–2016	
18. SFB / TR 152 TRIPs to Homeostasis: Maintenance of Body Homeostasis by Transient Receptor Potential Channel Modules, 1 Teilprojekt (Sprecherhochschule: LMU München)	Prof. Dr. Marc Freichel Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	33 TEUR	10.553 TEUR	10/14-6/18	2014–2018	
Zwischensumme:			7.048 TEUR				
Verausgabte Programmpauschale 2014			2.759 TEUR				
Gesamtsumme SFBs/Transregios:				24.378 TEUR			

DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc.	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2014	Gesamtlaufzeit
1.	GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	12/1	5.009 TEUR	01.10.2014 - 31.03.2019	846 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2019
2.	GRK 1126 Entwicklung neuer computerbasierter Methoden für den Arbeitsplatz der Zukunft in der Weichteilchirurgie	Prof. Dr. Markus Bächler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	15/0	621 TEUR	01.04.2014 - 31.03.2016	648 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2016
3.	GRK 1953 Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze	Prof. Dr. Enno Mammen Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	13/0	4.006 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2018	220 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2018
4.	GRK 1188 Quantitative Analyse dynamischer Prozesse in Membrantransport und Translokation	Prof. Dr. Oliver Fackler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	20/0	327 TEUR	01.10.2014 - 30.09.2015	611 TEUR	01.10.2005 - 30.09.2015
5.	GRK 1940 Particle physics beyond the standard model	Prof. Dr. Tilman Plehn Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	12/0	3.521 TEUR	01.04.2014 - 30.09.2018	457 TEUR	01.04.2014 - 30.09.2018
6.	GRK 1114 Optische Messtechniken für die Charakterisierung von Transportprozessen an Grenzflächen	Prof. Dr. Jürgen Wolfrum, Physikalisch-Chemisches Institut Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	13/0	275 TEUR	01.04.2014 - 31.03.2015	87 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2015
Zwischensumme der nationalen DFG-GRKs				85/1 Qualifizierungsstipendien	13.759 TEUR		2.868 TEUR	

Quelle: Dezernat Forschung

INTERNATIONALE DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2014	Gesamt-laufzeit
1. GRK 1874 DIAMICOM (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	9/0 5 Medizinerstipendien	4.010 TEUR	01.01.2013 - 30.06.2017	704 TEUR	01.01.2013 - 30.06.2017
2. GRK 1039 Entwicklung und Anwendung der intelligenten Detektoren (mit Universitäten Oslo und Bergen)	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	6/0	237 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2014	129 TEUR	01.10.2004 - 30.09.2014
Zwischensumme der internationalen DFG-GRKs			15/0/ 5 Medizinerstipendien	4.247 TEUR		833 TEUR	
Verausgabte Programmpauschale 2014						701 TEUR	
Gesamtsumme aller DFG-GRKs						4.401 TEUR	

GRADUIERTENSCHULEN

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
2. Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
3. Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
4. Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften	Rektorat, Fakultäten

GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Graduiertenprogramm Transkulturelle Forschung des Exzellenzclusters Asia und Europe in a Global Context	Prof. Dr. Harald Fuess Cluster Asia and Europe, Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	Exzellenzinitiative
2. Promotionsprogramm des Exzellenzclusters Cellular Networks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg/BioQuant	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative

GRADUIERTENFÖRDERUNG IN EU-PROJEKTEN

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVIMaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	EU
2. European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	EU

LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (Mittel aus der Landesgraduiertenförderung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Semantik jenseits des Satzes	Prof. Dr. Annette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2. Sprachkritik	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3. Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
4. Politikperformanz autokratischer und demokratischer Regime	Prof. Dr. Sebastian Harnisch Institut für Politische Wissenschaft	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
5. Quantum Many Body Dynamics and Non-Equilibrium Physics	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
6. Verknüpfung Molekular π -Systeme zu Funktionsmaterialien	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
7. Crowd Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzer generierte Daten	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
8. Krankheitsmodelle und Wirkstoffe	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
9. Regulation of Cell Division	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften

INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS (IMPRS)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix, MPI für Astronomie Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
2. IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel, MPI für Kernphysik Prof. Dr. Lorenz S. Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
3. IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner, MPI für Kernphysik	Natur- und Informationswissenschaften
4. IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Armin von Bogdandy, MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Prof. Dr. Anne Peters, MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

GRADUIERTENPROGRAMM DES MAX-PLANCK-INSTITUTS für medizinische Forschung

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Graduiertenprogramm des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung	Dr. John Wray, Max-Planck-Institut für medizinische Forschung (MPIImF)	Lebenswissenschaften

HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOLS

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Michael Boutros Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)	Lebenswissenschaften
2. BioInterfaces International Graduate School (in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie)	Prof. Dr. Uwe Strähle Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Lebenswissenschaften

WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME in den Lebenswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. BZH Graduate Program	PD Dr. Cordula Harter Biochemiezentrum der Universität Heidelberg (BZH)	Lebenswissenschaften
2. COS PhD Program	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	Lebenswissenschaften
3. Doctoral Study Program at the Department of Infectious Diseases	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
4. PhD-Program at the Institute of Pathology	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
5. IZN Doctoral Program	Prof. Dr. Hilmar Bading, Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)	Lebenswissenschaften
6. Doktorandenprogramm des ZMBH	Dr. Ralf Tolle Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
7. MD/PhD-Programm der Medizinischen Fakultät mit der Fakultät für Biowissenschaften	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME in den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Semantic processing	Prof. Dr. Michael Strube, HITS gGmbH (Heidelberger Institut für Theoretische Studien) Prof. Dr. Anette Frank, Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2. PhD American Studies	Dr. Tobias Endler Heidelberg Center for American Studies	Geisteswissenschaften
3. PhD Theologische Fakultät	Christopher Nunn, Theologische Fakultät	Geisteswissenschaften
4. Graduiertenkolleg Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse, Institut für Gerontologie Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk AlternsfoRschung (NAR)	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Lebenswissenschaften

ERC STARTING GRANTS

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Neuro-vascular communication in the neural tube during development (Neurovascular link)	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Egea, Biochemie-Zentrum Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.498 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2017
2. Communication Motifs: Principles of Bacterial Communication in Non-Genetically Diversified Populations (ComMots)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.497 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
3. Decoding the Environmental Adaptation of Plant Stem Cell Control (StemCellAdapt)	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften	1.494 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2016
4. Three-Component Fermi Gas Lattice Experiment (3FLEX)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.469 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2016
5. Receptor signalling mediating malaria parasite motility (ParaMotSig)	Dr. Friedrich Frischknecht Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.454 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
6. Self-Amplifying Stereodynamics Catalysts in Enantioselective Catalysis (AMPCAT)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.452 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2015
7. Experience and Technology in Ancient Narrative (AncNar)	Prof. Dr. Jonas Grethlein Seminar für Klassische Philologie	Geisteswissenschaften	1.384 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2018
8. Measurement of CP Violation in Bs System at LHCb be Retained (ASYMMETRY)	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.059 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
9. Peripheral and Central Mechanisms of Temperature Detection and Core Body Thermoregulation (THERMOREG)	Prof. Dr. Jan-Erik Siemens Medizinische Fakultät Heidelberg, Institut für Pharmakologie	Lebenswissenschaften	987 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2017
10. Enhancing and Tuning Electroluminescence with Nanoantennas (EN-LUMINATE)	Prof. Dr. Jana Zaumseil Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	965 TEUR	01.10.2014 - 30.11.2017
11. The Formation and Visualisation of the Social and Political Order of Princes in Late Medieval Europe. A Comparative Study Between the Empire and England (RANK)	Prof. Dr. Jörg Peltzer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	900 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2014
Summe ERC Starting Grants			14.159 TEUR	

Quelle: Dezernat Forschung

ERC CONSOLIDATOR GRANTS

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Deformation Spaces of Geometric Structures (GEOMETRIC STRUCTURES)	Prof. Dr. Anna Wienhard Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.570 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2018

ERC ADVANCED GRANTS

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Dynamic, Stem Cell-Mediated Self-Renewal in the Drosophila Intestine (DynaStem)	Prof. Dr. Bruce A. Edgar Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.682 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
2. Manipulating and Imaging Stem Cells at Work (ManiStEC)	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.562 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
3. Robustness, Evolutionary Optimality and Plasticity of Microbial Signaling (MicRobE)	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.490 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2016
4. Formation of the First Stars (STARLIGHT)	Prof. Dr. Ralf Klessen Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informa- tionswissenschaften	2.465 TEUR	01.02.2014 - 31.01.2019
5. The Biology of Nuclear Calcium: General Principles of Adaptations and Strategies to Develop a Light-Induced Signaling Enhancer (Nuclear Calcium)	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften	2.400 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2014
6. Phantom Phenomena: A Window to the Mind and the Brain (PHANTOMMIND)	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	2.300 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2014
7. The molecular and cellular basis of structural plasticity and reorganisation in chronic pain (PainPlasticity)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.992 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2017
8. Functional Renormalization – from quantum gravity and dark energy to ultracold atoms and condensates matter (FUNREN)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.955 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
9. Intermolecular Coulombic Decay and Control of Photoinduced Processes in Physics, Chemistry and Biology (ICD)	Prof. Dr. Lorenz S. Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.950 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2015
10. Linking GABAergic Neurones to Hippocampal-Entorhinal System Functions (GABAcellsAndMemory)	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.872 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2015
11. Tin Isotopes and the Sources of Bronze Age Tin in the Old World (BRONZEAGETIN)	Prof. Dr. Ernst Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informa- tionswissenschaften	895 TEUR	01.08.2013 - 31.07.2018
12. Model-based optimizing control – from an vision to industrial reality (MOBOCON)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informa- tionswissenschaften	797 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2017
13. Global Mapping of Synthetic Genetic Interactions in Drosophila (SYNGENE)	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	500 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2017
Summe ERC Advanced Grants			24.860 TEUR	

EU-Projekte (lfd. Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

EU-Projekte in den Geisteswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. SINGLE HERA JRP-CE* Creating the »new« Asian woman: Entanglements of Urban Space, Cultural Encounters and Gendered Identities in Shanghai and Delhi	Prof. Dr. Christiane Brosius Exzellenzcluster Asia and Europe	970 TEUR	30.09.2013 - 29.09.2016
2. Exploring Customer Interactions through Textual EntailMENT (EXCITEMENT)	Prof. Dr. Sebastian Pado Institut für Computerlinguistik	448 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
3. NS-Dokumentation Vogelsang	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaft	339 TEUR	01.04.2011 - 31.07.2014

EU-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Social Innovation and Civic Engagement (ITSSOIN)	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	515 TEUR	01.03.2014 - 28.02.2017
2. Social Innovations Promoting Active and Healthy Ageing (INNOVAGE)	Prof. Hans-Werner Wahl Psychologisches Institut	401 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2015
3. The Theoretical, Empirical and Policy Foundations for Building Social Innovation in Europe (TEPSIE)	Dr. Georg Mildenerberger Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	387 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. The Human Brain Project (Ramp-Up HBP)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	3.290 TEUR	01.10.2013 - 31.03.2016
2. Brain-inspired multiscale computation in neuromorphic hybrid systems (BrainScaleS)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.063 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014
3. SUB nanosecond Leverage In PET/MR Imaging (SUBLIMA)	Prof. Dr. Peter Fischer Zentralinstitut für Technische Informatik	1.000 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2014
4. The Preparatory Phase for the Cherenkov Telescope Array (CTA-PP)	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	983 TEUR	01.10.2010 - 31.08.2014
5. Improving Humanoid Walking Capabilities by Human-inspired Mathematical Models, Optimization and Learning (KoroiBot)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	891 TEUR	01.10.2013 - 31.09.2016
6. Cooperativity in Highly Excited Rydberg Ensembles-Control and Entanglement (COHERENCE)	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	853 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2015
7. Pico-second Silicon photomultiplier-Electronics- & Crystal research (PicoSEC)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon, Kirchhoff-Institut für Physik	851 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
8. Micropattern-Enhanced High Throughput RNA Interference for Cell Screening (MEHTRICS)	Prof. Dr. Ulrich Schwarz Institut für Theoretische Physik	797 TEUR	01.10.2011 - 30.01.2015
9. Novel multimodal endoscopic probes for simultaneous PET/ultrasound imaging for image-guided interventions (Endo-TOFPET-US)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon, Kirchhoff-Institut für Physik	540 TEUR	01.01.2011 - 30.06.2015

EU-PROJEKTE (Ifd. Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
10. Dynamical Exascale Entry Platform (DEEP)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Zentralinstitut für Technische Informatik	519 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2014
11. Biopolymer Based Food Delivery Systems (BIBAFOODS)	Prof. Dr. Motomu Tanaka Physikalisch-Chemisches Institut	444 TEUR	01.02.2014 - 31.01.2018
12. Intelligent Active MObility Aid RoBOT integrating Multimodal Communication (MOBOT)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	431 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
13. Integrated non-CO ₂ Greenhouse Gas Observation System (InGOS)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	407 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
14. Collective Awareness Platforms for Improving Accessibility in European Cities Regions (CAP4ACCESS)	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	363 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2016
15. DEEP Extended Reach (DEEP-ER)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Zentralinstitut für Technische Informatik	355 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Biomarker Research Alliance for Diagnosing Heart Disease in the Ageing European Population (BestAging)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.730 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2017
2. Closed-loop Molecular Environment for Minimally Invasive Treatment of Patients with metastatic Gastrointestinal Stromal Tumours (MITIGATE)	Prof. Dr. Stefan Schönberg Medizinische Fakultät Mannheim	1.554 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
3. European Consortium for High-Throughput Research in Rare Kidney Diseases – EURENOMICS	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2017
4. Immunostimulatory Agonist antibodies for Cancer Therapy (IACT)	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	982 TEUR	01.11.2013 - 30.10.2017
5. Local Immunomodulation around implants by innovative auxiliary hydrogel-based systems encapsulating autologous and phenotype controlled macrophages (IMMODGEL)	Prof. Dr. Julia Kzhyskowska Medizinische Fakultät Mannheim	978 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
6. A Modular Nanosystem Platform for Advanced Cancer Management: Nano-Vehicles; Tumor Targeting and Penetration Agents; Molecular Imaging, Degradome based Therapy (SaveMe)	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor, Prof. Dr. Uwe Haberkorn, Prof. Dr. Jens Werner Medizinische Fakultät Heidelberg	967 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
7. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology (SYSPATHO)	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	961 TEUR	01.10.2010 - 31.03.2015
8. Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVIMalaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	866 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
9. Early warning signals of ageing in human stem cells and age-related disorders (SyStemAge)	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	850 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2017

EU-PROJEKTE (lfd. Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
10. Bioactivated hierarchical hydrogels as zonal implants for articular cartilage regeneration (HydroZONES)	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	790 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2018
11. International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	779 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
12. Quality of maternal and prenatal care: bridging the know-do gap (QUALMAT)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	697 TEUR	01.05.2009 - 30.04.2014
13. The potential of human kidney stem/progenitor cells for use in drug discovery and regenerative therapy programmes (NephroTools)	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	658 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
14. Towards an Embodied Science of InterSubjectivity (TESIS)	Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Medizinische Fakultät Heidelberg	622 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
15. Neurobiology and Treatment of Adolescent Female Conduct Disorder: The Central Role of Emotion Processing (FemNAT-CD)	Prof. Dr. Sabine Herpertz, Prof. Dr. Meinhard Kieser, PD Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	587 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2017
16. Angiopredict	Prof. Dr. Matthias Ebert Medizinische Fakultät Mannheim	582 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2016
17. Innovative Tools and Strategies for Surveillance and Control of Dengue (Stop DENGUE)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	549 TEUR	01.09.2011 - 30.08.2015
18. Cystic Fibrosis Microbiome-determined Antibiotic Therapy Trial in Exacerbations: Results Stratified (CFMATTERS)	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	542 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
19. A European, multicentre, randomised, phase III, clinical trial of hypothermia plus medical treatment versus best medical treatment alone for acute ischaemic stroke – EuroHYP1	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	519 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2016
20. Overcoming Clinical Relapse in Multiple Myeloma by Understanding and Targeting the Molecular Causes of Drug Resistance (OVER-MyR)	Dr. Dirk Hose Medizinische Fakultät Heidelberg	511 TEUR	01.11.2011 - 30.10.2014
21. Strategy to Inhibit TGF-Beta in Liver Disease (IT-Liver)	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	491 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2016
22. Pi-net – Pulmonary Imaging Network	Prof. Dr. Lothar R. Schad Medizinische Fakultät Mannheim	472 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2014
23. An integrated surveillance system for infectious disease in rural China: generating evidence for early detection of disease epidemics in resource-poor settings (ISSC)	Dr. Hengjin Dong Medizinische Fakultät Heidelberg	456 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2014
24. European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	455 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
25. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology – SYSPATHO	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	449 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014

EU-PROJEKTE (Ifd. Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
26. Tailored Implementation for Chronic Diseases (TICD)	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	445 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
27. Small Artery Remodelling (SmArteR)	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	444 TEUR	01.11.2013 - 30.10.2017
28. Understanding chronic pain and improving its treatment (EUROPAIN)	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	421 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
29. NanoBioEngineering of BioInspired BioPolymers (Nano3Bio)	Prof. Dr. Stefan Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	411 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
30. Small-molecule Inhibitor Leads Versus emerging and neglected RNA viruses (SILVER)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	400 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
31. Non-coding RNAs in neurogenic and neuropathic pain mechanisms and their application for risk assessment, patient stratification and personalised pain medicine (ncRNAPain)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	393 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
32. Intelligent control of swimming pool disinfection with reduction and treatment of harmful by products – INTELLIPOOL	Dr. Lothar Erdinger Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	01.09.2014 - 28.02.2017
33. A systems biology approach to dissect cilia function and its disruption in human genetic disease (SYSCILIA)	Prof. Dr. Robert Russell Exzellenzcluster CellNetworks	361 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2014)

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur-, Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

BMBF-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. QER/QMM: Qualität und Professionalität in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaft	717 TEUR	01.02.2012 - 31.07.2014
2. Dynamiken von Religion in Südostasien	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	546 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2015
3. InReakt, Verbundprojekt: Integrierte Hilfe-Reaktionsketten zur Erhöhung der Sicherheit an Haltestellen und in Fahrzeugen des ÖPNV	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	453 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
4. VB CANSAS, TP: Missbrauch und Vernachlässigung im Kindesalter als Ursache von Substanzmissbrauch: Der Einfluss von Emotionsregulation	Prof. Dr. Sven Barnow Psychologisches Institut	414 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
5. Verbundprojekt: Die Pflege der Dinge – die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege. Teilprojekt: Die Interaktion von Menschen und Dingen in der Pflege	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	335 TEUR	01.02.2014 - 31.01.2017
6. VB, Akrobatik@home: Evidenzbasierte Trainingsunterstützung zur alltäglichen Bewegungsaktivierung für Contergan-Betroffene und Menschen mit körperlichen Behinderungen – Akrobats; Teilvorhaben: Auswertung des Interventionsansatzes	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	328 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
7. Sehr Mobil mit 100 Mobilitätsketten für Senioren in der Modellregion Siegen-Wittgenstein-S-Mobil100-, Teilvorhaben: Kohortenanalyse der Technikimplementierung für eine altersfreundliche Umweltgestaltung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	275 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
8. Förderliche und hinderliche Faktoren für den Umgang mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im höheren Alter – Mediengerontologisches Forschungsprojekt zur Begleitung der Initiative »Senioren-Technik-Botschafter«	Dr. Michael Doh Psychologisches Institut	253 TEUR	01.06.2014 - 30.09.2015

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. MorphiQuant-3D Quantitative Analyse der Zellmorphologie für einen neuen Ansatz in der Diagnostik und personalisierten Medizin	Prof. Dr. Rasmus Schröder Center for Advanced Materials	6.188 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2016
2. Gaia-Datenreduktion, Inbetriebnahme und erste Missionsjahre: First Look, Core Processing, Results Database Access und Publication, Project Management	Dr. Ulrich Bastian Astronomisches Rechen-Institut Heidelberg	2.917 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2017
3. CERN-ALICE, TRD u. FTP Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	2.225 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
4. LHCb Experiment zur CP-Verletzung in seltenen B und D Mesonen am LHC	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	2.161 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
5. ICOS-CAL Hauptphase: Zentrale analytische Labore, Teilvorhaben: Aufbau des zentralen Radiokohlenstoff-Labors für ICOS	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	1.561 TEUR	01.04.2013 - 31.12.2015
6. Nutzung und Weiterentwicklung des ATLAS-Detektors	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.482 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
7. VB 4MOST Planung, Design und Konstruktion eines Multiobjekt-Spektographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	1.291 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2014)

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur-, Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
8. Architektur von chromosomalen Bruchpunktregionen im Zellkern nach Bestrahlung von Normalzellen und Tumorzellen	Prof. Dr. Michael Hausmann Kirchhoff-Institut für Physik	1.182 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
9. MESOMERIE	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	1.150 TEUR	01.11.2009 - 31.03.2015
10. ATLAS HV-MAPS Pixeldetektor	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	846 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
11. CARS-Mikroskopietechniken für die Anwendungen in der Medizin	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	801 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2015
12. Simulation und Visualisierung 3D Interaktive mobile und leistungsfähige 3D Visualisierungsdienste für Anwendungen im Sicherheits- und Gesundheitswesen auf handelsüblichen mobilen Endgeräten	Prof. Dr. Vincent Heuveline Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	779 TEUR	01.03.2013 - 28.02.2014
13. Verbundprojekt GAVO: GAVO-2014 – Weiterentwicklung und Festigung der astronomischen e-Science Infrastruktur in Deutschland. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie Heidelberg	741 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017
14. TP 1: Ausbau der astronomischen e-Science-Infrastruktur durch das German Astrophysical Virtual Observatory	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie Heidelberg	735 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
15. Verbundprojekt AuGE: Aufschlussanalogstudien und ihre Anwendbarkeit in der geothermischen Exploration-Modellierung und Erfassung von Reservoirparametern (Seismische Kalibration und Vorhersage, Diagenese)	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	728 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2014
16. VB-Projekt TRACE: TiefenReservoir-Analyse und Charakterisierung von der Erdoberfläche	Prof. Dr. Margot Isenbeck-Schröter Institut für Geowissenschaften	702 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
17. VB E-ELT-HIRES: Ein hochauflösender Spektograph für das European Extremely Large Teleskop (E-ELT). Teilprojekt 3	Dr. Walter Seifert Zentrum für Astronomie Heidelberg	692 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017
18. 01ZX1302D, VB CancerTelSys, 20%PP, Identifizierung von Netzwerken für die Telopmererhaltung in Tumoren zur Diagnose, Prognose, Patientenstratifizierung und Vorhersage der Therapieantwort – Anteil Universität Heidelberg (Teilprojekte SP2, SP3, SP4, SP5)	Dr. Karl Rohr BioQuant	671 TEUR	01.03.2014 - 28.02.2015
19. Switch-Click-Microscopy Verbundprojekt: Chemische Schalter und Klickchemie zur hochauflösenden Mikroskopie (Switch-Click-Microscopy) – Teilvorhaben: Sonderentwicklung und Anwendung in der Biomedizin	Prof. Dr. Dirk Herten Physikalisch-Chemisches Institut	670 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
20. Bernstein-Zentrum: TP M: Network Models	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	652 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
21. BELLE II: Auslesechips für den Vertexdetektor bei Belle II	Dr. Ivan Peric Zentralinstitut für Technische Informatik	635 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
22. VB Ein webbasiertes 3D-GIS zur Analyse der Archäologie	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	631 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
23. Verbundprojekt: Freie Elektronen-Laser: Nanoskopische Systeme, Teilprojekt 2: Labor zur Einzelanalyse von funktionellen Nanopartikeln	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	602 TEUR	01.07.2013 - 30.03.2016
24. 4MOST – Planung und Design eines Multiobjekt-Spektographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	571 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2014)

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur-, Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
25. FAIR-CBM am SIS 100 Detektorenentwicklung und Vorbereitung des Physikprogramms	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	571 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
26. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2014
27. 03F0662F Sopran III Teilprojekt mit B. Jähne	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	488 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
28. Verbundvorhaben PeroSol: Alternative umweltfreundliche Absorbermaterialien im Verbundprojekt »PeroSol« (Halogenid-Perowskite als neuartige Absorber für Hochleistungs-Dünnschichtsolarzellen)	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	459 TEUR	01.09.2014 - 31.08.2017
29. Entwicklung zu Systemintegration und Teleskopkontrolle	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	421 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
30. Verbundprojekt 05M2013 – GOSSIP: Nichtlineare gemischt-ganzzahlige Optimierung und Optimale Steuerung stark gekoppelter Industrieprozesse	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	420 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
31. Weiterentwicklung und Kalibration des H.E.S.S. Arrays	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	408 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
32. Ultrakalte Atome als zustandspräpariertes Target für Schwerionen	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	391 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
33. BELLE II: Bau und Betrieb eines neuromorphen Triggers für BELLE II	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	373 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
34. VB H.E.S.S., Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an einem hybriden Cherenkov-Teleskopsystems als Vorbereitung für das CTA-Projekt. Teilprojekt 5	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	363 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017
35. VB, f-Kom, TP D: Untersuchungen zum grundlegenden Verständnis der selektiven Komplexierung von f-Elementen	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	7.628 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
2. Metropolregion Rhein-Neckar – Raum für Gesundheit	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	5.836 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2016
3. Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	5.661 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
4. Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	5.196 TEUR	15.10.2011 - 31.12.2015
5. Die virtuelle Leber	Prof. Dr. Ursula Kummer Centre for Organismal Studies Heidelberg	2.634 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2014)

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur-, Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
6. Verbund: Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin; Teilvorhaben Universität Heidelberg	Prof. Dr. Udo Obertacke Medizinische Fakultät Mannheim	2.598 TEUR	01.04.2012 - 31.12.2016
7. Einrichtung einer zentralisierten Biomaterialbank am Standort Heidelberg (BMBH)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	2.255 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
8. Sichere dynamische Vernetzung in Operationssaal und Klinik – OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	2.077 TEUR	01.09.2012 - 31.08.2015
9. Reduktion der Unterernährung bei Kleinkindern durch ein integriertes Landwirtschaftsprojekt mit Frauengruppen: Eine Gruppen-randomisierte Interventionsstudie im ländlichen Bangladesch	Dr. Sabine Gabrysch Medizinische Fakultät Heidelberg	1.977 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2019
10. Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	1.830 TEUR	01.04.2010 - 31.01.2016
11. Schwerpunkt Mikrosystemtechnik im Förderprogramm »IKT 2020 – Forschung für Innovationen« des BMBF, Verbundprojekt OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	1.731 TEUR	01.09.2012 - 31.08.2015
12. Randomisierte, kontrollierte, multizentrische Therapiestudie zur Initialtherapie der Erstmanifestation des idiopathischen nephrotischen Syndroms im Kindesalter mit Mycophenolat-mofetil versus Prednison (INTENT-Studie)	Prof. Dr. Burkhard Tönshoff Medizinische Fakultät Heidelberg	1.682 TEUR	01.07.2014 - 31.01.2021
13. Klinische Anwendung multimodaler Überlebens-Prädiktion beim Multiplen Myelom (CAMPSIMM)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.608 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
14. »E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: RNA-Code – Ein system-biologischer Weg zur Analyse der funktionellen Interaktion von proteinkodierenden RNAs und nichtkodierenden RNAs«	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.460 TEUR	01.09.2014 - 31.08.2017
15. Translationprojekt im Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.342 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015
16. Verbundprojekt: Klinisch anwendbare, »omics« – basierte Erfassung von Überleben, Nebenwirkungen und Zielstrukturen beim Multiplen Myelom – CLIO-MMICS – Anteil Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.309 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2016
17. Gezielter Transport von hochaktiven biomolekularen Wirkstoffen zur Krebsimmuntherapie	Prof. Dr. Uwe Haberkorn, Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	1.305 TEUR	01.11.2014 - 31.10.2017
18. Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience, Heidelberg/Mannheim – »Von den Genen zum Verhalten – Einfluss genetischer Variation auf neuronale Informationsverarbeitung bei psychischen Störungen«	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.209 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
19. Verbundprojekt: Grundlagen und Verfahren für die Abbildung von Funktion und Struktur in der Nanoskopie (NanoCombine)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	1.088 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
20. Vorhaben: »Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskelettale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN): Teilprojekte 1A, 3 und 4«	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	950 TEUR	01.02.2011 - 31.10.2014

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2014)

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur-, Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
21. PANC-STRAT: Ein integrativer Ansatz für eine personalisierte Behandlung der Pankreas-Karzinoms	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	948 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
22. ICGC, PedBrainTumor: Internationales Krebsgenomkonsortium, Datenmanagement	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	914 TEUR	01.07.2012 - 31.12.2014
23. Verbund: Innovations- und Demografiemanagement in Gesundheits- und Sozialberufen (InnoGESO), Teilvorhaben Innovationskompetenz durch Organisationsentwicklung	Prof. Dr. Michael Kastner Medizinische Fakultät Mannheim	809 TEUR	01.01.2012 - 30.04.2015
24. Deutsches Konsortium für die systemische Leichtketten-Amyloidose (GERAMY)	Dr. Stefan Schönland, Prof. Dr. Anna Jauch Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
25. Missbrauch und Gewalt, Verbund UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen – Neurobiologische Mechanismen und psychotherapeutische Interventionen bei Müttern mit traumatischen Lebenserfahrungen und ihren Kindern	Prof. Dr. Romuald Brunner Medizinische Fakultät Heidelberg	755 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
26. Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskelettale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN)	Prof. Dr. Wolfgang Eich Medizinische Fakultät Heidelberg	693 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
27. Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	Prof. Dr. Peter Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	648 TEUR	01.01.2014 - 31.01.2016
28. HOPE – Die Präferenzen von Haushalten, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern – eine Untersuchung in vier europäischen Ländern mit hohem Einkommen. Teilprojekt Deutschland: Studiendesign und Gesundheitsnutzen	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	609 TEUR	01.12.2014 - 30.11.2017
29. CancerSys-Verbundprojekt: MYC-NET – Aufklärung der Mechanismen MYC-getriebener Therapieresistenz neuroectodermaler Tumore	Dr. Stefan Pfister Medizinische Fakultät Heidelberg	602 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
30. »E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: SysToxChip – Individualisierter mikrofluidischer Multiorgan-Chip für die Analyse von substanzinduzierter Toxizität«	Prof. Dr. Stefan Wölfl Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	600 TEUR	01.10.2014 - 30.09.2017
31. Verbundprojekt: ITD (Intelligent Tool Drive) – ein handgehaltene robotisches System für chirurgische Anwendungen; Teilprojekt: Entwicklung, Konstruktion und Adaption der einzelnen Systemkomponenten des ITD	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	600 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
32. »RegTech-Verbundvorhaben: Funktionelle Qualitätssicherung von Regenerativen Gewebeersatzmaterialien für Knorpel und Meniskus: Teilprojekt Prüfverfahren Tribologie und Tierversuche«	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	591 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
33. Bruteier zur Definition von Tumorstammzell Markern und für personalisierte Therapiestudien	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2016
34. LungSysII – Systembiologie des Lungenkrebs	PD Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	546 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
35. Bernstein-Zentrum: TP A1: Calcium Dynamics	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	533 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2014)

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur-, Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
36. Teilvorhaben: Charakterisierung chronischer Wunden mit der Multiphotonentomographie	Prof. Dr. Stefan W. Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	533 TEUR	01.10.2010 - 31.03.2015
37. DASYMED: Big Data in der Systemmedizin – normative und soziale Aspekte für Ärzte, Forscher, Patienten und Gesellschaft	Dr. Eva Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	530 TEUR	01.08.2014 - 31.07.2017
38. NEURON-Verbund nEUAPPs: Rolle von APP für die Gehirnphysiologie und Therapie der Alzheimerschen Krankheit – Analyse APP/APLP vermittelter Effekte für die neuronale Morphologie und Funktion des Hippokampus	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	522 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
39. Bernstein-Zentrum: TPA4: Psychiatrically Relevant Molecules	Prof. Dr. Christoph Schuster Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	516 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
40. 0316170A – Multiskalenmodellierung der angeborenen Immunabwehr	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	515 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
41. EXIST-Forschungstransfer: CardioPredict	Dr. Tanja Grammer Medizinische Fakultät Mannheim	493 TEUR	01.01.2014 - 30.06.2015
42. »BIO-DISC 6: Verbundprojekt: Entwicklung eines Diagnosegeräts für Patienten mit Nervenschmerzen – Teilprojekt B: Entwicklung und Validierung«	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	487 TEUR	01.12.2011 - 31.08.2015
43. VB SYSMET-BC Systembiologische computergestützte Analyse der metabolischen Transformation in Brustkrebs mithilfe von metabolischen Flussanalysen, Simulation und Regulationsanalysen Teilprojekt A	PD Dr. Rainer König Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	452 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2015
44. Audio- und Neuroplastizität des musikalischen Lernens II: Reifeprozesse elementarer und komplexer Hörleistungen und auditiver Aufmerksamkeit bei JeKi-Kindern	Dr. Peter Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	423 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2015
45. VB GERAMY, Mitarbeit an TP1	Prof. Dr. Michael Wink Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	415 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
46. AGENET – Multi-Skalen Analysen der Alterung – Vom Molekül zum Gewebe – Teilprojekt B	Dr. Brian Luke Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	391 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
47. Konstruktion und grundsätzliche klinische Erprobung einer 3-D Impedanzzystovolumetrie – Urowatch	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	385 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
48. Verbundprojekt SPARTA: Softwareplattform für die Adaptive Multimodale Radio- und Partikel-Therapie mit Autarker Erweiterbarkeit	Prof. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	384 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2016
49. Verbesserung der häuslichen Versorgung von Palliativpatienten durch Unterstützung pflegender Angehöriger	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	383 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2014
50. CancerSys-VB:LungSys II: Systembiologie des Lungenkrebs-Dynamische Eigenschaften der frühen Metastasierung und therapeutische Optionen, Teilprojekt C	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	373 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
51. X-ray Hierarchical Imaging for Life Sciences: Application to Functional Genomics and Regenerative Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies	365 TEUR	01.08.2012 - 30.06.2015

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Weitere große DFG-Projekte in den Geisteswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. LEIBNIZ-PROGRAMM Leibnizpreis 7 Jahre Laufzeit	Prof. Dr. Joachim Quack, Zentrum für Altertumswissenschaften	3.000 TEUR	84 MON.
2. EMMY NOETHER Pragmatische Funktion und Bedeutung altgriechischer Partikeln	Dr. Anna Bonifazi Seminar für Klassische Philologie	524 TEUR	36 MON.
3. SACHBEIHILFE Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	505 TEUR	36 MON.
4. SACHBEIHILFE Handlungs- und perzeptionsbezogenes Lernen für Statistische Maschinelle Übersetzung	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	443 TEUR	36 MON.
5. SACHBEIHILFE Esskulturen: Interdisziplinäre Forschungen zur Lebensmitteltechnologie und Ernährungswirtschaft im Frühen Neolithikum Südosteuropas	Dr. Mariya Stefkova Ivanova Zentrum für Altertumswissenschaften	417 TEUR	36 MON.
6. SACHBEIHILFE Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche, Phase 2: Leicht überwachttes Lernen sprachübergreifender Systeme	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	340 TEUR	24 MON.
7. SACHBEIHILFE Die Ortsangaben im Buch Genesis	Prof. Dr. Jan Christian Gertz Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	300 TEUR	36 MON.
8. SACHBEIHILFE Die nepalische Wright-Chronicle-Editio princeps, Neuübersetzung und topographischer Atlas	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut	290 TEUR	36 MON.
9. SACHBEIHILFE Siedlungsarchäologie in der Provinz Sulaimaniya, Irak	M.A. Simone Mühle, Zentrum für Altertumswissenschaften	274 TEUR	36 MON.
10. SACHBEIHILFE Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Tiryns: Lebenswelt und kulturelle Praxis in einem neu gegründeten Siedlungsteil der mykenischen Nachpalastzeit	Prof. Dr. Josef Maran, Zentrum für Altertumswissenschaften	270 TEUR	24 MON.
11. SACHBEIHILFE Archäologische und palynologische Untersuchungen zum Kulturwandel am Beginn des 1. Jahrtausends n. Chr. in der deserta boiorum (Pannonien), Urspr.	PD Dr. Felix Teichner, Prof. Dr. Thomas Meier, Zentrum für Altertumswissenschaften	255 TEUR	36 MON.
12. SACHBEIHILFE Innerbiblische Schriftauslegung in den Erzähltexten des Pentateuch	Dr. Walter Bühner Theologische Fakultät	254 TEUR	36 MON.
13. Forschergruppe Emanuel Swedenborgs Stellung innerhalb der aufklärerischen und esoterischen Diskurse des 18. Jahrhunderts	Prof. Dr. Michael Bergunder Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	195 TEUR	36 MON.

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. REINHART-KOSELLECK Information Environment and Cognitive Decision Processes	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	1.200 TEUR	60 MON.
2. SACHBEIHILFE Economic Decision Making Under Stress – Behavioural and Psychoneuroendocrinological Aspects	Prof. Dr. Christiane Schwieren Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	415 TEUR	36 MON.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
3.	SACHBEIHILFE Der Einfluß der Gesundheit und gesundheitlicher Einschränkungen auf die sportliche Aktivität im mittleren und höheren Erwachsenenalter	Dr. Simone Becker Max-Weber-Institut für Soziologie	355 TEUR	36 MON.
4.	SACHBEIHILFE Weshalb sind Megakirchen attraktiv?	Prof. Dr. Thomas Kern Max-Weber-Institut für Soziologie	351 TEUR	30 MON.
5.	SACHBEIHILFE Die steuerliche Behandlung grenzüberschreitend tätiger Arbeitnehmer innerhalb der EU	Prof. Dr. Ekkehart Reimer Institut für Finanz- und Steuerrecht	318 TEUR	24 MON.
6.	SACHBEIHILFE Heidelberger Langzeitstudie zu Risikofaktoren und Diagnose chronischer Erkrankungen	Prof. Dr. Manfred Amelang Psychologisches Institut	314 TEUR	24 MON.
7.	SACHBEIHILFE Auswirkungen des Wandels der Partnerschafts- und Familienbiografie auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten	Prof. Dr. Thomas Klein Max-Weber-Institut für Soziologie	297 TEUR	30 MON.
8.	SACHBEIHILFE Local Traditions and World Religions: The Appropriation of Religion in Southeast Asia and Beyond	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	295 TEUR	36 MON.
9.	SACHBEIHILFE New Frameworks of Rationality	Dr. Momme von Sydow Psychologisches Institut	287 TEUR	36 MON.
10.	SACHBEIHILFE Does Formal Financial Access Alter Social Relationships and Norms? Experimental Evidence from Village India	Dr. Christine Binzel Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	286 TEUR	30 MON.
11.	SACHBEIHILFE Externe Effekte von Massenentlassungen	Prof. Dr. Christina Gathmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	267 TEUR	36 MON.
12.	SACHBEIHILFE Gelegenheiten des Kennenlernens: Soziale Ungleichheiten auf dem Partnermarkt in Ost- und Westdeutschland	Prof. Dr. Thomas Klein Max-Weber-Institut für Soziologie	266 TEUR	24 MON.
13.	SACHBEIHILFE The Role of the Financial Sector in the Transmission and Prevention of Asset Price Bubbles	Prof. Dr. Zeno Enders Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	256 TEUR	36 MON.

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	Forschergruppe 1920 Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Alexander Schmidt Mathematisches Institut	1.696 TEUR	36 MON.
2.	EMMY NOETHER Long-range interacting quantum gases in spatially separated traps	Dr. Shannon Whitlock Physikalisches Institut	1.482 TEUR	36 MON.
3.	EMMY NOETHER Relativistic dynamics of electrons in strong fields	Dr. Stanislav Taschenov Physikalisches Institut	1.116 TEUR	36 MON.
4.	SCHWERPUNKTPROGRAMM PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	1.152 TEUR	36 MON.
5.	EMMY NOETHER Search for the rare decay μ	Dr. Niklaus Berger Physikalisches Institut	1.012 TEUR	36 MON.
6.	EMMY NOETHER Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie Heidelberg	781 TEUR	36 MON.
7.	SACHBEIHILFE PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	761 TEUR	36 MON.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
8. EMMY NOETHER Galaxy Evolution in the ALMA Era-Star Formation in nearby Galaxies and Beyond	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie Heidelberg	731 TEUR	36 MON.
9. EMMY NOETHER D-Moduln in der Geometrie und Physik	Dr. Thomas Reichelt Mathematisches Institut	682 TEUR	36 MON.
10. FORSCHERGRUPPE 763 Natural halogenation processes in the environment – atmosphere and soil	Prof. Dr. Heinz-Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	600 TEUR	36 MON.
11. EMMY NOETHER Mathematical Modelling of Transport Processes in Plant Tissues with Consideration of the Internal Microstructure	Dr. Andrés Chavarria Krausser Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	597 TEUR	36 MON.
12. SACHBEIHILFE Test des schwachen Äquivalenzprinzips mit Antimaterie	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	572 TEUR	36 MON.
13. SACHBEIHILFE Schutz der Knorpelschicht in natürlichen Gelenken: Untersuchung des Einflusses von Hyaluronsäure und polymeren Ersatzstoffen auf die Struktur und Stabilität oberflächengebundener Lipidfilme	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	629 TEUR	36 MON.
14. FORSCHERGRUPPE 723 Functional Renormalization Group in Correlated Fermion Systems	Prof. Dr. Manfred Salmhofer Institut für Theoretische Physik	629 TEUR	36 MON.
15. SACHBEIHILFE Multiskalenmodellierung und numerische Simulation von Lithium-Ionen	Dr. Thomas Carraro, Institut für Angewandte Mathematik	430 TEUR	36 MON.
16. SACHBEIHILFE Quantitative Bodenhydrologie mit Bodenradar und Datenassimilation	Prof. Dr. Kurt Roth Institut für Umweltphysik	399 TEUR	36 MON.
17. SACHBEIHILFE N-Heteroazene	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	361 TEUR	36 MON.

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Lucas Wessel Medizinische Fakultät Mannheim	1.874 TEUR	36 MON.
2. FORSCHERGRUPPE 1332 Physiological functions of the APP Gene Family in the Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB)	1.611 TEUR	36 MON.
3. REINHART-KOSELLECK Aufklärung der Ribosomen-Entstehung durch den Einsatz eines thermophilen Eukaryonten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	1.500 TEUR	60 MON.
4. EMMY NOETHER Molecular basics of cnidarian endosymbiosis and its response to environmental change	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.248 TEUR	36 MON.
5. REINHART KOSELLECK Regulation des Energiestoffwechsels durch BRITE Adipozyten	Prof. Dr. Stephan Herzig Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	1.200 TEUR	60 MON.
6. EMMY NOETHER Developmental evolution of sex-specific mechanisms underlying the Retinoblastoma pathway in the control of gametic cell fate and differentiation in plants	Dr. Amal J. Johnston Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.157 TEUR	36 MON.
7. EMMY NOETHER Analyse der DNA Methylierung in Bezug auf ihre regulatorischen Aufgaben bei der Genexpression während der Gedächtnisbildung	Dr. Ana M.M. Oliveira Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)	1.099 TEUR	36 MON.
8. EMMY NOETHER Genetic Basis for the Evolution of Fly Gastrulation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	996 TEUR	36 MON.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	950 TEUR	36 MON.
10.	EMMY NOETHER Zellwand-assoziierte Signalprozesse in Arabidopsis thaliana	Dr. Sebastian Wolf Centre for Organismal Studies Heidelberg	894 TEUR	36 MON.
11.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Markus Diener Medizinische Fakultät Heidelberg	888 TEUR	36 MON.
12.	SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Peter Kienle Medizinische Fakultät Mannheim	864 TEUR	36 MON.
13.	EMMY NOETHER Räumliche Periodizität der Gridzelle: Notwendige zelluläre Interaktionen in der Entwicklung und funktionelle Relevanz	Dr. Kevin Allen Medizinische Fakultät Heidelberg	814 TEUR	36 MON.
14.	FORSCHERGRUPPE 1202 TP 01: Virological and Immunological Mechanisms of Hepatitis C-Virus Persistence	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	776 TEUR	72 MON.
15.	SACHBEIHILFE Analyse des lateralen Wachstums von Pflanzenstämmen	PD Dr. Thomas Greb Centre of Organismal Studies Heidelberg	574 TEUR	36 MON.
16.	SACHBEIHILFE TP 3: Die Rolle der Nichtstrukturproteine NS3, NS5A und NS5B und cis-aktiver RNA Elemente bei der Initiation der Hepatitis C-Virus RNA Synthese	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	557 TEUR	72 MON.
17.	SACHBEIHILFE Drosophila RNAi Core (DRiC): Ressourcen für zellbasierte RNAi Screens in Drosophila	Prof. Dr. Michael Boutros Exzellenzcluster CellNetworks	548 TEUR	36 MON.
18.	PROGRAMM Forschungsgroßgeräte	Prof. Dr. Björn Wängler Medizinische Fakultät Mannheim	503 TEUR	12 MON.
19.	SACHBEIHILFE Untersuchungen zum Beitrag von Tastrezeptoren der Haut zur Schmerzüberempfindlichkeit nach Nervenverletzungen oder Entzündungen mittels optogenetischer Methoden	Dr. Stefan Lechner Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 MON.
20.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 214 »Schwerionentherapie in der Radioonkologie« Teilprojekt Z-O Koordination und Management	Prof. Dr. Oliver Jäkel Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 MON.
21.	SACHBEIHILFE Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammüpitel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese (Folgebewilligung)	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	477 TEUR	36 MON.
22.	FORSCHERGRUPPE TP 03: Systematic in vivo analysis of Wnt secretory routes	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	466 TEUR	36 MON.
23.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	453 TEUR	36 MON.
24.	SACHBEIHILFE Funktion des Gαq/11 Signalweges bei aktivitätsabhängiger peripheren Sensibilisierung	Dr. Anke Tappe-Theodor Medizinische Fakultät Heidelberg	450 TEUR	36 MON.
25.	SACHBEIHILFE In vivo Funktionen der in Organellen lokalisierten Glutathion-peroxidaseartigen Enzyme in afrikanischen Trypanosomen	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemiezentrum Heidelberg	448 TEUR	36 MON.
26.	SACHBEIHILFE Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammüpitel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	444 TEUR	36 MON.
27.	SACHBEIHILFE Analyse des Einflusses der Angiopoietin-like Proteine-3 und -4 auf die Angiopoietin-2 Signalgebung	Dr. Moritz Felcht Medizinische Fakultät Mannheim	439 TEUR	36 MON.
28.	FORSCHERGRUPPE TP 05: Role of the endocannabinoid system in human pain sensitivity, pain plasticity, pain habituation, and neurogenic and non-neurogenic inflammation	PD Dr. Walter Magerl Medizinische Fakultät Mannheim	412 TEUR	36 MON.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
29.	SACHBEIHILFE Heterosynaptische Langzeitpotenzierung im Rückenmark als Mechanismus der neurogenen Hyperalgesie	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	399 TEUR	36 MON.
30.	SACHBEIHILFE Die Rolle G-Protein vermittelter Signalkaskaden bei der Regulation des myogenen Tonus in vitro und in vivo	Dr. Angela Wirth Medizinische Fakultät Heidelberg	395 TEUR	36 MON.
31.	SACHBEIHILFE Membran-Bruch als alternativer Mechanismus von Membran-Synthese	PD Dr. Jacomine Krijnse-Locker Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	36 MON.
32.	SACHBEIHILFE Initiation of Spindle Pole Body Duplication: »We will investigate how the initial events in yeast spindle pole body duplication are regulated« during the cell cycle	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	392 TEUR	36 MON.
33.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1468 TP: Pasteurella multocida Toxin als Werkzeug zur Untersuchung der Knochen- und Immunzellendifferenzierung	Dr. Katharina Hieke-Kubatzky Medizinische Fakultät Heidelberg	392 TEUR	36 MON.
34.	SACHBEIHILFE Epigenetic Regulation of Centromeric Chromatin and its Role in Chromosome Segregation	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	390 TEUR	36 MON.
35.	SACHBEIHILFE Cytoskelettale Mechanismen der Tumorprogression im Pankreaskarzinom	Dr. Thilo Welsch Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	36 MON.
36.	SACHBEIHILFE Ein hypomorphes Mausmodell für pathophysiologische und therapeutische Studien der humanen Erkrankung »Congenital Disorder of Glycosylation-Ia«	Dr. Christian Thiel Medizinische Fakultät Heidelberg	386 TEUR	36 MON.
37.	SACHBEIHILFE Struktur-Funktions Beziehungen Membranporen-bildender TFG2 Oligomere – eine Einzelmolekül-Analyse	Prof. Dr. Walter Nickel Biochemiezentrum Heidelberg	384 TEUR	36 MON.
38.	SACHBEIHILFE Funktionelle Analyse von gammatubulin Komplexen	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	382 TEUR	36 MON.
39.	SACHBEIHILFE Hemmstoffe von flaviviralen Proteasen mit nicht-klassischen Bindungsmodi	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB)	379 TEUR	36 MON.
40.	SACHBEIHILFE Control of Activity and Expression of Ion Transporters in Ratlung: Role of HIF and CREB in Hypoxia and Beta-Adrenergic Stimulation	Prof. Dr. Heimo Mairbäurl Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 MON.
41.	SACHBEIHILFE Angiogenese und anti-angiogene Therapie in Metastasen des kolorektalen Karzinoms – die Rolle von Makrophagen im metastatischem Mikroenvironment	Dr. Thomas Schmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	375 TEUR	36 MON.
42.	SACHBEIHILFE Calcium Signaling via Protein Phosphorylation in Plant Model Cell Types during environmental Stress Adaption	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	374 TEUR	36 MON.
43.	SACHBEIHILFE Function and Regulation of the Conserved Human Dual Specificity Cdc14 Phosphatases in Vertebrate Cells	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	374 TEUR	36 MON.
44.	SCHWERPUNKTPROGRAMM SPP 1365 Mechanism and Function of Protein Modification with mixed SUMO 1-Ubiquitin Chains	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	372 TEUR	36 MON.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2014)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR)
 Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
45. SACHBEIHILFE The roles of Trypanosoma brucei ZC3H11 and MKT1 in stress and translation	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	372 TEUR	36 MON.
46. SACHBEIHILFE Untersuchung der Bedeutung von CAMTA Proteinen für die Regulation der neuronalen Morphologie und der Gedächtnisbildung	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	371 TEUR	36 MON.
47. SACHBEIHILFE Regulation of Hepatitis C Virus RNA Synthesis by Viral Nonstructural Proteins and an Essential Host Factor	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 MON.
48. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 05: The Role of Host-cell-tumor Interaction for Beta-catenin Mediated Tumor Cell Invasion in Colorectal Liver Metastases	PD Dr. Karsten Brand Medizinische Fakultät Heidelberg	367 TEUR	36 MON.
49. SACHBEIHILFE Tracing the Impact of the Andean uplift	Dr. Nicolai Matthias Nürk Centre for Organismal Studies Heidelberg	367 TEUR	36 MON.
50. SACHBEIHILFE Molekulare und funktionelle Analyse des neuen junktionalen Proteins Leda-1 in Endothelzellen und beim malignen Melanom	Dr. Cyrill Géraud Medizinische Fakultät Mannheim	365 TEUR	36 MON.
51. SACHBEIHILFE Neuronale Signatur der selbstregulatorischen Kontrolle der Nahrungsaufnahme bei Patienten mit Bulimia Nervosa und Binge Eating-Störung	PD Dr. Hans-Christoph Friederich Medizinische Fakultät Heidelberg	364 TEUR	36 MON.
52. SACHBEIHILFE Modulation of Spike Generation in Somatosensory Endings of the Cornea – the Role of Chloride Currents in Inflammatory Sensitization	Prof. Dr. Stephan Frings Centre for Organismal Studies Heidelberg	361 TEUR	36 MON.
53. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: The clinical impact of microsatellite instability in colorectal cancer	PD Dr. Matthias Kloor Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 MON.
54. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 09: Molecular oxygen sensing and PHD-inhibition: implications for colorectal cancer growth	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 MON.
55. SACHBEIHILFE The Role of V-ATPases in PAMP-triggered Immunity	Dr. Nana Keinath Centre for Organismal Studies Heidelberg	351 TEUR	36 MON.
56. FORSCHERGRUPPE 1036 (TP 01) Mechanisms, functions and evolution of Wnt-signaling pathways	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	307 TEUR	36 MON.

Weitere große DFG-Projekte in zentralen Einrichtungen

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
1. SACHBEIHILFE Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.418 TEUR	36 MON.
2. SACHBEIHILFE Mittelalterliche Handschriften: Erschließung von 876 mittelalterlichen und frühneuzeitlichen lateinischen Handschriften der Heidelberger Bibiotheca Palatina in der Vatikanischen Bibliothek in Rom	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	466 TEUR	36 MON.
3. SACHBEIHILFE »Aus 9 mach 1« – Heidelberger Ostasienliteratur unter einer Oberfläche	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	422 TEUR	36 MON.
4. SACHBEIHILFE Digitalisierung und Erschließung ausländischer Kunst- und Satirezeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	333 TEUR	24 MON.

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. >250 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. >350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Projekte anderer Förderer in den Geisteswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre / Santiago de Chile (DAAD)	Dr. Joachim Gerke Universitätsverwaltung	2.072 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2014
2. Manfred Lautenschläger Award	Prof. Dr. Dr. Michael Welker Theologisches Seminar	1.055 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2017
3. Centre for Ibero-American Studies	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	1.049 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2016
4. Aufarbeitung der Rolle der Ministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für Europ. Geschichts- und Kulturwissenschaften	811 TEUR	01.06.2014 - 31.05.2017
5. Archäologische Forschungen Lorsch	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europ. Geschichts- und Kulturwissenschaften	540 TEUR	15.05.2010 - 14.05.2016
6. Geschichte und kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europ. Geschichts- und Kulturwissenschaften	443 TEUR	01.1.2013 - 31.12.2017
7. Bertolt Brechts Notizbücher	Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	419 TEUR	16.10.2006 - 31.05.2015
8. VW Stiftung: Der Freigeist – ein deutsches Feindbild	Dr. Björn Spiekermann Germanistisches Seminar	400 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
9. W1-Juniorprofessur »Deutsch als Zweitsprache« – Dr. Giulio Pagonis	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	360 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2016
10. Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europ. Geschichts- und Kulturwissenschaften	300 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2019
11. Mitarbeiterstelle (Emil & Arthur Kießling Stiftung)	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	300 TEUR	01.08.2009 - 30.09.2014
12. Bachelor Plus (DAAD)	Prof. Dr. Michael Hesse Zentrum für Europ. Geschichts- und Kulturwissenschaften	264 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014

Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Bürgerschaftliches Engagement von und für ältere Menschen	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	856 TEUR	01.11.2008 - 31.12.2014
2. Bosch-Stiftung: Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	848 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2014
3. Einrichtung und Aufbau eines Zentrums für gesellschaftliche Innovationen und Investitionen / Centre for Social Investment (CSI)	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	720 TEUR	01.05.2006 - 31.12.2014
4. Hertie-Stiftung-Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	600 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2014
5. Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Johannes Schröder Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011 - 31.03.2016
6. Kernfinanzierung CSI (Fritz-Thyssen-Stiftung)	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	455 TEUR	01.03.2006 - 31.12.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. >250 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. >350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
7. Organisation der Reha für Bewohner im Pflegeheim zur Verbesserung der Selbstständigkeit und Teilhabe (ORBIT)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	443 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2016
8. ELMA / CLARA Deutsche Bahn	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	425 TEUR	01.07.2012 - 31.03.2014
9. HSoG Förderung CSI – Hertie Stiftung	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	330 TEUR	01.09.2014 - 31.08.2017
10. Kooperation Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim	Prof. Dr. Dieter Dölling Institut für Kriminologie	327 TEUR	01.07.2014 - 31.12.2017
11. Kooperation Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	314 TEUR	01.07.2014 - 31.12.2017
12. Learning from Partners II	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	276 TEUR	16.03.2011 - 15.03.2016

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
1. Tschira-Stiftung: Einrichtung eines Zentrums für Simulation und Modellierung in den Biowissenschaften (BIOMS)	Prof. Dr. Willi Jäger Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	5.000 TEUR	07.07.2005 - 31.12.2015
2. Kooperation HCI I+II: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.915 TEUR	01.01.2008 - 31.10.2017
3. CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. Peter Hofmann Organisch-Chemisches Institut	1.830 TEUR	01.10.2006 - 30.09.2014
4. XFEL-Projekt	Prof. Dr. Peter Fischer Zentralinstitut für Technische Informatik	1.361 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2016
5. BASF Junior Research Groups	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.304 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2015
6. Physics at the Terascale	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	1.166 TEUR	01.07.2007 - 31.12.2014
7. W3-Stiftungsprofessur – Radiochemie	Prof. Dr. Petra Josefine Panak Physikalisch-Chemisches Institut	1.000 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2018
8. Plus 3-Programm Boehringer Ingelheim Stiftung	Prof. Dr. Andriy Mokhir Anorganisch-Chemisches Institut	900 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
9. CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi Organisch-Chemisches Institut	750 TEUR	01.05.2006 - 30.09.2014
10. Max-Planck-Forschungspreis Prof. Dr. Wetterich	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	750 TEUR	20.07.2005 - 30.06.2015
11. Fellowship – Electrodynamics of Ultrafast Energy Transfer Process	Dr. Annika Bande Physikalisch-Chemisches Institut	729 TEUR	01.05.2014 - 30.04.2019

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. >250 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. >350 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
12. CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	613 TEUR	01.10.2014 - 30.09.2017
13. ERASMUS (EMMA -EAST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	600 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2015
14. ERASMUS (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	550 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2015
15. Functional Nanomaterials for Multimodality Cancer Imaging – Nano Tracking	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	500 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2017
16. Knowledge and Space – Klaus Tschira Stiftung	Prof. Dr. Peter Meusburger Geographisches Institut	487 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
17. Klaus Tschira Incubator Research Groups – Advancing GIScience	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	735 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2017
18. PhD Projekt Proposal	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	443 TEUR	31.01.2016 - 31.12.2014
19. Comparing the Anti-Fouling Performance of Model Surfaces in the Laboratory and in the Field	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	426 TEUR	01.01.2012 - 30.06.2016
20. Entwicklung von Systemen und Methoden zur effektiven Erstellung und Bearbeitung stereoskopischer Inhalte	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	411 TEUR	02.03.2011 - 01.03.2014
21. Galaxy Clusters Probed by Strong Gravitational Lensing – Baden-Württemberg Stiftung/ Internationale Spitzenforschung II/a	Prof. Dr. Matthias Bartelmann Zentrum für Astronomie Heidelberg	400 TEUR	15.06.2010 - 30.09.2014
22. AWI REKLIM Regionaler Klimawandel: Ursachen und Folgen	Dr. Dietmar Wagenbach Institut für Umweltphysik	400 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
23. Post-Doc-Stipendium (Merkle Stiftung)	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	375 TEUR	01.02.2008 - 31.01.2014

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
1. Dietmar Hopp Stoffwechselzentrum	Prof. Dr. Georg Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	9.000 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
2. Klaus Tschira Institute for Integrative Computational Cardiology	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	6.332 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
3. Nachwuchsgruppe Neurodegenerative Krankheiten	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster CellNetworks	4.155 TEUR	01.10.2011 - 28.02.2017
4. Nachwuchsgruppen CellNetworks, C.H.S. Stiftung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.350 TEUR	15.09.2011 - 14.09.2016
5. Klaus Tschira Stiftungsprofessur (W3) für Bioinformatik und Systemkardiologie	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.076 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2017

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. >250 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. >350 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert.

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
6. Mildred Scheel Stiftungsprofessur (W3) für Molekulare Therapie in der Hämatologie und Onkologie	Prof. Dr. Thorsten Zenz Medizinische Fakultät Heidelberg	1.000 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2018
7. Internationales Konsortium zur klinisch-wissenschaftlichen Erforschung von angeborenem Harnstoffzyklusdefekt	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	999 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
8. Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	961 TEUR	20.12.2010 - 19.12.2014
9. Nachwuchsgruppe Nachhaltigkeit	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster CellNetworks	950 TEUR	01.06.2013 - 31.12.2015
10. Adulte Stammzellen- Baden-Württemberg Stiftung	Dr. Francesca Ciccolini Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	691 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
11. Nachwuchsgruppe Entwicklungsbiologie der Pflanzen (C.H.S.-Stiftung)	Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	625 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2014
12. Aufbau und Arbeit des David J. Apple-Labors an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg – Klaus Tschira Stiftung	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	588 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
13. Exosomen und metastasierende Pankreaskarzinomstammzellen: Funktion von CD44v6 – Deutsche Krebshilfe	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	499 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
14. PSMA-basierte Bildgebung und Therapie von malignen Tumoren	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2015
15. Diagnostic, Prognostic, Pathogenetic and Therapeutic Relevant Genes and Gene Signatures in Highgrade Soft Tissue Sarcomas of the Adulthood	PD Dr. Gunhild Mechtersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
16. Einrichtung der Ludwig von Bertalanffy Lecture Hall – Klaus Tschira Stiftung	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies	400 TEUR	01.04.2011 - 30.03.2019
17. Ionenspektroskopie zur Verbesserung des physikalischen Strahlmodells für die Therapieplanung in der Ionenstrahltherapie	Dr. Maria Martisikova Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
18. Standardized Tissue Analysis and Assembly of Sarcoms	PD Dr. Gunhild Mechtersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	16.08.2011 - 31.08.2014
19. Gentherapie der Transplantatsvaskulopathie – Dietmar Hopp Stiftung	PD Dr. Klaus Kallenbach Medizinische Fakultät Heidelberg	382 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016

Projekte anderer Förderer in den Zentralen Einrichtungen

Lfd. Thema Nr.	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
1. Santander International Summer Schools	1.100 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2015
2. Digitalisierung der Palatina Handschriften	600 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015

FORSCHUNGSSTELLEN DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2014
unter Leitung von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Forschungsstelle	Zuordnung	Segment	Ausgaben in 2014
Martin Bucers Deutsche Schriften	Prof. Dr. Christoph Strohm Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	235 TEUR
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	370 TEUR
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	307 TEUR
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	204 TEUR
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	198 TEUR
Buddhistische Steininschriften in Nordchina	Prof. Dr. Lothar Ledderose Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	542 TEUR
Europa Humanistica	Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften	119 TEUR
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	224 TEUR
Kommentierte Karl Jaspers-Edition	Prof. Dr. Jens Halfwassen, Prof. Dr. Thomas Fuchs, Philosophisches Seminar	Geisteswissenschaften	289 TEUR
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut	Geisteswissenschaften	231 TEUR
Gesamt			2.719 TEUR

PROJEKTE IM WIN-KOLLEG DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2014
von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Projektbezeichnung	Zuordnung	Segment	Ausgaben in 2014
Künstliches und künstlerisches Sehen. Computer Vision und Kunstgeschichte in methodisch-praktischer Zusammenarbeit	Prof. Dr. Björn Ommer, Peter Bell Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Naturwissenschaften	61 TEUR
Geld, Gunst und Gnade. Die Monetarisierung der Politik im 12. und 13. Jahrhundert	Dr. Andreas Büttner Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	2 TEUR
Neogeographie einer digitalen Erde: Geo-Informatik als methodische Brücke in der interdisziplinären Naturgefahrenanalyse	Jun.-Prof. Dr. Bernhard Höfle Geographisches Institut	Naturwissenschaften	33 TEUR
Quantifizierung und Operationalisierung der Verhältnismäßigkeit	Dr. Matthias Valta Institut für Finanz- und Steuerrecht	Geisteswissenschaften	1 TEUR
Vermessung der Welt. Religiöse Deutung und empirische Quantifizierung im mittelalterlichen Europa	Dr. Christoph Mauntel Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	1 TEUR
Zeiten des Umbruchs? Gesellschaftlicher und naturräumlicher Wandel am Beginn der Bronzezeit	PD Dr. Philipp W. Stockhammer Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	72 TEUR
Gesamt			170 TEUR

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Nutzern in Mio €

Nutzer	2010	2011	2012	2013	2014
Universität	48,6	58,2	32,3	34,3	42,1
Klinika	23,0	49,6	33,6	22,4	16,0
Dritte	0,6	0,7	0,4	2,7	1,0
Gesamt	72,2	108,5	66,3	59,4	59,1

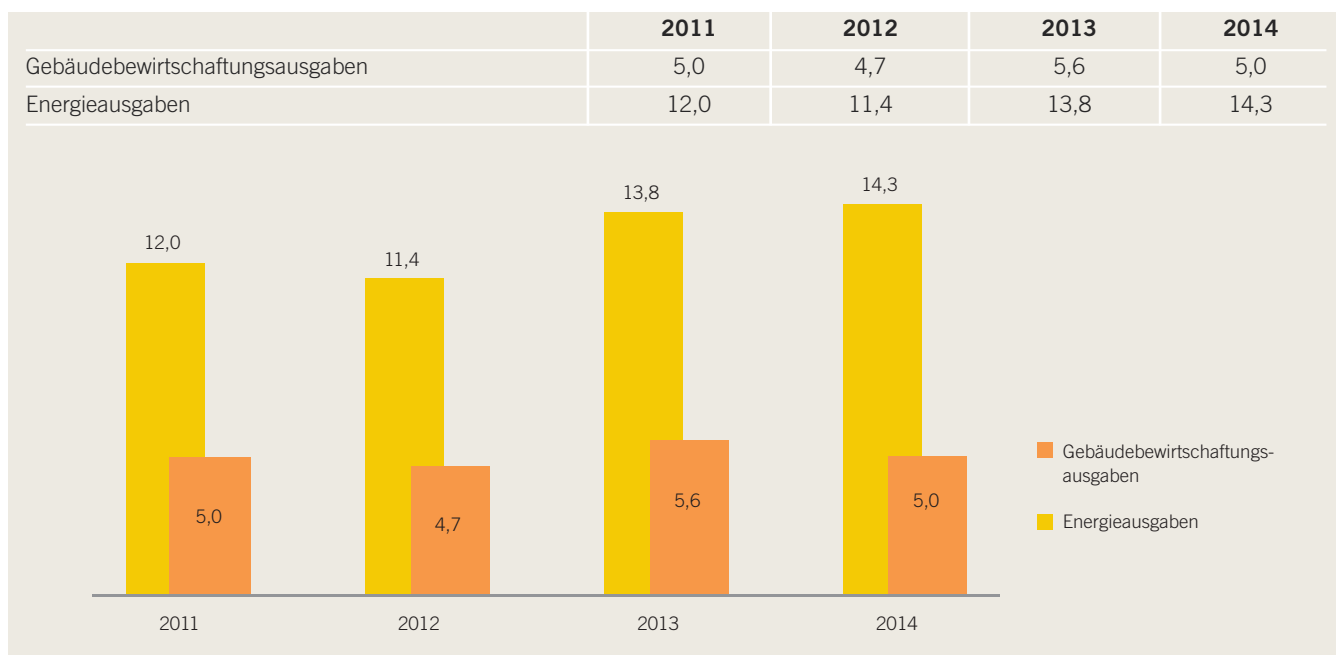
ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Baumaßnahmen in Mio €

Art der Baumaßnahme	2010	2011	2012	2013	2014
Große Baumaßnahmen	41,1	53,6	47,7	36,2	22,9
Sonderprogramme	17,4	33,1	2,5	6,8	19,9
Kleine Baumaßnahmen	10,6	9,4	11,2	10,8	13,3
Wirtschaftsplan des Klinikums	2,9	12,1	4,7	5,4	2,9
Dritte	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1
Gesamt	72,2	108,5	66,3	59,4	59,1

MITTELÜBERTRAGUNG DER UNIVERSITÄT IN DEN BAUHAUSHALT

Mittelgeber	2010	2011	2012	2013	2014
Universität (ohne Med. Fakultäten)	2.635.941	5.829.921	6.955.829	3.947.920	3.836.681
Grundausstattung	806.041	592.191	1.849.629	3.027.193	3.656.681
Programmpauschale	869.100	2.113.930	710.000	0	0
Drittmittel/ Spender/ Studiengebühren	960.800	3.123.800	4.396.200	920.727	180.000
Körperschaftsvermögen	24.546	0	0	43.833	236.691
Medizinische Fakultät Heidelberg*	737.800	3.308.763	344.528	576.504	352.713
Medizinische Fakultät Mannheim (Übertragung aus EP 14)*	0	0	0	0	0
Summe	3.398.305	9.138.684	7.300.357	4.568.258	4.073.372

* ohne Universitätsklinik

ENTWICKLUNG DER GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN UND DER ENERGIEAUSGABEN (ohne Medizin) in Mio €


UNIVERSITÄT HEIDELBERG

JAHRESABSCHLUSS 2014
BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG,
ANHANG, LAGEBERICHT

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2014
Tim Krützfeldt

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Lagebericht	19

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	705.140,00	875.210,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	6.407,00	9.497,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.884.177,00	59.287.467,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.458.802,00	6.689.855,00
4. Bibliotheksbestand	23.255.449,00	23.868.021,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.119.910,87	1.858.318,55
	90.724.745,87	91.713.158,55
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	78.290,00	84.800,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00
	83.290,00	84.800,00
	91.513.175,87	92.673.168,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	211.606,85	193.664,96
2. Unfertige Leistungen	5.232.559,38	4.813.100,86
	5.444.166,23	5.006.765,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	19.425.534,91	18.041.228,10
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.222,67	686.902,00
3. Forderungen aus dem Landeszuschuss gegen das Land Baden-Württemberg	23.221.544,33	18.816.503,72
4. Forderungen aus Qualitätssicherungsmitteln gegen das Land Baden-Württemberg	9.087.645,76	7.588.934,95
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.186.893,54	2.485.971,24
	56.260.841,21	47.619.540,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse	43.246.996,39	44.103.123,33
	104.952.003,83	96.729.429,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.969.802,26	3.038.280,85
	199.434.981,96	192.440.878,56

		PASSIVA
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	26.168.192,61	26.168.192,61
2. Rücklage aus Studiengebühren	0,00	1.561.988,76
3. Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	7.039.383,16	5.946.022,96
IV. Bilanzverlust	-5.609.820,54	-3.824.395,24
	94.569.755,23	96.823.809,09
B. Sonderposten für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen	8.710.478,07	9.348.353,49
C. Sonstige Rückstellungen	22.630.000,00	22.176.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	6.879.498,59	4.167.754,77
2. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	31.095.989,80	32.515.934,56
3. Erhaltene Anzahlungen	5.709.442,73	5.349.642,96
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.309.418,35	5.371.481,71
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 681.600,68; i. Vj. EUR 496.210,62)	22.724.238,42	16.464.676,70
	72.718.587,89	63.869.490,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	806.160,77	223.225,28
	199.434.981,96	192.440.878,56

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2013 EUR	2013 EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	338.580.391,47		323.926.385,89	
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	419.458,52		-2.088.051,42	
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.326.053,09		19.989.661,03	
4. Betriebsertrag		358.325.903,08		341.827.995,50
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	28.390.083,17		29.566.447,16	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.239.994,93		20.871.532,93	
		49.630.078,10		50.437.980,09
6. Personalaufwand				
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	193.233.646,34		182.348.309,67	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 23.845.951,51 (i. Vj. EUR 22.338.318,06)	53.230.170,56		49.638.868,95	
		246.463.816,90		231.987.178,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		22.439.908,11		22.473.543,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.186.512,29		41.004.107,82
9. Betriebsaufwand		360.720.315,40		345.902.810,41
10. Eigenergebnis		-2.394.412,32		-4.074.814,91
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	267.526,48		200.410,60	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	118.900,62		223.755,77	
13. Finanzergebnis		148.625,86		-23.345,17
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.245.786,46		-4.098.160,08
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.551,26		1.096,00
16. Sonstige Steuern		5.716,14		5.166,14
17. Jahresfehlbetrag		-2.254.053,86		-4.104.422,22
18. Verlustvortrag		-3.824.395,24		0,00
19. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren		1.561.988,76		1.979.237,57
20. Einstellung in die Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln		-1.093.360,20		1.699.210,59
21. Bilanzverlust		-5.609.820,54		-3.824.395,24

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (im Folgenden kurz Wissenschaftsministerium) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird vorerst nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem Wissenschaftsministerium und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2014 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des Wissenschaftsministeriums. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauer der DFG gebildet werden. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Aufgrund landesrechtlicher Vorgaben erfolgt ab 2014 bei allen noch nicht auf EUR 0 abgeschriebenen Anlagegütern die Abschreibung bis auf einen Restwert von EUR 1.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung für Auftragsforschungsprojekte, die nach dem 15. November 2010 kalkuliert wurden, werden zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde aufgrund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet somit für die Bewertung im Jahresabschluss für nach dem 15. November 2010 kalkulierte Projekte eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen,

welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personaleinzelkosten sind die Grundlage für Gemeinkostenzuschlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften.

Für Auftragsforschungsprojekte, welche vor dem 15. November 2010 kalkuliert wurden und deren Kalkulation ausschließlich die Material- und Fertigungseinzelkosten umfasst, findet aufgrund des Prinzips der verlustfreien Bewertung der Wertansatz zu Einzelkosten Anwendung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffent-

lichten Abzinsungssätzen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen werden durch einen laufzeitabhängig angewendeten Prozentsatz der vom Land Baden-Württemberg prognostizierten durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes über einen Zeitraum von drei Jahren mit 2,11 % pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigelegt.

Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Geisteswissenschaften	31.039	24.860	6.179
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24.698	18.512	6.186
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	80.412	58.501	21.911
Natur- und Informationswissenschaften	127.552	99.578	27.974
Zentrale Einrichtungen	131.732	102.469	29.263
Gesamt	395.433	303.920	91.513

Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des Wissenschaftsministeriums nicht in der Bilanz enthalten.

Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Buchwert 31.12.2013 TEUR
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe 6 % des Stammkapitals Einlage in die Kapitalrücklage	3 72	3 72
InnovationLab GmbH, Heidelberg (32 % des Stammkapitals)	2	8
Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS gGmbH), Heidelberg (1 % des Stammkapitals)	1	0
Certon-Systems GmbH, Heidelberg (1,51 % des Stammkapitals)	0	1
	78	84

Die Universität hat im Berichtsjahr Anteile an der InnovationLab GmbH gekauft und verkauft.

Die Anteile am Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS gGmbH) wurden im Geschäftsjahr erworben.

Die Anteile an der Certon Systems GmbH wurden im Berichtsjahr vollständig veräußert.

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Geschäftsanteil an der HIS Hochschul-Informations-System eG, welcher im Berichtsjahr erworben wurde.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beziehen sich auf Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss in Höhe von TEUR 23.222 (i. Vj. TEUR 18.817) betreffen den zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das Wissenschaftsministerium abgerufen werden kann. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem geringeren Abruf von Haushaltsmitteln.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln von TEUR 9.088 (i. Vj. TEUR 7.589) betreffen die noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel. In diesem Gesamtbetrag sind restliche Qualitätssicherungsmittel, welche die Universität der medizini-

schen Fakultät in Mannheim zugesagt hat, in Höhe von TEUR 1.044 (i. Vj. TEUR 749 insgesamt für beide medizinischen Fakultäten) enthalten. Da die Fakultät eigene Jahresabschlüsse erstellt, wurde nach handelsrechtlichen Grundsätzen in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit passiviert (s. dieser Anhang, Seite 19 f.). Die Veränderung der Forderungshöhe gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass im entsprechenden Umfang noch restliche Studiengebühren zur Verfügung standen und diese einer vollständigen Verwendung zugeführt wurden. Zudem waren noch die Regularien und Verfahrensweisen für die zweckentsprechende Verausgabung der Qualitätssicherungsmittel in der Universität zu etablieren.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nicht-staatlichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

Rücklagen

- Bei der Universität Heidelberg wird zwischen vier Rücklagen unterschieden:
- Kapitalrücklage
 - Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie sonstige verbindliche Zusagen
 - Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren
 - Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln.

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die ange-

strebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der gemachten Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2014:

	Bestand 31.12.2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR
Übertragungen in den Bauhaushalt	0	2.863.800	3.308.200	1.885.000	1.680.000	0
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	6.002.204	3.225.383	2.323.463	1.306.607	799.712	510.580
Großgeräte (Berufungen)	977.000	1.513.000	875.000	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	499.050	483.563	489.662	504.352	519.482
Personal (weitere Zusagen)	0	5.069.509	4.994.888	4.906.843	4.894.993	5.041.842
Verpflichtungen p. a.	6.979.204	13.170.742	11.985.114	8.588.112	7.879.057	6.071.904
Verpflichtungen kumuliert	6.979.204	20.149.946	32.135.060	40.723.172	48.602.229	54.674.133

§ 48 Abs. 4 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2013 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 10.843 von TEUR 43.831 auf TEUR 54.674 erhöht. Der Anstieg ist neben höheren Verpflichtungen in der Tatsache begründet, dass im Gegensatz zum Vorjahr für das fünfte Planungsjahr entsprechende Daten vorliegen.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 26.168 dotiert.

Die Gewinnrücklage aus Studiengebühren war auf Vorgabe des Wissenschaftsministeriums gebildet worden, nach der noch nicht verwendete Erträge aus Studiengebühren wegen der Zweckbindung der Studiengebühren in diese Rücklage einzustellen waren. Die Landesregierung in Baden-Württemberg hat die Studiengebühren per Gesetzgebung zum Sommersemester 2012 wieder abgeschafft. Der Bestand der Gewinnrücklage wurde im Berichtsjahr aufgrund der Verwendung der restlichen Studiengebühren vollständig aufgelöst.

Die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wird in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium gebildet, nach der noch nicht verwendete Qualitätssicherungsmittel wegen der Zweckbindung der Gelder in diese Rücklage einzustellen sind. Die Gewinnrücklage korres-

pondiert vom sachlichen Zusammenhang her grundsätzlich mit der Forderung gegenüber dem Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln (s. dieser Anhang, Seite 14). Die unterschiedliche Höhe der beiden Bilanzpositionen resultiert aus der Tatsache, dass die Abrechnung mit dem Wissenschaftsministerium nach dem Prinzip des Mittelabflusses im Laufe des Monats Dezember des Berichtsjahres erfolgt. Es werden aber weiterhin Aufwendungen, welche nach kaufmännischer Beurteilung dem Berichtsjahr zuzuordnen sind, in das abgelaufene Geschäftsjahr gebucht und nach handelsrechtlichen Grundsätzen als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten passiviert. Weiterhin wurden für die der medizinischen Fakultät in Mannheim zugesagten und noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.044 (i. Vj. TEUR 749 insgesamt für beide medizinische Fakultäten) ausgewiesen, sodass auch für diesen Betrag eine gleichzeitige Berücksichtigung in der Rücklage nicht in Betracht kommt.

Die Rücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.093 auf TEUR 7.039 erhöht.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstaussstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2014 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaubsrückstellung	16.588	16.588	0	17.718	17.718
Altersteilzeitrückstellung	501	501	0	1.484	1.484
Überstundenrückstellung	1.071	112	0	109	1.068
Rückstellung für Energieaufwand	2.192	1.323	0	116	985
Rückstellung für Reisekosten	563	563	0	450	450
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	389	389	0	374	374
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	144	144	0	230	230
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	601	601	0	198	198
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	20	0	2	23	41
Rückstellung für interne Abschlusskosten	41	41	0	41	41
Prozesskostenrückstellung	40	40	0	40	40
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	6	3	3	1	1
Rückstellung für Ertragsteuern	20	0	20	0	0
	22.176	20.305	25	20.784	22.630

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung aufgrund von Stichproben auf der Grundlage universitäts-spezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Verwendung der aktuellen Personalkostensätze.

In der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit ist im Berichtsjahr TEUR 116 (i. Vj. TEUR 223) Zinsaufwand enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom Wissenschaftsministerium aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass höhere Projektförderungen für das Universitätsrechenzentrum, die in zeitlicher Nähe zum Jahresende bei der Universität eingingen, im Berichtsjahr noch keiner zweckentsprechenden Verwendung zugeführt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus Vereinbarnahmen, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet.

Die unveränderten, unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft in Höhe von TEUR 28 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sämtliche andere Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg in Höhe von TEUR 14.890 (i. Vj. TEUR 14.329). Sie betreffen das Landesamt für Besoldung und Versorgung in Fellbach und beinhalten überwiegend die Gehälter der Beschäftigten für den Monat Dezember 2014. Der deutliche Anstieg der Bilanzposition resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass Fördergelder, die das Geschäftsjahr 2015 betreffen, bereits im Berichtsjahr eingingen und zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Eventualverbindlichkeiten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 11.012 (i. Vj. TEUR 11.954). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes finanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.370 (i. Vj. TEUR 5.943).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2014 TEUR 4.249 (i. Vj. TEUR 6.743). Der Rückgang resultiert aus Sondereffekten des Vorjahres.

Für das Jahr 2014 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 1.382 (i. Vj. TEUR 2.243) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 wurden folgende **Erträge aus Zuweisungen sowie Erlöse für eigene Leistungen** erzielt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Erträge aus dem Landeszuschuss	183.523	178.812
Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	20.151	17.710
Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	14.209	13.588
Erträge aus Drittmitteln	116.501	109.499
Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.196	4.317
	338.580	323.926

In den Erträgen aus Drittmitteln sind Erträge aus Geld- und Sachzuwendungen in Höhe von TEUR 2.906 enthalten. Im Vorjahr wurden diese Erträge mit TEUR 490 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die **anderen Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Erlöse aus Kursgebühren und Teilnehmerbeiträgen	3.540	3.904
Erträge aus Lizenzen, Patenten und Provisionen	304	0
Erlöse aus Exkursionsbeiträgen	272	346
Erlöse aus Gasthörergebühren	80	67
	4.169	4.317

Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden die Lizenzen, Patente und Provisionen unter den anderen Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis bei den Erträgen aus Drittmitteln mit TEUR 531. In den sonstigen **betrieblichen Erträgen** sind im Jahr 2014 **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 579

(i. Vj. TEUR 443) im Wesentlichen aus Kostenerstattungen enthalten. In den sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 532 (i. Vj. TEUR 120) im Wesentlichen aus Kostenerstattungen und Mindererlösen aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

Die **Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens** für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2014	9.348
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	1.432
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	2.070
Stand des Sonderpostens zum 31.12.2014	8.710

Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Studiengebühren
Die Landesregierung in Baden-Württemberg hat die Studiengebühren per Gesetzgebung zum Sommersemester 2012 wieder abgeschafft. Der Bestand der Gewinnrücklage wurde im Berichtsjahr aufgrund der Verwendung der restlichen Studiengebühren vollständig aufgelöst und der Rücklage daher TEUR 1.562 entnommen.

Einstellung in die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln
Entsprechend den Vorgaben des Wissenschaftsministe-

riums wurde die Gewinnrücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf den Stand der zum 31. Dezember 2014 noch nicht verausgabten Qualitätssicherungsmittel angepasst und der Rücklage TEUR 1.093 zugeführt.

Bilanzverlust
Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 5.610 soll in Übereinstimmung mit § 13 Abs. 2 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Vorjahresvergleich

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr:

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
1. Erträge aus dem Landeszuschuss	183.523	178.812	4.711
2. Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	20.151	17.710	2.441
3. Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	14.209	13.588	621
4. Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	116.501	109.499	7.002
5. Erträge aus Drittmitteln	4.196	4.317	-121
6. Erträge aus anderen Umsatzerlösen	420	-2.088	2.508
7. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	19.326	19.990	-664
8. Sonstige betriebliche Erträge	358.326	341.828	16.498
9. Betriebsertrag	49.630	50.438	-808
10. Materialaufwand	246.464	231.987	14.477
11. Personalaufwand	22.440	22.474	-34
12. Abschreibungen	42.186	41.004	1.182
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	360.720	345.903	14.817
14. Betriebsaufwand	-2.394	-4.075	1.681
15. Eigenergebnis	148	-23	171
16. Finanzergebnis	-2.246	-4.098	1.852
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	6	2
18. Steuern	-2.254	-4.104	1.850
19. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-3.824	0,00	-3.824
20. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren	1.562	1.979	-417
21. Einstellung in die Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	-1.094	-1.699	605
Bilanzverlust	-5.610	-3.824	-1.786

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen:

Zu Pos. 1: Der Anstieg bei den Erträgen aus dem Landeszuschuss ist auf den laufenden Zuschusstitel der Universität zurückzuführen.

Zu Pos. 3: Die Gesamtsumme beinhaltet die Qualitätssicherungsmittel für die beiden medizinischen Fakultäten. Die Weiterleitung der entsprechenden Mittel an die medizinischen Fakultäten erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zu Pos. 4: Die positive Entwicklung bei den Erträgen aus Drittmitteln verteilt sich auf nahezu alle Gruppen von Geldgebern.

Zu Pos. 7: Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert zu einem wesentlichen Anteil aus dem Umstand, dass die Geld- und Sachzuwendungen ab dem Berichtsjahr unter den Erträgen aus Drittmitteln ausgewiesen werden.

Zu Pos. 10: Der Aufwuchs bei den Personalaufwendungen ist im Wesentlichen in tariflichen Effekten begründet. Zum Gesamtanstieg beigetragen haben zudem zusätzliche Aufwendungen für Personal, insbesondere für befristet beschäftigte wissenschaftliche Angestellte, sowie die Entwicklung der Personalkostenrückstellungen in den beiden Vergleichsjahren.

Zu Pos. 16: Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen von TEUR 116 (i. Vj. TEUR 223) aus der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit.

V. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-2.254,1	-4.104,4	1.850,3
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	22.439,9	22.473,5	-33,6
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-57,2	-196,5	139,3
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	-2.070,4	-2.009,3	-61,1
-/+ Abnahme/Zunahme der übrigen Rückstellungen	454,0	-2.834,0	3.288,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	107,5	95,0	12,5
+ Abnahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	-5.903,8	5.143,4	-11.047,2
- Zunahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	-3.106,5	-1.145,4	-1.961,1
+ Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg	2.711,7	1.319,4	1.392,3
+/- Zunahme/Abnahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	6.720,3	6.248,5	471,8
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.041,4	24.990,2	-5.948,8
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-21.378,8	-20.655,4	-723,4
+ Einzahlungen für Finanzanlagen	1,5	2,1	-0,6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	47,2	15,5	31,7
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.330,1	-20.637,8	-692,3
+ Erhaltene Mittel für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	1.432,6	2.744,8	-1.312,2
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.432,6	2.744,8	-1.312,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-856,1	7.097,2	-7.953,3
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	44.103,1	37.005,9	7.097,2
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.247,0	44.103,1	-856,1
davon flüssige Mittel	23.956,0	21.313,1	2.642,9
davon Geldmarktanlagen	19.291,0	22.790,0	-3.499,0

VI. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2014/2015 waren 30.898 (i. Vj. 31.535) Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 7.081 (i. Vj. 6.985) Personen beschäftigt, wovon 110 Personen in einem Ausbildungsverhältnis standen (i. Vj. 111). Die Gesamtzahl entspricht einem Vollzeitäquivalent von 4.177 (i. Vj. 4.134) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2014	2013
Wissenschaftlicher Dienst	2.804	2.778
Bibliotheksdienst	215	219
Verwaltungsdienst	838	818
Technischer Dienst	679	674
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	2.545	2.496
	7.081	6.985

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2014	2013
Wissenschaftlicher Dienst	2.129	2.096
Bibliotheksdienst	177	178
Verwaltungsdienst	645	630
Technischer Dienst	597	594
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	629	636
	4.177	4.134

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2014 TEUR 41 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

Rektorat

- Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin
- Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi, Prorektor
- Prof. Dr. Dieter W. Heermann, Prorektor
- Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas, Prorektor
- Dr. Angela Kalous, Kanzlerin

Universitätsrat

- Dr. Ulrike Albrecht, Vorsitzende des Universitätsrats, Leiterin der Abteilung Strategie und Außenbeziehungen der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn
- Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof (bis 31. März 2014), Bundesverfassungsrichter a. D., Stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats, Seniorprofessor distinctus der Universität Heidelberg, Universitätsprofessor Emeritus am Institut für Finanz- und Steuerrecht, Forschungsstelle für Staats- und Steuerrecht der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats (ab 10. Juli 2014), Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar und Direktor des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg
- PD Dr. Claudia Brosseder (bis 30. November 2014), Nachwuchsgruppenleiterin am Exzellenzcluster »Asia and Europe«, Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg

- Jakob Nikolas Kather, Vertreter der Studierenden
- Prof. Dr. med. Hanns-Peter Knaebel, MBA, Vorsitzender des Vorstands der Aesculap AG (Tuttlingen), Mitglied des Vorstands der B. Braun Melsungen AG
- Prof. Dr. Salomon Korn, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ehrensenator der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Thomas Pfeiffer (ab 1. April 2014), Universitätsprofessor am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg
- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Berlin
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Universitätsprofessorin am Physikalischen Institut der Universität Heidelberg
- Margret Suckale, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. Peter Voß, Ehemaliger Gründungsintendant des SWR, Professor für Medien an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Präsident der Quadriga Hochschule Berlin

An den Sitzungen des Universitätsrats nehmen außerdem ohne Stimmrecht beratend teil:

- Ministerialdirigent Michael Kleiner als Vertreter des Landes, Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Die Mitglieder des Rektorats der Universität Heidelberg

Gäste

- Hermann Katzenstein, Vorsitzender des Personalrats der Universität Heidelberg
- Marietta Fuhrmann-Koch, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Jadranka Gvozdanovic, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 7 des Landeshochschulgesetzes ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

Heidelberg, den 10. Juni 2015



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

ANLAGENSPIEGEL 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierung	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV Software	4.743.710,82	308.268,27	1.020,80	7.375,96	0,00	5.058.334,25
II. Sachanlagen						
1. Bauten	49.418,73	0,00	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	223.597.954,95	11.351.155,97	2.596.528,69	560.274,25	150.773,99	233.063.630,47
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.169.821,36	1.107.502,15	138.747,06	62.910,16	2,00	26.201.488,61
4. Bibliotheksbestand	121.129.386,74	4.727.453,58	0,00	0,00	0,00	125.856.840,32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.858.318,55	3.892.152,69	0,00	-630.560,37	0,00	5.119.910,87
	371.804.900,33	21.078.264,39	2.735.275,75	-7.375,96	150.775,99	390.291.289,00
	376.548.611,15	21.386.532,66	2.736.296,55	0,00	150.775,99	395.349.623,25
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	84.800,00	1.028,00	7.538,00	0,00	0,00	78.290,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	84.800,00	6.028,00	7.538,00	0,00	0,00	83.290,00
Anlagevermögen	376.633.411,15	21.392.560,66	2.743.834,55	0,00	150.775,99	395.432.913,25

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Abschreibung auf Nachaktivierung	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV Software	3.868.500,82	485.714,23	1.020,80	0,00	4.353.194,25	705.140,00	875.210,00
II. Sachanlagen							
1. Bauten	39.921,73	3.090,00	0,00	0,00	43.011,73	6.407,00	9.497,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	164.310.487,95	15.213.763,99	2.453.480,46	108.681,99	177.179.453,47	55.884.177,00	59.287.467,00
3. Andere Anlagen u. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.479.966,36	1.397.314,31	134.594,06	0,00	19.742.686,61	6.458.802,00	6.689.855,00
4. Bibliotheksbestand	97.261.365,74	5.340.025,58	0,00	0,00	102.601.391,32	23.255.449,00	23.868.021,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.119.910,87	1.858.318,55
	280.091.741,78	21.954.193,88	2.588.074,52	108.681,99	299.566.543,13	90.724.745,87	91.713.158,55
	283.960.242,60	22.439.908,11	2.589.095,32	108.681,99	303.919.737,38	91.429.885,87	92.588.368,55
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.290,00	84.800,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.290,00	84.800,00
Anlagevermögen	283.960.242,60	22.439.908,11	2.589.095,32	108.681,99	303.919.737,38	91.513.175,87	92.673.168,55

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	21
2. Studium und Lehre	22
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	22
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	22
2.3 Entwicklung der Studiengänge	22
2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	23
2.5 Informationsmanagement	23
2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/Studierendenmarketing	23
2.7 Unterstützung im Studium	23
2.8 Nachwuchsförderung und Promotionswesen	24
3. Forschung	25
3.1 Erträge aus Drittmitteln	25
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	26
3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«	26
3.2.2 Exzellenzcluster und Graduiertenschulen	26
3.3 DFG-Forschungsförderung	27
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	27
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	28
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	28
3.7 Wissensaustausch	28
4. Wirtschaftsführung und Finanzen	28
4.1 Entwicklung des Universitätshaushalts	28
4.2 Qualitätssicherungsmittel	29
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	29
5. Personal	30
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)	30
5.2 Personalentwicklung und Dual Career-Service	30
6. Bauliche Entwicklung	30
7. Risiken der künftigen Entwicklung der Universität und ihre Steuerung	31
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	31
7.2 Forschungsbereich	31
7.3 Studierendenbereich	32
7.4 Bereich Datenverarbeitung	32
7.5 Baubereich	32
7.6 Finanzsituation der Universität	32
7.7 Reputation der Universität	33
8. Chancen der Universität	33
9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis	34

1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, in denen die medizinischen Fakultäten berücksichtigt sind.*

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- Das geänderte Landeshochschulgesetz ist zum 1. April 2014 in Kraft getreten. Das Gesetz sieht unter anderem Änderungen in der Leitungsstruktur der Hochschulen vor (Stärkung des Senats), aber auch Änderungen in den Tätigkeitsfeldern der Hochschulen, wie beispielsweise im Bereich von Studium und Lehre. Neben der Klärung verschiedener rechtlicher Fragen war auch eine Anpassung universitätsinterner Regelungen, insbesondere der Grundordnung der Universität, erforderlich. Diese wurde abgeschlossen und das Wissenschaftsministerium hat die überarbeitete Grundordnung genehmigt.
- Das Rektorat der Universität hat Anfang des Jahres die internationale Anmeldung von insgesamt vier Marken der Universität (drei Wortmarken und eine Wortbildmarke) in verschiedenen Dienstleistungsklassen beschlossen. Die Markenmeldung für die drei Wortmarken ist in den Ländern der EU bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Anmeldungen für weitere Länder wurden vorangetrieben.
- Die Neustrukturierung der InnovationLab GmbH (iL GmbH) wurde zum April des Jahres umgesetzt. Universitäre Mitgesellschafter sind danach das KIT und

die Universität Heidelberg, die Universität Mannheim ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. KIT und Universität haben ihre Gesellschafteranteile teilweise an die mitwirkenden Industriepartner BASF SE und Merck KGaA verkauft, sodass diese nun die größten Gesellschafteranteile halten. Die iL GmbH hat den Betrieb des angeschlossenen Reinraums von der Universität übernommen. Die Industriepartner tragen die Kosten des Projekts, einschließlich des Reinraumbetriebs, und räumen den universitären Partnern unentgeltlich Nutzungsrechte ein. Die Entscheidungswege konnten durch die Neustrukturierung deutlich vereinfacht werden.

- Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Universität und der BASF SE im Rahmen des Industry of Campus-Projekts »Catalysis Research Laboratorium (CaRLa)« wurde um drei weitere Jahre verlängert. Die BASF hat sich bereit erklärt, die Personalkosten zum größeren Anteil zu übernehmen.
- Im Sommer des Jahres erging der Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Bau einer Straßenbahn durch das Neuenheimer Feld. Die im Vorfeld eingehend dargelegten Belange der Universität sowie anderer im Neuenheimer Feld angesiedelter (Forschungs-)Einrichtungen waren darin jedoch kaum berücksichtigt worden. Die von den Betroffenen daraufhin angestrebte gerichtliche Überprüfung des Beschlusses führte zu einem vorläufigen Baustopp.
- Begleitet durch das Rechtsdezernat hat sich die Verfasste Studierendenschaft im zurückliegenden Jahr weiter etabliert, erforderliche Satzungen beschlossen und den Wirtschaftsplan für 2014 aufgestellt.
- Zum 31. Dezember 2014 endete die Laufzeit des Solidarpakts II, in dem wesentliche Elemente der Hochschulfinanzierung geregelt waren. Während des Jahres 2014 haben die zuständigen Ministerien und die Hochschulen intensiv an einer Folgevereinbarung gearbeitet. Eine entsprechende Vereinbarung (»Perspektive 2020«, Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015–2020) wurde am 9. Januar 2015 unterzeichnet.

* Sofern aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text nur die männliche Form verwendet wird, ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form gemeint.

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Im Studienjahr 2014 wurden in 60 Fächern Auswahlverfahren und Aufnahmeprüfungen in grundständigen Studiengängen durchgeführt. In den grundständigen Fächern mit Zulassungsbeschränkung lagen 23.759 Bewerbungen im Hauptantrag für 2.641 Studienplätze vor, im Vorjahr waren es 26.494 Bewerbungen für 2.644 Studienplätze – jeweils ohne Bewerbungen mit zentraler Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung (SfH). Von den oben genannten 2.641 Studienplätzen standen im Wintersemester 2013/14 2.296 Studienplätze zur Verfügung, im Sommersemester 2014 waren es 345 Studienplätze. Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer (Vergabe durch die SfH) entfielen 16.134 (2013: 16.949) Bewerbungen (Wintersemester 2013/14; Gesamtanträge = Fallzahl) bezogen auf vier Auswahlverfahren.

Mit dem Fach Psychologie hat die Universität erfolgreich am Dialogorientierten Serviceverfahren teilgenommen. Für die 90 Studienplätze sind 3.934 (2013: 5.052) Bewerbungen eingegangen.

Das Annahmeverhalten in zulassungsbeschränkten Studienfächern wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Insgesamt wurden 11.452 Zulassungsbescheide durch die Universität versendet. Im Hauptverfahren haben jedoch nur 3.555 Studieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen, was einem durchschnittlichen Überbuchungsfaktor von etwa 3,2 entspricht.

Im Masterbereich sind 23 konsekutive Masterstudiengänge zulassungsbeschränkt. Für diese Auswahlverfahren lagen 2.347 Bewerbungen für 470 Plätze vor. Es wurden 604 Studierende immatrikuliert.

2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2014/15 waren 30.898 Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. Dies entspricht einem Rückgang von 2,02 % gegenüber dem Vorjahr (31.535 Studierende). Neu immatrikuliert haben sich 5.932 Studierende (2013: 6.262). Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Stichtag: 01.12.2014

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

Wintersemester 2014/2015												
	Geisteswissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften (einschl. Medizin)		Natur- und Informationswissenschaften		Zentrale Einrichtungen		Summe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	9.767	100,0	7.539	100,0	7.824	100,0	5.065	100,0	703	100,0	30.898	100,0
	10.197	100,0	7.475	100,0	7.706	100,0	5.102	100,0	1.055	100,0	31.535	100,0
Anteil ausländischer Studierender	2.099	21,5	990	13,1	1.372	17,5	629	12,4	303	43,1	5.393	17,5
	2.151	21,1	969	13,0	1.347	17,5	626	12,3	307	29,1	5.400	17,1
Anteil weiblicher Studierender	6.499	66,5	4.296	57,0	4.303	55,0	1.429	28,2	510	72,5	17.037	55,1
	6.813	66,8	4.288	57,4	4.245	55,1	1.464	28,7	792	75,1	17.602	55,8
Anteil Erstimmatrikulierter	1.282	13,1	1.031	13,7	1.134	14,5	773	15,3	209	29,7	4.429	14,3
	1.445	14,2	940	12,6	1.191	15,5	957	18,8	207	19,6	4.740	15,0

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im Wintersemester 2014/15 5.393 (Vorjahr: 5.400). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 17,5 % (Vorjahr: 17,1 %).

2.3 Entwicklung der Studiengänge

Vom Senat wurden 2014 zwei neue Masterstudiengänge beschlossen: »Geoarchäologie« und »Klassische und Moderne Literaturwissenschaft«. Ihre Einrichtung wurde vom Universitätsrat befürwortet und vom Wissenschaftsministerium bereits genehmigt. Der Masterstudiengang

»Diakonie-Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis« wurde aufgehoben. Zum Wintersemester waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 58 Bachelor-, 78 Master- und 26 Staatsexamensstudiengänge möglich.

Die Landesregierung hat die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master beschlossen. Diese sollen zum Wintersemester 2015/16 umgestellt werden. Die Landesregierung geht davon aus, dass diese Umstellung »kostenneutral« durchgeführt wird. Die Uni-

versität rechnet hingegen mit erheblichen Mehrkosten durch den administrativen Aufwand für die Umstellung der Studiengänge, den erhöhten Beratungsbedarf der Studieninteressierten und durch die Einrichtung der mit der Pädagogischen Hochschule vereinbarten School of Education.

Mit der Umstellung wird das Ziel verfolgt, eine zu frühe Festlegung der Studierenden auf die Lehramtslaufbahn zu verhindern. Deshalb werden sogenannte polyvalente Bachelorstudiengänge eingerichtet. Erst mit dem sich anschließenden Masterstudiengang entscheiden sich Studierende für oder gegen den Beruf des Lehrers. Dies hat allerdings zur Folge, dass die Universität über keine validen Informationen verfügt, um die Kapazitäten für die Masterstudiengänge der Lehrerbildung verlässlich zu planen. Daher ist mit Engpässen, Wartezeiten und zusätzlichem Verwaltungsaufwand zu rechnen.

2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Im Februar 2014 fand die zweite Begehung zur Systemakkreditierung an der Universität Heidelberg statt. Die im Vergleich zur ersten Begehung deutlich umfangreichere und tiefergehende zweite Vor-Ort-Begehung begann mit einer zweitägigen Begehung des Bachelorstudiengangs Politische Wissenschaft (75 %) – Economics (25 %) an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Im Anschluss haben die externen Systemgutachter zahlreiche Gespräche geführt mit Vertretern der Hochschulleitung, Studiendekanen, Lehrenden und Studierenden, Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung, dem Qualitätsmanagement-Team Studium und Lehre sowie mit Vertretern verschiedener Fachdezernate und der AG Prüfungsverwaltung.

Am 30. September 2014 verlieh die Akkreditierungsagentur ACQUIN im Auftrag des Akkreditierungsrates der Universität Heidelberg daraufhin das Siegel »Systemakkreditierte Hochschule«. Die Universität Heidelberg ist nun bis zum 30. September 2020 ohne Auflagen systemakkreditiert und damit legitimiert, ihre Bachelor- und Masterstudiengänge eigenständig zu akkreditieren. Unterstützt werden diese Prozesse seit 2014 insbesondere durch die im Sommersemester 2014 konstituierte QM-Runde sowie durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten der Fakultäten.

Ende 2014 hatte ca. die Hälfte der Studiengänge der Universität Heidelberg die interne Qualitätssicherung – das Q+Ampel-Verfahren – durchlaufen. Neben diesem Verfahren umfasst das universitäre Qualitätsmanagement u. a. ein Weiterbildungsprogramm des Bereichs »Didaktische Kompetenzen in der Lehre« (verbunden mit einem Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik). Zur Qualitätssicherung der Lehre tragen darüber hinaus individuelle Beratungen von Lehrenden, die Unterstützung bei der Entwicklung von Curricula und die Zusammenarbeit im Projekt »Willkommen in der Wissenschaft« bei.

2.5 Informationsmanagement

Die Serviceportale stellen im Internet, per Telefon, per E-Mail und als persönliches Portal die erste Anlaufstelle

der Ruprecht-Karls-Universität für Studieninteressierte und Studierende dar. Das Team der Serviceportale setzt sich aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie ungeprüften und geprüften studentischen Hilfskräften zusammen. Im Jahr 2014 wurden 81.957 (2013: 99.540) Anfragen dokumentiert, aufgeteilt auf das persönliche (11.091), das E-Mail- (27.496) und das Telefonportal (43.370).

2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/ Studierendenmarketing

Das Informationsangebot für Studieninteressierte und Studierende umfasst auch zahlreiche Veranstaltungen. Im Jahr 2014 wurden u. a. drei Großveranstaltungen organisiert:

- Die Studienaufaktmesse für Neuimmatrikulierte am 13. Oktober 2014 mit rund 1.500 Studierenden in der Zentrals Mensa im Neuenheimer Feld
- Die Orientierungstage Rhein-Neckar (9. bis 24. Mai 2014), die in Kooperation mit der Universität Mannheim und den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen organisiert wurden
- Der landesweite Studieninformationstag am 19. November 2014 mit insgesamt rund 5.500 Studieninteressierten

Am 27. November 2014 wurde ein Stipendieninformationsabend im Foyer der Neuen Universität für Studieninteressierte, Studierende und Doktoranden angeboten. Etwa 200 Besucher haben sich über diverse Fördermöglichkeiten informiert.

Die Zentrale Studienberatung war auf acht externen Hochschulmessen vertreten und verzeichnete rund 1.480 Kontakte an den Messe- und Informationsständen.

2.7 Unterstützung im Studium

In der Zentralen Studienberatung wurden 2014 insgesamt 781 terminierte Einzelberatungen von Studienberatern durchgeführt. Unter den Ratsuchenden waren 51 % Studierende und 31 % Schüler und Abiturienten.

Die häufigsten Anliegen waren die Studienneuorientierung bei einem anstehenden Fachwechsel (29 %) und die Studienentscheidung für einen grundständigen Studiengang (27 %). Schwierigkeiten bei der Studien- und Arbeitsorganisation und Prüfungsschwierigkeiten waren für 10 % der Ratsuchenden Anlass, das Angebot der Studienberatung anzunehmen.

In der Offenen Sprechstunde der Zentralen Studienberatung im Serviceportal wurden insgesamt 364 Kurzberatungen von geschulten wissenschaftlichen Hilfskräften durchgeführt. 54 % der Ratsuchenden waren Studierende, 46 % entfielen auf Studieninteressierte.

Das Kursangebot zur Unterstützung der Studierenden umfasste im zurückliegenden Jahr 43 ein- bis zweitägige Kurse, davon 16 Kurse, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik angeboten wurden und der gezielten Kompetenzförderung dienten. Zudem wurden vier zweitägige »Intensiv-

kurse zur Unterstützung bei der Studien- und Berufswahl« und ein fünfstündiger »Abitur – und was dann?«-Workshop durchgeführt. In Kooperation mit dem Wissenschaftsministerium und Lehrkräften fand ein zweitägiges »BEST-Training« zur Unterstützung der Entscheidungsfindung bei der Studien- und Berufswahl statt.

Im Career Service wurden 2014 insgesamt 422 terminierte Einzelberatungen durchgeführt. Davon entfielen 39 % auf Absolventen, 39 % auf Studierende, 15 % auf Doktoranden und 7 % auf Post-Docs. Die häufigsten Themen waren die berufliche Orientierung, Bewerbungsunterlagen bzw. Bewerbungsstrategien und Arbeitsmarktperspektiven. Seit dem Sommersemester 2014 wird die Einzelberatung des Career Service einmal wöchentlich auch in der Servicestelle im Neuenheimer Feld durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Beratungsangebot um Kleingruppenberatungen rund um das Thema »Bewerben und erfolgreicher Berufseinstieg« ergänzt. Die Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen und werden 2015 fortgesetzt.

2.8 Nachwuchsförderung und Promotionswesen

Etwa 1.200 Promotionen werden pro Jahr an der Universität Heidelberg abgeschlossen. Neben den drei großen Graduiertenschulen im Rahmen der Exzellenzinitiative gab es an der Universität Heidelberg 2014 über 40 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter acht DFG-Graduiertenkollegs und neun Promotionskollegs, die aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung gefördert werden.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Fragen führte die Graduiertenakademie ihre Serviceangebote im Bereich der Beratung, Weiterbildung und finanziellen Unterstützung fort.

2014 wurden aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung 95 Stipendiaten gefördert. Aus Mitteln des Rektors wurden neun Stipendiaten an drei der vier International Max Planck Research Schools gefördert. Daneben konnten 45 Abschluss-, Reise- und Betreuungsbeihilfen aus dem Stipendienfonds der Exzellenzinitiative und acht aus dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (STI-BET-Programm) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes bereitgestellt werden.

3. FORSCHUNG

3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittelerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % gestiegen. Deutlich gestiegen sind insbesondere die Drittmittel des Bereichs Privat und Industrie sowie der Europäischen Union. Die Drittmittel von Bund und sonstigen öffentlichen Geldgebern haben dagegen leicht abgenommen.

Unter den Fächergruppen weisen die Zentralen Einrichtungen, die Natur- und Informationswissenschaften sowie die Lebenswissenschaften Steigerungen auf, während die Geisteswissenschaften und vor allem die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Rückgänge der Drittmittelerträge verzeichneten. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittelerträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

Erträge aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen 2014 in EUR

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

	Geistes- wissen- schaften EUR	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften EUR	Lebens- wissen- schaften (ohne Medizin) EUR	Natur- und Informations- wissen- schaften EUR	Zentrale Einrich- tungen EUR	Summe EUR
Exzellenzinitiative (DFG)	7.314.601,06 8.443.647,75	16.000,00 0,00	5.331.149,21 5.261.229,03	1.547.234,20 1.017.931,62	15.286.385,77 13.156.360,58	29.495.370,24 27.879.168,98
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2.710.902,76 2.559.542,85	1.652.724,84 2.532.894,53	7.760.406,16 6.866.815,85	11.433.807,37 9.752.919,69	1.420.917,85 1.016.883,00	24.978.758,98 22.729.055,92
DFG-Sonderforschungsbereiche	2.486.469,60 3.613.493,20	78.869,86 88.974,83	7.827.172,62 5.787.028,84	2.655.103,83 3.163.079,43	5.000,00 8.155,63	13.052.615,91 12.660.731,93
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1.854.878,00 1.734.233,06	2.467.178,59 3.329.022,16	3.498.389,79 4.177.741,05	15.391.122,34 15.171.155,16	4.519.366,40 3.532.662,24	27.730.935,12 27.944.813,67
Europäische Union	881.497,77 603.591,43	478.427,57 439.196,57	2.340.479,97 2.684.793,78	6.910.676,36 5.466.646,97	537.596,54 679.668,87	11.148.678,21 9.873.897,62
Privat und Industrie	1.878.285,95 1.046.834,09	1.183.985,67 2.543.006,68	1.425.373,04 636.464,81	3.778.563,02 2.343.858,33	1.828.658,35 1.841.110,81	10.094.866,03 8.411.274,72
Summe	17.126.635,14 18.001.342,38	5.877.186,53 8.933.094,77	28.182.970,79 25.415.073,36	41.716.507,12 36.915.591,20	23.597.924,91 20.234.841,13	116.501.224,49 109.498.942,84
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	6,28 % 7,71 %	0,01 % 0,00 %	4,58 % 4,80 %	1,33 % 0,93 %	13,12 % 12,02 %	25,32 % 25,46 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2,33 % 2,34 %	1,42 % 2,31 %	6,66 % 6,27 %	9,81 % 8,91 %	1,22 % 0,93 %	21,44 % 20,76 %
DFG-Sonderforschungsbereiche	2,13 % 3,30 %	0,07 % 0,08 %	6,72 % 5,29 %	2,28 % 2,89 %	0,00 % 0,01 %	11,20 % 11,56 %
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,59 % 1,58 %	2,12 % 3,04 %	3,00 % 3,82 %	13,21 % 13,86 %	3,88 % 3,23 %	23,80 % 25,52 %
Europäische Union	0,76 % 0,55 %	0,41 % 0,40 %	2,01 % 2,45 %	5,93 % 4,99 %	0,46 % 0,62 %	9,57 % 9,02 %
Privat und Industrie	1,61 % 0,96 %	1,02 % 2,32 %	1,22 % 0,58 %	3,24 % 2,14 %	1,57 % 1,68 %	8,67 % 7,68 %
Summe	14,70 % 16,44 %	5,04 % 8,16 %	24,19 % 23,21 %	35,81 % 33,71 %	20,26 % 18,48 %	100,00 % 100,00 %

3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Alle an der Universität Heidelberg bestehenden Exzellenzeinrichtungen (drei Graduiertenschulen, zwei Exzellenzcluster und das Zukunftskonzept) wurden erfolgreich

fortgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewilligungssummen für das Jahr 2014 (in €, inkl. 20 % Overhead = Programmpauschale).

Exzellenzeinrichtung	2012–2017	davon Overhead	Bewilligung 2014
EC CellNetworks	33.732.800	5.622.100	6.727.100
EC Asia & Europe	33.732.900	5.622.100	8.040.000
HGSFP	8.854.900	1.475.800	1.861.100
HBIGS	6.324.800	1.054.200	936.400
HGS MathComp	7.590.000	1.265.000	1.224.000
Zukunftskonzept	71.347.700	11.891.300	14.579.600
Summe	161.583.100	26.930.500	33.368.200

3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«

Im Zukunftskonzept genehmigte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die beantragte Verschiebung von Mitteln aus dem Vorjahr und aktualisierte die Bewilligungen für das Jahr 2014 sowie die Folgejahre. Alle Mittel konnten abgerufen werden, es erfolgte eine vollständige Verausgabung. Da einige Maßnahmen nicht ihr volles Jahresbudget ausschöpften, wurden Mittel umgewidmet und für Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere für das Forschungsmagazin »Ruperto Carola«, aufgewendet. Das Jahresbudget der Maßnahme »Physik und Astronomie« wurde um 100.000 € gekürzt, dagegen wurde das Budget der Maßnahme »Internationales« um den entsprechenden Betrag erhöht.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den vier großen Forschungsfeldern (Fields of Focus) hat sich im vergangenen Jahr weiter intensiviert. In den Research Councils, die die Arbeit in den Fields of Focus koordinieren, kam es zu personellen Wechseln, alle Positionen konnten zügig nachbesetzt werden. Beide Exzellenzcluster sind durch einen Direktor im Research Council des entsprechenden Field of Focus vertreten. Der international besetzte Academic Advisory Council (AAC) hat die Konzepte aller vier Fields of Focus begutachtet und Empfehlungen ausgesprochen, insbesondere für die Weiterentwicklung nach dem Ende der Förderung durch die Exzellenzinitiative 2017. Die Research Councils haben diese Empfehlungen diskutiert, weiterentwickelt und entsprechende Aktivitäten in den Fields of Focus angestoßen.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen des Zukunftskonzeptes verlief auch 2014 weitgehend planmäßig. Die Brückenprofessur für Biologische Chemie konnte mit Frau Prof. Brügger besetzt werden. Für die Brückenprofessur Mathematische Physik hat Herr Prof. Walcher den Ruf angenommen. Im Marsilius-Kolleg kam es turnusgemäß zu einem Wechsel des Direktoriums. Das neue Direktorium besteht aus Herrn Prof. Schneid-

müller und Herrn Prof. Rausch. Die über das Zukunftskonzept finanzierten Servicemaßnahmen für die Wissenschaft wurden 2014 allesamt sehr gut nachgefragt.

3.2.2 Exzellenzcluster und Graduiertenschulen

Im Exzellenzcluster »Cellular Networks« gab es im Jahre 2014 die folgenden herausragenden Entwicklungen:

- Ein Mitglied des Netzwerks, Herr Prof. Hell, erhielt den Nobelpreis für Chemie.
- Cellular Networks hat den Ideenwettbewerb für Forschungsmarketing gewonnen, Ausrichter war die Initiative Research in Germany des BMBF mit DFG, AvH und DAAD.
- Die CellNetworks-Förderlinie für wissenschaftliche Großprojekte, genannt EcTops (Emerging Collaborative Topics), läuft so erfolgreich, dass entschieden wurde, ein sechstes Projekt zu initiieren. Aus den bisherigen EcTops sind bereits die bewilligten Sonderforschungsbereiche (SFB) unter der Leitung der Herren Prof. Kräusslich und Prof. Draguhn hervorgegangen sowie die sich in Begutachtung befindende Initiative von Frau Prof. Kuner.

Für das Exzellenzcluster »Asia and Europe in a Global Context. The Dynamics of Transculturality« war die Eröffnung des Heidelberger Centrums für Transkulturelle Studien (HCTS) als nachhaltige, aus dem Cluster entstandene Einrichtung der zentrale Meilenstein im Jahr 2014. Damit verbunden waren der Aufbau und die erste Runde des Fellowship-Programms am HCTS.

Darüber hinaus erfolgten am Cluster die Berufungen von PD Dr. König als Startup-Professor für Transkulturelle Studien mit philologisch-historischem Schwerpunkt und von PD Dr. Förster als Startup-Professor für Transkulturelle Studien mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt.

Für die Graduiertenschule »Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics« (HGSFP) waren 2014 die folgenden Punkte herausragend:

- Das Forschungsprogramm der HGSFP wurde um die neuen Arbeitsgebiete Komplexe Klassische Systeme, Umweltphysik und Mathematische Physik erweitert, die u. a. in den HGSFP-Nachwuchsgruppen erfolgreich bearbeitet werden.
- Das Ausbildungsprogramm der HGSFP, u. a. Graduiertentage, Vorlesungsprogramm für Doktoranden, Vortagsreihen und internationale Austauschprogramme, wurde ausgedehnt und das Sozialprogramm wurde ausgebaut. In beiden Bereichen wird eine zunehmende Zahl von Veranstaltungen durch die Doktoranden selbst organisiert.
- Die in 2014 neu bewilligten DFG- und LGFG-Graduiertenkollegs GK1940 und »Astrophysics of Gravity« wurden in die HGSFP eingebunden. Die in die HGSFP eingebundene IMPRS-PTFS (International Max Planck Research School for Precision Tests of Fundamental Symmetries) wurde evaluiert und für weitere sechs Jahre bewilligt.

Die »**Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie« (HBIGS)** konnte in 2014

- ihr wissenschaftliches Lehrprogramm und das Complementary Skills Programm erweitern (mehr als 65 neue Kurse seit Ende 2013)
- eine Erhöhung der Kapazität der Auswahlverfahren durch weitere Vorinterviews und eine höhere Frequenz der Auswahlpanels erreichen
- auf internationalen Messen zur Rekrutierung von Doktoranden, z. B. Career Matchmaking in Peking/China, erfolgreich für sich werben.

Die Graduiertenschule »**Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences« (HGSMathComp)** weist auch für das Jahr 2014 eine stabile Anzahl von Doktoranden (150 bis 160) auf und konnte den »International Master Scientific Computing« erfolgreich einführen: WS 2014/15 41 Bewerbungen (18 Zulassungen); SS 2015 46 Bewerbungen (22 Zulassungen). Die Frauenquote liegt aktuell bei 27 % der Zulassungen.

Die Professur »Visualisierung« steht vor der Besetzung. Der Ruf an Dr. Filip Sadlo (SimTech Cluster of Excellence, Stuttgart) wurde erteilt. HGSMathComp und IWR sind bemüht, die Verhandlungen schnell zu einem positiven Abschluss zu bringen.

Darüber hinaus wurde die Kooperation mit der Industrie intensiviert: Die Industrieplattform der HGSMathComp verstärkt den Kontakt zur Industrie, was sich an deutlich gestiegenen Teilnehmerzahlen für den Modellierungstag und auch am Engagement von IBM, SAP und anderen beim Jahreskolloquium der HGSMathComp im November 2014 ablesen lässt.

3.3 DFG-Forschungsförderung

Zum Jahresende 2014 bestanden an der Universität Heidelberg acht Sonderforschungsbereiche (SFB) und sechs Transregios (TR), wobei in fünf Transregios die Universität Heidelberg die Sprecherfunktion innehat.

Im Jahresverlauf fanden insgesamt sieben SFB-Begutachtungen an der Universität Heidelberg statt – vier Begutachtungen im Zusammenhang mit Einrichtungsanträgen und drei Begutachtungen aufgrund von Anträgen für die Verlängerung um eine zweite Förderperiode. Über sechs Anträge wurde bereits entschieden: Neu bewilligt wurden der SFB 1118 »Reaktive Metabolite als Ursache diabetischer Folgeschäden« und der SFB 1129 »Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger«, die beide zum 1. Oktober 2014 beginnen konnten. Gleichfalls neu bewilligt wurde der SFB 1134 »Funktionelle Ensembles: Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen ko-aktiver Neuronen in lokalen Netzwerken«, der mit Jahresbeginn 2015 gestartet ist. Der SFB 873 »Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen« wurde ebenso verlängert wie der SFB 881 »Das Milchstraßensystem«. Nicht verlängert wurde der SFB 938 »Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität«, der mit Ablauf des Jahres 2014 endete.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg koordiniert. Während das Graduiertenkolleg GRK 1940 »Particle Physics Beyond the Standard Model« im April 2014 begann, lief das internationale Graduiertenkolleg IGRK 1039 »Entwicklung und Anwendung der intelligenten Detektoren« Ende September nach Ablauf seiner 3. Förderperiode aus. Neu bewilligt wurde für den Beginn im April 2015 das GRK 2099 »Mechanismen des Hautkrebses: Metastasierung, primäre Resistenz und neue Zielstrukturen«.

An der Universität Heidelberg waren 2014 vier Forschergruppen (FOR) und drei Klinische Forschergruppen (KFO) angesiedelt. Die FOR 1036 »Mechanisms, Functions and Evolution of Wnt-signaling Pathways« lief zum Ende des Jahres aus. An weiteren sieben externen Forschergruppen und einer externen klinischen Forschergruppe war die Universität Heidelberg beteiligt.

3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien

Im Geschäftsjahr 2014 starteten an der Universität Heidelberg insgesamt 24 neue Projekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden. Demgegenüber stehen fünf durch Bundesmittel finanzierte Projekte, deren Laufzeit 2014 endete. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von rund 10,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ging damit das Fördervolumen bei den Neubewilligten Projekten um etwa 23 % zurück.

Die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik (69 %) und die Lebenswissenschaften (24 %) haben die größten Anteile an der Gesamtfördersumme der im Jahr 2014 gestarteten Projekte, gefolgt von den Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

Das Verbundprojekt »Gaia-Datenreduktion – Inbetriebnahme und erste Missionsjahre« aus dem Bereich der Astronomie erhielt dabei die höchste Gesamtförderzusage in Höhe von über 2,9 Mio. €.

3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Geschäftsjahr 2014 haben an der Universität Heidelberg drei neue durch die Europäische Union geförderte Projekte im Bereich Verbundforschung mit einem Gesamtfördervolumen von rund 1,1 Mio. € die Arbeit aufgenommen. Im Projekt »ITSSOIN« tritt die Universität Heidelberg als Koordinator auf. Unter den Projekten mit Partnerfunktion geht die höchste Zuwendung an »The Human Brain Project« mit ca. 3,3 Mio. €.

Zum Ausbau der Internationalisierung der Universität Heidelberg haben im Jahr 2014 auch ein neues Individualstipendium der Marie-Curie-Maßnahmen, die Beteiligungen an einem »International Research Staff Exchange Scheme«-Programm und einem »International Training Network« sowie die Einwerbung eines ERASMUS-Forschungsprojektes beigetragen. In den Fördermaßnahmen des European Research Councils (ERC) wurden 2014 drei neue Forschungsprojekte begonnen: Der Starting Grant »EN-Luminate«, der Consolidator Grant »Geometricstructures« und der Advanced Grant »STARLIGHT« generieren dabei ein Gesamtfördervolumen von rund 5 Mio. €. Insgesamt wurden an der Universität Heidelberg 2014 elf Forschungsprojekte mit Forschungsförderung durch die EU begonnen.

3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD

Im Berichtsjahr 2014 bestanden an der Universität Heidelberg insgesamt 78 über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte. Während 2014 die Förderung von neun stiftungsfinanzierten Forschungsprojekten endete, haben im selben Zeitraum 29 Vorhaben mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von rund 3,9 Mio. € ihre Arbeit neu aufgenommen. Den größten Anteil an dieser Summe haben mit über 33 % die Geisteswissenschaften, gefolgt von den Naturwissenschaften mit 26 %, den

Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit 23 % sowie den Lebenswissenschaften mit 18 %.

Durch die Unterstützung des DAAD führte die Universität Heidelberg auch 2014 wieder zahlreiche internationale Mobilitätsmaßnahmen durch. Durch die Förderung des DAAD begannen 59 Projekte, 50 davon mehrjährig, die insgesamt mit knapp 0,7 Mio. € dotiert waren. So wird beispielsweise am Institut für Klassische Archäologie unter dem Förderprogramm P.R.I.M.E. des DAAD eine Studie durchgeführt, welche bis Frühjahr 2016 laufen soll. Sie beschäftigt sich mit der frühgeschichtlichen soziopolitischen Organisation auf Kreta und verfügt über ein Gesamtfördervolumen in Höhe von ca. 120.000 €.

3.7 Wissensaustausch

Patentmanagement: Im Jahr 2014 wurden 81 Erfindungsmeldungen bearbeitet und 31 prioritätsbegründende Patentanmeldungen vorgenommen (inkl. medizinische Fakultäten Heidelberg und Mannheim). Vergaberechtliche Bestimmungen erfordern eine Neuvergabe der Dienstleistungen im Bereich Be- und Verwertung von Erfindungen und deren Patentierung durch Patentanwälte. Dieser Prozess läuft und steht für den Physical Sciences Bereich kurz vor dem Abschluss.

Gründungsmanagement: 16 Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen wurden in 2014 durchgeführt. Daran nahmen etwa 800 Personen teil. In 37 unterschiedlichen Projekten wurden etwa 70 Gründungsinteressierte persönlich beraten. Insgesamt konnten ein Exist Gründerstipendium und zwei Exist Forschungstransfers mit einem Gesamtvolumen von etwa 1,4 Mio. € erfolgreich eingeworben werden. Die Universität ist eines von acht Gründungsmitgliedern des Heidelberg Startup Partners e.V. Die Wahrnehmung des Vereins in den relevanten Gruppen steigt signifikant.

Der Servicebereich **UniKT Kongress- und Tagungsmanagement** hat in 2014 13 Veranstaltungen betreut, davon sieben mit internationalem Charakter.

4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2014 ein Zuschuss von 399,1 Mio. € (Vorjahr 394,6 Mio. €) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 218,8 Mio. € (Vorjahr 216,6 Mio. €) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 180,3 Mio. € vor (Vorjahr 177,9 Mio. €). Die Veränderung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veranschlagung des Stellenpersonals und die Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem Wissenschaftsministerium ergebende tatsächliche

Zuschuss an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um rund 3,8 Mio. € über dem Planansatz. Die Abweichung ist einerseits zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (Anteil der nicht im Landeszuschuss konkretisierten Globalen Minderausgabe in Höhe von rund 0,8 Mio. €) und andererseits auf die Spitzabrechnung der Mehrausgaben des Stellenpersonals (rund 4,6 Mio. €). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

4.2 Qualitätssicherungsmittel

Zum Sommersemester 2012 wurden die Studiengebühren durch das »Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und Änderung anderer Gesetze« abgeschafft. Die Universität erhält seitdem pro Studierendem in einem grundständigen Studiengang oder in einem konsekutiven Masterstudiengang und pro Semester 280 € sogenannte Qualitätssicherungsmittel vom Wissenschaftsministerium. Diese Sonderzuweisung betrug für das Jahr 2014 insgesamt 21,8 Mio. € (einschließlich der Ausgabereste aus dem Jahr 2013). Davon entfielen auf die Hochschulmedizin 2,7 Mio. €. Die Ausgabereste aus dem Jahr 2013 beliefen sich auf 7,6 Mio. €.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2014 durch den Jahresfehlbetrag von 2,3 Mio. € entsprechend vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 3,6 % von 192,4 Mio. € auf 199,4 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme 47,4 % (Vorjahr: 50,3 %). Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 21,4 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 91,5 Mio. € (Vorjahr: 92,7 Mio. €) oder 45,9 % (Vorjahr: 48,2 %) der Bilanzsumme.

Auf der Aktivseite der Bilanz ist bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss ein Anstieg auf 23,2 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) zu verzeichnen, welcher aus einem geringeren Abruf von laufenden Haushaltsmitteln durch die Universität resultiert. Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) betreffen die zum Bilanzstichtag noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel.

Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass höhere Projektförderungen, die in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag eingingen, erst im Folgejahr einer zweckentsprechenden Verwendung zugeführt werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten hatten mit 6,3 Mio. € auf insgesamt 22,7 Mio. € stichtagsbedingt einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen, da zum Jahresende zugeflossene Fördergelder, die das Geschäftsjahr 2015 betrafen, unter dieser Bilanzposition ausgewiesen werden.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge belaufen sich im Jahr 2014 auf 358,6 Mio. € (Vorjahr: 342,0 Mio. €). Hiervon entfallen 203,7 Mio. € (Vorjahr: 196,5 Mio. €) auf Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums. An Qualitätssicherungsmitteln wurden 14,2 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) aus dem Landeshaushalt zur Verfügung gestellt. Die Drittmittelinwerbungen betragen 116,5 Mio. € (Vorjahr: 109,5 Mio. €) und die anderen Umsatzerlöse 4,2 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €).

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 246,5 Mio. € (Vorjahr: 232,0 Mio. €) bzw. 68,7 % (Vorjahr: 67,8 %) der Gesamterträge dar. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung zum 1. Januar 2014 um 2,95 %.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 4,1 Mio. €) ausgewiesen. Nach der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Studiengebühren von 1,6 Mio. € sowie der Dotierung der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von 1,1 Mio. € verbleibt ein negatives Jahresergebnis von 1,8 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags des Vorjahres von 3,8 Mio. € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 5,6 Mio. €.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse, Sonderzuweisungen und Qualitätssicherungsmittel des Landes Baden-Württemberg.

5. PERSONAL

5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)

Im Jahr 2014 konnten 22 Professorinnen und Professoren gewonnen werden, knapp ein Drittel davon Frauen. Vier Professorinnen und Professoren mit Ruf nach auswärts haben sich entschieden, an der Ruperto Carola zu bleiben, zwei wechselten an eine andere Universität bzw. wissenschaftliche Einrichtung.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2014 wurde im Dezernat Personal eine eigene Abteilung »5.4 Berufungsservice, W-Besoldung« geschaffen. Sie übernimmt als Bindeglied zwischen den Fakultäten, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Universitätsverwaltung und der Hochschulleitung die zentrale Koordination sowie Begleitung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen. Neben der Ausstattung der Professur und den persönlichen Bezügen der Kandidatinnen und Kandidaten wird dabei – sofern gewünscht – auch die individuelle Lebenssituation angesprochen, um darauf abgestimmte Serviceangebote unterbreiten zu können (Dual Career, Krippe, Kindergarten, Schule, Sprachkurs etc.). Ein weiteres Aufgabenfeld der Abteilung ist die Umsetzung der leistungsorientierten W-Besoldung der Professorinnen und Professoren der Universität Heidelberg.

5.2 Personalentwicklung und Dual Career-Service

Zur zielgerichteten Personalentwicklung hoch talentierter Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen bietet die Universität Heidelberg im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das Management-Programm »Auf dem Weg zur Professur« an. Im sechsten Programmjahr 2014 hatten 18 hochkarätige junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus neun Fakultäten die Chance, sich über dieses Personalentwicklungsangebot für ihre wissenschaftliche Karriere weiter zu qualifizieren, sich zugleich aber auch über Grenzen der Fächerkulturen hinaus zu vernetzen.

Im Berichtszeitraum betreute der Dual Career-Service für Professoren und Professorinnen insgesamt 13 Fälle. Fünf Paare wandten sich in 2014 erstmalig an den Service. Der Dual Career-Service für Postdoktoranden betreute im oben genannten Zeitraum insgesamt elf Fälle, davon nahmen vier Paare in 2014 erstmalig den Service in Anspruch.

In Erweiterung ihrer Personalentwicklungs- und Führungsinstrumente führte die Universität Heidelberg das jährliche Mitarbeitergespräch ein. Seit Sommer 2014 entwickeln die großen Infrastruktureinrichtungen der Universität – die Universitätsbibliothek, das Universitätsrechenzentrum und die Universitätsverwaltung mit zusammen rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ein auf die Belange der Universität abgestimmtes Gesprächsmodell.

Die Berufsausbildung hat an der Universität Heidelberg einen unverändert hohen Stellenwert. Im Jahr 2014 wurden 115 junge Menschen in neun Ausbildungsberufen in den Einrichtungen der Universität (z. B. in Laboratorien, Werkstätten, Verwaltung und Universitätsbibliothek) ausgebildet.

Das Angebot des internen Bildungsprogramms für alle Beschäftigten der Universität umfasste im Berichtsjahr 202 Veranstaltungen. Die Zahl der Anmeldungen konnte im Jahr 2014 wieder gesteigert werden (2014: 2.065 Anmeldungen, 2013: 1.732 Anmeldungen).

Finanziert aus Mitteln des Landesprogramms »Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung« wurden verschiedene gesundheitsfördernde Bildungs- und Bewegungsangebote durchgeführt, die auf reges Interesse gestoßen sind.

6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung in der Universität Heidelberg angesprochen.

Am Standort der Universität Heidelberg besteht trotz der gegenwärtig zu verzeichnenden baulichen Dynamik weiter ein hoher Sanierungs- und Projektstau. Um die Situation zu verbessern, sind eine konstante Finanzierung des Hochschulbaus sowie Sondersanierungsprogramme

erforderlich. Der neue Hochschulfinanzierungsvertrag sieht vor, dass für den gesamten Hochschulbau (Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Pädagogische Hochschulen etc.) in den Jahren 2015 bis 2020 zusätzlich 600 Mio. €, das heißt 100 Mio. €/Jahr, zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel werden allerdings um 5 % Bauherrenanteil gekürzt, die für eine Personalverstärkung der Staatlichen Hochbauverwaltung eingesetzt werden sollen. Weitere 20 % der zugesagten Mittel sind für ein Infrastrukturprogramm (Sonderprogramm Perspektive 2020) bestimmt, das zwar dazu beiträgt, die Infrastruktur der Hochschulen zu verbessern, jedoch nicht unmittelbar einzelnen Hochschulen zugutekommt.

Die folgende Tabelle gibt die Entwicklung der Bauausgaben universitärer Projekte in den Jahren 2009 bis 2014 wieder:

	2010	2011	2012	2013	2014
Bausausgaben in Mio. €	48,6	58,2	32,3	34,3	42,1

Lange Projektlauf- und Genehmigungszeiten in Vorbereitung und Abwicklung der Projekte führen zu nicht unerheblichen Kostensteigerungen, die in der Finanzierung durch das MFW bisher nicht berücksichtigt sind. Die Kostensteigerungen müssen daher in den Projekten kompensiert werden. Dies hat eine Reduktion der ursprünglich vorgesehenen Standards und eine Zunahme der universitären Mitfinanzierung zulasten von Forschung und Lehre zur Folge.

Ein für die Universität und die bauliche Entwicklung des Campusgeländes »Im Neuenheimer Feld« wesentliches Thema ist die städtische Planung zur Straßenbahn. Die derzeit geplante Ausführung der Straßenbahn stellt eine Beeinträchtigung für die Wissenschaft dar. Daher haben Universität, Deutsches Krebsforschungszentrum und Max-Planck-Institute den im Juni 2014 planfestgestellten Beschluss des Regierungspräsidiums vor Gericht angefochten. Mit Beschluss vom 18. Dezember 2014 hat der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg einen

vorläufigen Baustopp angeordnet. Mit einer Entscheidung in der Hauptsache ist in 2015 zu rechnen.

Ein Projekt, das die Bauaktivitäten der Universität über einen längeren Zeitraum prägen wird, ist die Sanierung des Theoretikums. Sie wurde auch im Jahr 2014 weiter verfolgt; betroffen waren insbesondere die Pharmazie und die Pharmakologie.

Neben Sanierungsmaßnahmen und Umbauten wurden in 2014 auch neue Projekte vorangetrieben. Beispielsweise erfolgte der Spatenstich zur Errichtung des Forschungsgebäudes »Center for Integrative Infectious Disease Research« (CIID), das Richtfest für den Ersatzbau »Botanisches Garten Zentrum (BOGAZ)« konnte gefeiert werden und der Rohbau des »Mathematikons«, Bauherr ist die Klaus-Tschira-Stiftung, wurde nach nur zweijähriger Bauzeit in 2014 fertiggestellt. Die Inbetriebnahme des Mathematikons ist für Anfang 2016 geplant.

7. RISIKEN FÜR DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftler gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftler immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Es besteht einerseits das Risiko, dass die Berufungs- und Bleibezusagen zu unverhältnismäßigen finanziellen Belastungen führen; andererseits besteht im Falle unzureichender Angebote die Gefahr, Professuren nicht oder nicht adäquat besetzen zu können. Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektorats zu decken.
- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von

- Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen.
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die oben genannten Risiken sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Gemäß einer internen Schätzung verbleibt nach Berücksichtigung der zuvor genannten Maßnahmen ein Restrisiko, dessen Größenordnung für die nächsten beiden Geschäftsjahre monetär einen niedrigen sechsstelligen Betrag erreicht.

7.2 Forschungsbereich

Der von der Europäischen Union formulierte »Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 1. Januar 2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 1. Januar 2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsweise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abgeben. Auf diese Weise möchte die Europäische Union sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt

eingesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu subventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhaltung der oben genannten Vorschrift sicherzustellen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Drittmittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15. November 2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vorgegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.3 Studierendenbereich

Die von der Landesregierung beschlossene Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master (vgl. Kapitel 2.3) ist mit erheblichen Kosten verbunden, u. a. als Folge des administrativen Umstellungsaufwands und des erhöhten Beratungsbedarfs der Studieninteressierten. Aus der Umstellung ergeben sich daher finanzielle Risiken für die Universität.

Die bislang vorliegenden rechtlichen Vorgaben für die Umstellung der Studiengänge sind auslegungsbedürftig. Angesichts der bestehenden Interpretationsspielräume erwartet die Universität vermehrte Klagen der Studierenden bzw. Interessenten. Auch aus diesen Unsicherheiten resultieren letztlich finanzielle Risiken für die Universität.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.4 Bereich Datenverarbeitung

Ein Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weitgehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden, jedoch würde die Wiederherstellung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, währenddessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherkennung und Kühlung im Serverraum des Universitätsrechenzentrums modernisiert. Daneben wurden bauliche Maßnahmen begonnen, um eine weitergehende Separierung der Rechner zu erreichen und so im Schadensfall die Zahl der betroffenen Rechner weiter zu verringern.

Die Risikobewertung ergab für einen solchen Schadensfall einen Schadenserwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.5 Baubereich

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität

genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. Das Universitätsbauamt trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durchgeführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird, jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln finanzierten Maßnahmen bei weitem nicht aus, um den Sanierungsstau abzubauen. Ein vorübergehender Fortschritt bei der Lösung dieses Problems ergab sich durch die Maßnahmen zur Konjunkturbelebung des Bundes und des Landes Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren. Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015–2020 werden nun über einen Zeitraum von sechs Jahren Sondermittel für den Hochschulbau in Höhe von jährlich 100 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Für die energetische Sanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien verfolgt die Landesregierung Baden-Württemberg ein Konzept des internen Contractings. Zusätzliche Sanierungsmaßnahmen sollen aus erzielten Energieeinsparungen finanziert werden. Die praktische Eignung dieses Konzepts lässt sich noch nicht abschließend beurteilen.

Der Sanierungsstau hat zur Folge, dass zusätzliche Störungen und Schadensfälle auftreten (Wasserrohrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.).

Neben dem Sanierungsbedarf stellt auch die Raumsituation für die Universität ein Problem dar. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Programmen zum Ausbau der Studienanfängerplätze haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch geeignete Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert. Darüber hinaus werden bereits begonnene Neubauprojekte die Raumsituation in absehbarer Zeit weiter entspannen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.6 Finanzsituation der Universität

Dienstunfälle können Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Universität begründen. Insbesondere bei Personenschäden können diese Ansprüche unter Umständen sechs- und siebenstelligen Beträge annehmen. Der »Grundsatz der Selbstversicherung« des Landes Baden-Württemberg schränkt die Möglichkeiten der Universität, diesen Risiken durch den Abschluss einer Versicherung zu begegnen, stark ein. Der Schadensersatz muss gegebenenfalls aus dem Haushalt der Universität beglichen werden. Diese Zahlungen würden ungeplante und unabwendbare Mehrausgaben verursachen. Sie müssen durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.

Vorgehensweisen, die in der Vergangenheit als hoheitliche Beistandsleistungen, Amtshilfe oder Kooperation unter öffentlichen Einrichtungen angesehen wurden,

werden von den Steuerbehörden zunehmend als steuerpflichtiger Leistungsaustausch betrachtet. Den Risiken, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, ist die Universität mit einer personellen Verstärkung des Aufgabenbereichs »Steuern« begegnet. Angesichts der vielfältigen und zum Teil komplexen Bezüge der Universität zu außenstehenden Einrichtungen ist die steuerliche Würdigung der betreffenden Sachverhalte jedoch oft schwierig, sodass ein Restrisiko bleibt.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

7.7 Reputation der Universität

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge von akademischem Fehlverhalten Schaden nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen Euro ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe von mindestens einer halben Million Euro.

8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Durch die erfolgreiche Teilnahme der Universität Heidelberg an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder stehen der Universität auch in den kommenden Jahren Exzellenzgelder zur Verfügung, um die Forschung finanziell zu stärken. Die Mittel eröffnen der Universität Heidelberg vielfältige neue Perspektiven und Chancen. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren auch die Studierenden von der Exzellenzförderung.

Am 9. Januar 2015 wurde zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Hochschulen des Landes der Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015–2020 geschlossen. Dieser Vertrag gibt den Hochschulen bis zum Jahr 2020 Finanzierungs- und Planungssicherheit. Er sieht vor, dass die Grundfinanzierung der Hochschulen während der Vertragslaufzeit um jährlich durchschnittlich drei Prozent wächst. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der sukzessiven Überführung von Programmmitteln (Qualitätssicherungsmittel, Ausbauprogramm Hochschule 2012, Master-

ausbauprogramm 2016) in die Grundfinanzierung der Hochschulen sowie der Ausfinanzierung des Stellenpersonals, die das Land in der bislang praktizierten Form fortführt und insoweit die Hochschulen von Entgeltsteigerungen entlastet. Neben dem dreiprozentigen Wachstum der Grundfinanzierung sieht der Hochschulfinanzierungsvertrag Ausgleichszahlungen an die Universitäten vor, um die erheblichen Energiekostensteigerungen der vergangenen Jahre zu kompensieren. Die Vereinbarungen des Hochschulfinanzierungsvertrags eröffnen finanzielle Spielräume, die die Universität zur Stärkung von Forschung und Lehre nutzen kann.

Auf Seiten der Drittmittelgeber hat in den letzten Jahren die Bereitschaft zugenommen, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Dies hat zu einer Kostenentlastung der Universität beigetragen, erhöht die Attraktivität von Drittmittelprojekten und stützt den weiteren Ausbau der Forschung.

9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Zur Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags wurde ein Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2015/16 beschlossen, der für die Universität Heidelberg (ohne Hochschulmedizin) im Jahr 2015 einen Zuschuss von 209,4 Mio. € vorsieht (Vorjahr: 180,3 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem eine Folge der oben genannten Regelungen des Hochschulfinanzierungsvertrags. Daneben trägt die Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrstattungsmaßnahmen zu dem Anstieg bei.

Der oben genannte Anstieg des Zuschusses ist mit einer Abnahme anderer Ertragspositionen verbunden (Abnahme der Programmmittel, da sie zum Teil in den Zuschuss einfließen). Das heißt, die Gesamterträge der Universität, die sowohl den Zuschuss als auch die Programmmittel umfassen, steigen nicht in gleichem Maße wie der Zuschuss. Dennoch dürften die Vereinbarungen des Hochschulfinanzierungsvertrags zu einem positiven Jahresergebnis 2015 führen.

Nach Abschluss einer steuerlichen Betriebsprüfung hat die Universität im Februar 2015 vom Finanzamt eine Steuererstattung erhalten, die sich aus Vorsteuererstattungen für die Jahre 2006 bis 2010 und der gesetzlichen Verzinsung des Erstattungsbetrags zusammensetzt. Für den Fünfjahreszeitraum ergab sich ein Betrag von 12,2 Mio. €. Die Universität wird auch für die Jahre ab 2011 einen entsprechenden Vorsteuererstattungsantrag stellen und erwartet eine durchschnittliche jährliche Erstattung von rund 1,9 Mio. €. Die Steuererstattung vom Februar wird in 2015 ebenfalls zu dem positiven Jahresergebnis beitragen, sodass die vorgetragenen Verluste voraussichtlich vollständig ausgeglichen werden können.

Heidelberg, den 10. Juni 2015



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor

Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

